

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 2 | 2023

REDAKTIONSADRESSE:

Beiträge senden Sie bitte an:
gemeindejournalgais@gmail.com
Redaktionsschluss: 25.09.2023

Gais

Gemeindejourn



Es ist Halbzeit!

TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > **Gemeindeausschuss:** Rück- und Ausblick
- > **Bibliothek:** Veränderung & Neustrukturierung
- > **Problem Großraubwild:** Stoppt den Wolf!

Recyclinghof Gais



ÖFFNUNGSZEITEN BIS 31. DEZEMBER:

jeden Dienstag 16.00 bis 18.30 Uhr

jeden Freitag 07.30 bis 09.30 Uhr

und an folgenden Samstagen von 09.00 bis 11.30 Uhr:

10. Juni, 08. Juli, 05. August, 02. September,
14. Oktober, 11. November, 9. Dezember.

> **Die Schadstoffsammlungen**
finden am **13. Juni** und **03. Oktober** statt.

> **Kartonagensammlung –**
Ausweichtermine an Feiertagen:
02. Juni (Tag der Republik) > 01. Juni
08. Dezember (Mariä Empfängnis) > 07. Dezember



UTTENHEIM - HAUS DER DORFGEMEINSCHAFT

jeden 1. Freitag im Monat
von 13.00 bis 14.00 Uhr.

Ist der Freitag ein Feiertag,
entfällt die Sammlung.

AUS DEM INHALT

Dies & Das

Zweitland - Drehort Gais!... 5

Gemeinde

Gemeinde Gais: Bilanz zur Halbzeit 7
 Kurzmitteilungen aus dem Gemeindevorstand 18
 Biodiversität im Dorf: Tolle Projekte für die ganze Gemeinde 20
 Fraktionsverwaltung: Leitfaden über unsere Verwaltungstätigkeit (2) 22

Aus der Partei

SVP Ortsgruppe Gais: Energiegenossenschaften 24
 SVP Ortsgruppe Uttenheim: Viele Wünsche und Anregungen 25
 Bürgerliste: Halbzeit 26
 Freiheitliche Ratsfraktion: Zwei wichtige Themen 27

Bildung & Kultur

Öffentliche Bibliothek: Veränderung und Neustrukturierung 28
 Grundschule Gais: Ein aufregendes Schuljahr neigt sich dem Ende 30
 GS Uttenheim: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen 32

Kirche & Soziales

Bezirksgemeinschaft Pustertal: Wegweiser für pflegende Angehörige 36
 Kanonikus Dr. Dr. hc. Karl Wolfsgruber: Segnung der Skulptur 40

Jugend

Die Pfadfinder in Gais: Viele Infos über die Pfadfinderschaft 42
 Jugendverein Slash: Lachende Gesichter und schöne Momente 44
 ELKI Gais: Ein kurzer Rückblick 46

Vereine & Verbände

Freiwillige Feuerwehr Gais: Erste Jahreshauptversammlung in Präsenz 49
 Jagdrevier Gais: Abschussleistung liegt unter dem Soll 50
 Freiwillige Feuerwehr Mühlbach Tesselberg: Übung Lawinenabgang 52

Zivilschutz

Weisses Kreuz: Rundes Konzept für sicheres Wohnen im Alter 56

Sport & Freizeit

Frauenfußballclub Pustertal: Unsere Leidenschaft für den Fußball! 60

Umwelt & Technologie

ChatGPT: Interview mit KI - der künstlichen Intelligenz 64
 Problem Großraubwild: Stoppt den Wolf! 68

Verbraucherinfo

Vorschriften und Voraussetzungen für konventionierten Wohnbau 73

Wölfe im Schafspelz



Nachdem unsere Urgroßväter Ende des 19. Jahrhunderts dem Wolf den Pelz übergezogen hatten, wurde er knapp hundert Jahre später (1976) streng unter Schutz gestellt. Der „Italienische Wolf“ breitete sich durch den neu erlangten vollkommenen Schutzstatus, aber auch durch Neuan siedelungen in der Folge aus. Und er ist längst nicht mehr nur auf „Durchreise“, wie man noch vor ein paar Jahren hier in Südtirol sagte. Ihm gefällt's bei uns. Findet er doch hier – mit wenig Mühen – einen reichlich gedeckten Tisch. Er kann sich wie bei „Rotkäppchen“ einfach niederlegen und warten bis das Opferlamm „vorbeikommt“.

Meldungen und Bilder von Wolfssichtungen und zerfleischten Schafen pflastern die Sozialen Netzwerke und erzürnen die Zeitungsleser:innen. Der Ruf nach einer Lösung des „Wolf-Problems“ ist groß. Zu Recht, wie ich finde. Man redet viel über Herdenschutz und Entnahme von Problemwölfen. Aber ich frage mich, welcher Wolf ist hierzulande kein Problemwolf?

In den großen sibirischen Weiten können sich Wolf und Mensch gute Nacht sagen, da ist Platz für beide. Aber im dicht besiedelten Raum ist meiner Meinung nach eine friedliche Koexistenz kaum möglich. Allerdings – und da muss man realistisch sein - werden wir den Wolf wohl nicht mehr los. Er ist da, er wird auch bleiben und sich vermehren. Dafür sorgen schon allein die Tierschützer:innen. Somit bleibt nur mehr die Regulierung. „Wolfsflüsterer“ und Tierschützer:innen sprechen von Hetze. Ich halte viel von Tierschutz und finde, dass auch die Nutz- und nicht nur die Wildtiere geschützt werden müssen - aber in diesem Fall sind für mich die Tierschützer:innen Wölfe im Schafspelz.

Alex Dariz - Vizebürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz

Eingetr. im Register der Druckschriften unter Nr.20/1986

Redaktion: Alex Dariz (aldar), Stephanie Auer (stau), Daniel Duregger (duda), Martin Maurberger (mama) und die jeweiligen Verfasser.

Koordination & Lektorat: Patrizia Hainz - Titelbild: Alex Dariz

Layout & Druck: Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauchegger, Fotolito Varesco, Auer

Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais,

Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gais.eu,

E-Mail: gemeindejournalgais@gmail.com

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.

Redaktionsadresse:

Beiträge senden Sie bitte an: gemeindejournalgais@gmail.com

Redaktionsschluss: 25.09.2023

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Grüß Gott liebe Mitbürger:innen aus Gais, Uttenheim, Mühlbach-Tesselberg und Lanebach!

Das erste Halbjahr 2023 ist schon um und mir kommt vor, die Zeit rast an einem vorbei. Auch unsere Legislaturperiode ist schon über der Halbzeit und ich darf zusammenfassen, dass wir uns zusammengerauft haben und sei es im Gemeindeausschuss wie im Gemeinderat vieles vorangetrieben, gemacht und erledigt haben. Natürlich, es ist immer zu wenig. Viele Wünsche und Themen sind offen und es braucht Zeit - für manche zu viel, zu bürokratisch. Neben den Herausforderungen im Gemeindealltag beschäftigen uns auch große Themen wie Wolf, Bär, Inflation und Urbanistik.

Ich nutze die Gelegenheit um kurz zu berichten, was momentan gemacht wird und was geplant ist.

Der Bau des Bürgerhauses und die Sanierung des Gemeindehauses sind in vollem Gange. Viele Sitzungen und Entscheidungen sind notwendig, um die erforderlichen Baueinheiten wie z.B. die Arztpraxis, das Jugendzentrum, moderne Büros für die Dienstleistung an den Bürger:innen und weitere Einrichtungen zu realisieren.



Bürgermeister Christian Gartner

Der Bau der langersehnten Brücke in Tesselberg ist nach der Tour of the Alps gestartet, auch das ist für unsere Gemeinde und vor allem für die Bergdörfer ein wichtiges Vorhaben.

Der Bau des Recyclinghofes und der Strang 3 der Infrastrukturen in Uttenheim sind große Bauunternehmungen, die noch heuer ausgeschrieben und begonnen werden sollen. Der Strang 4

ist in Planung und damit wäre in Uttenheim die gesamte Infrastruktur von Kanalisation, Trinkwasser, Breitband, Gasversorgung und öffentlicher Beleuchtung auf einen heutigen Standard gebracht. Eine wichtige Investition, auch für die nächsten Generationen.

Meine Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss beschäftigten sich mit urbanistischen Planungen und Machbarkeitsstudien zum Radweg, zur Ulrich-von-Taufers-Straße, zur Wohnbauzone, um nur die wichtigsten zu nennen. Da steht viel Arbeit an und ich bedanke mich für ihren Einsatz und die Motivation, gemeinsam mit dem Gemeinderat Finanzierungen zu suchen und Entscheidungen zu treffen. Danke auch unserem Team in der Verwaltung für den Rückhalt und die fleißige Arbeit für unsere Gemeinde.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Sommer, schöne Ferien und natürlich noch viel Spaß beim Lesen unseres Gemeindejournals.

Euer Bürgermeister
Christian Gartner



Dies & Das

ZWEITLAND - DREHORT GAIS!

Die letzten Wochen haben in Gais Dreharbeiten stattgefunden, für den Spielfilm „Zweitland“, eine Koproduktion von HELIOS sustainable films - Bozen, Starhaus Filmproduktion GmbH - München und KGP Filmproduktion - Wien. Das Projekt wird gefördert von IDM Film Commission Südtirol, ÖFI Wien und FFF Bayern. Regie und Drehbuch stammen von Michael Kofler, der aus Dietenheim kommt.

ZWEITLAND – KURZFASSUNG:

Nach den Bombenanschlägen 1961 in Südtirol sieht sich der introvertierte Paul plötzlich der Aufgabe gegenüber, die junge Familie seines älteren Bruders Anton, einem flüchtigen Terroristen, zu unterstützen.

Anna, Antons Frau, unterstützt zunächst ihren Mann, wird aber angesichts des ausbrechenden Chaos zunehmend desillusioniert.

Anton radikalisiert sich weiter, Paul und Anna distanzieren sich immer mehr von ihm, während sie sich gemeinsam gegen die Gewalt aussprechen.

Paul muss sich zwischen seiner Zuneigung zu Anna, seiner Loyalität zu seinem Bruder und seinem Traum von der Kunst entscheiden.

Als Anton einen tödlichen Angriff begeht, widersetzt sich Paul ihm und rettet das Leben eines italienischen Polizisten. Aber die Spirale der Gewalt dreht sich weiter. Anna verlässt daraufhin den Bauernhof und zieht mit den Kindern in die Stadt, wo sie ein neues Leben beginnen. Paul bleibt auf dem Bauernhof, entschlossen sich in Zukunft gegen Gewalt auszusprechen. // aldar



WORTGOTTESDIENST-LEITER:INNEN

Es war ein besonderes und ungewöhntes Bild am Sonntag, 23. April

in der Pfarrkirche Gais: eine Frau am Altar, Wortgottesdienstleiterin Heidi Zimmerhofer aus Ahornach. Sie macht derzeit die Ausbildung. Wenn Priester immer weniger werden, braucht es überzeugte und engagierte Botschafter:innen des Glaubens. Schade ist nur, dass die Frau in der Kirche immer noch nicht dem Mann gleichgestellt ist. Es gibt den Diakon, aber nicht die Diakonin. // aldar



SPORTBAR ZEMMA

Am 1. April hat die Sportbar Zemma in Gais unter neuer Führung geöffnet! Wir wünschen Sarah Zemmer und ihrem Team alles Gute und viel Erfolg. Gais ist mit Gastlokalen nicht gerade gesegnet. Umso wichtiger ist es, dass die Sportbar nun wieder in Betrieb ist! // aldar



30 JAHRE HECHER TREPPENBAU & HOLZBÖDEN

Am Samstag, 25. März feierte die Firma Hecher Treppenbau & Holzböden ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Es war span-

nend, einmal hinter die Kulissen zu sehen. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und weiterhin alles Gute und viel Erfolg! // aldar



WELTMEISTERIN SANDRA MAIRHOFER

Unsere Mitbürgerin Sandra Mairhofer hat bei der WM im Wintertriathlon zwei Mal Gold geholt. In Norwegen hat sie zuerst die Goldmedaille im Einzelbewerb gewonnen und dann gemeinsam mit Franco Pesavento ihren zweiten Sieg in der Mixed-Staffel gefeiert. Zum Wintertriathlon gehören Laufen, Radfahren und Ski-Langlauf. Eine Wahnsinnsleistung! Herzlichen Glückwunsch! // aldar



Foto: fb/worldtriathlon

ÄNDERUNG KARTONAGEN - SAMMLUNG

Die Sammlung der Kartone erfolgt seit 1. April ab 7.00 Uhr früh und >>



nicht wie üblich ab 10.00 Uhr. Die Sammlung erfolgt weiterhin an jedem Freitag und die Kartone können am Donnerstagabend zu den Sammelstellen gebracht werden. // aldar

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

Nach fast 20 Jahren sind Luisa & Hons mit 1. April in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Unzählige Menschen sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten im „Puschtra Schuppm“ ein- und ausgegangen. Das Lokal war ein wichtiger Treffpunkt, ein sozialer Ort der Begegnung und des Austauschs. Und diese Türen waren so gut wie immer offen. Danke Luisa & Hons! Lasst es euch gut gehen! // aldar



RÄUMUNG SICKERGRUBEN UND -MULDEN

Am 21. April wurden die Regenwasserschächte und Sickermulden im Moargreit/Perntalweg durch die Firma BWR ausgebaggert. Das ist wichtig, damit bei stärkeren Regenfällen die darunterliegende Wohnsiedlung keine Probleme bekommt. // aldar



SANIERUNG TEILSTÜCK STRASSE ANEWANTE

Ein Teilstück der Straße zum Oberanewantehof wurde kürzlich von der Firma Kofler & Rech saniert. Ein gro-

ßes Dankeschön für die perfekt ausgeführte Arbeit gebührt im Besonderen Stefan Schwemberger. // aldar



NEUBAU BRÜCKE IN TESSELBERG

Derzeit wird die Brücke über den Tesselbergbach neu gebaut. Die bisherige Brücke ist sowohl an den Leibungen als auch an den Seitenbordsteinen stark beschädigt. Eine große Schwachstelle gibt es auch beim Durchfluss, was letzthin bereits zu mehreren Überschwemmungen geführt hat. „Durch den Eingriff wird die Brücke stabiler und für die Verkehrsteilnehmenden sicherer gemacht und zugleich wird der Schutz vor Überschwemmungen erhöht“, sagte Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider bei einem Lokalausgange Mitte April mit Bürgermeister Gartner und Vize-Bürgermeister Dariz. // GJ



KOSTENLOSE RECHTSBERATUNG FÜR FRAUEN

Der kostenlose Rechtsinformationsdienst des Landes für Frauen startet wieder. Ab sofort können Vormerkmale gemacht werden. Der Rechtsinformationsdienst, der vom Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen und dem Frauenbüro des Landes organisiert wird, bietet Frauen die Möglichkeit, sich vertraulich und kostenlos zu familien- und frauenspezifischen Rechtsfragen beraten

zu lassen. Die Sprechstunden finden jeden Dienstagnachmittag im Frauenbüro in Bozen sowie alle zwei Monate am ersten Dienstagnachmittag in Meran, Brixen, Bruneck und Neumarkt statt. Interessierte müssen sich für einen Termin vormerken. Derzeit ist ein persönliches Gespräch mit einer der engagierten Anwältinnen oder auch eine telefonische Beratung möglich. Anmeldungen und Fragen nimmt das Frauenbüro des Landes (Dantestraße 11, Bozen) unter der Rufnummer 0471 416971 oder über die Mail-Adresse frauenbuero@provinz.bz.it entgegen. // GJ



SANIERUNG INFRASTRUKTUR

Unterhalb vom Gasthof Zoller wurde die Kanalisation saniert und zum Teil eine neue, größere Regenwasserleitung verlegt. Danke an die Grundeigentümer:innen für das Einverständnis und der Firma Huber & Feichter für die saubere und schnelle Durchführung der Arbeiten! // aldar



► GEMEINDE GAIS

Bilanz zur Halbzeit



Halbzeitbilanz Christian Gartner, Bürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürger:innen aus Gais, Uttenheim, Mühlbach-Tesselberg und Lanebach, auch wenn wir schon etwas über der Hälfte der Legislaturperiode liegen, freut es mich, Euch unsere Halbzeitbilanz vorstellen zu dürfen: Die Mitglieder des Gemeindeausschusses und ich werden einen kurzen Rückblick halten und auch eine Vorschau auf die nächsten zwei Jahre wagen.

Vor zweieinhalb Jahren habe ich wieder die Möglichkeit bekommen, die Geschicke dieser Gemeinde als Bürgermeister zu lenken und mitzugestalten. Ich mache diese Arbeit sehr gerne für unsere Dörfer. Ich bedanke mich für diese Möglichkeit und Herausforderung zugleich, gestalten und verwalten zu dürfen und vor allem für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird.

Die Wahlen 2020 fanden mitten im Chaos der Pandemiezeit statt und haben die Machtverhältnisse ziemlich durcheinandergewirbelt. Ich denke es ist uns gelungen, auf Basis eines gemeinsamen Koalitionsabkommens, ein gut funktionierendes Team im Ausschuss zu bilden. Auch im Gemeinderat wird sehr konstruktiv zusammengearbeitet.

Wir Ihr wisst, war es ursprünglich ge-

plant, bei Halbzeit einen Wechsel zu vollziehen in der Hinsicht, dass Werner Niederbacher anstelle von Daniel Duregger in den Gemeindeausschuss nachrückt. Ich habe Daniel allerdings gebeten, die schwierige Aufgabe der momentan sehr komplexen Urbanistik weiter zu begleiten. Im Gegenzug habe ich mich mit Werner darauf verständigt, dass er als Gemeinderat mit Sonderfunktionen ausgestattet wird und besonders mir zur Seite stehen wird.

Alex bleibt mir als Vizebürgermeister erhalten, während uns Steffi zusätzlich im Rat der Bezirksgemeinschaft vertritt. Die anderen Zuständigkeiten und Bereiche bleiben unverändert.

Nun zu meinem persönlichen Arbeitsbereich und da möchte ich wirklich nur einige, in meinen Augen wichtige, Hauptthemen ansprechen:

Die Sanierung des Gemeindehauses und der Bau des Bürgerhauses sind wie der Bau der Schule vor sieben Jahren die größten, aufwändigsten und in meinen Augen unbedingt notwendigen und wichtigen Bauvorhaben dieser Verwaltungsperiode. Schon allein das Energiethema einer mehr als 50-jährigen Bausubstanz, die fehlende Infrastruktur für eine Ärztegemeinschaftspraxis, der desolate Jugendraum, aber besonders



auch die unzumutbaren Räumlichkeiten für unsere Mitarbeiter:innen der Gemeinde (sogar ein Küchenbereich dient als Büro) waren nicht mehr tragbar. Ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld zusammen mit den notwendigen Basisinfrastrukturen sind für das Funktionieren einer Gemeinde unserer Größe eine Grundvoraussetzung und wir sind überzeugt, dass wir dies mit dem neuen Gemeinde- und Bürgerhaus schaffen werden.

Vielleicht noch eine Information zu einem sehr gefühlten Thema, nämlich einer Apotheke in Gais. Um eine Apotheke ansiedeln zu können, muss >>

gewährleistet werden muss und die Mitarbeiter:innen auf Abruf bereitstehen müssen.

Lange Zeit mussten wir deshalb mit nur zwei Bauhofmitarbeitern auskommen. Glücklicherweise konnten wir dank der guten Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Bruneck Kronplatz auf dessen Mitarbeiter Manfred Forer zurückgreifen, um bestimmte Arbeiten zu erledigen. Wir haben auch beschlossen, die Führung des Recyclinghofs an die Firma PRA zu vergeben, u.a. um diese Arbeit dem Bauhof abzunehmen. Kollege Paul Mairl, der für den Recyclinghof zuständig ist, wird in seiner Bilanz dazu ausführlicher berichten.

Schlussendlich haben wir aber in Armin Burgmann einen dritten Mitarbeiter gefunden, der nach einer provisorischen Anstellung Anfang Mai erfolgreich an einem Wettbewerb teilgenommen hat. Wir gratulieren ihm herzlich und freuen uns darauf, gemeinsam weiterhin gute Arbeit zu leisten.

STRASSEN

Von Anfang an haben wir im Bereich des Straßenbaus und der Straßensanierung einen besonderen Schwerpunkt gesetzt. Viele Straßen in unserer Gemeinde befinden sich nämlich in einem schlechten Zustand. Anhand einer Prioritätenliste, die wir bereits in der letzten Legislatur erstellt haben, gehen wir die Straßensanierungen Schritt für Schritt an. Alles auf einmal geht leider nicht.

In den letzten zweieinhalb Jahren haben wir die Industriebrücke in Gais neu asphaltiert. Ende Mai werden dann von einer Spezialfirma aus Italien die Dehnfuge saniert werden, um weitaus umfangreichere Arbeiten zu vermeiden. Außerdem wurde die Straße im Wiesengrund neu asphaltiert, ein Teilstück der Ulrich-von-Taufers-Straße sowie Ausbesserungen in der Josef-Riehl-Straße vorgenommen. Für dieses Jahr ist noch die Asphaltierung der Untergasse samt neuer Beleuchtung und Errichtung eines kleinen Parkplatzes neben dem „Weberhof“ geplant.

Ein besonders wichtiges und großes Projekt sehe ich in der Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße. Diese Straße ist wohl eine der wichtigsten, meistbefahrenen und auch gefähr-

lichsten Straßen in Gais. Es gilt hier, eine gute Lösung für alle Verkehrsteilnehmer:innen zu finden und sie zu entschleunigen.

Um die beste Lösung zu finden, haben wir eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Obwohl sie noch nicht ganz fertiggestellt ist, zeigt sich – laut Projektanten – bereits jetzt, dass es sinnvoll wäre, das Musikpavillon in die Sportzone zu verlegen und dort eine Doppelnutzung auf dem Areal des Eisvereins zu erlangen. Mehr dazu berichtet Kollege Daniel Duregger. Auf alle Fälle werden wir die Machbarkeitsstudie der Bevölkerung vorstellen.

Die klimatischen Veränderungen, starke Regenfälle, Unwetter etc. stellen auch die Gemeinde vor immer größere Probleme. Allein in den letzten zwei Jahren hatten wir einige Straßenrutschungen zu verzeichnen. So geschehen auf der Straße zum Oberbacher in Mühlbach, auf der Straße Lanebach oberhalb vom Hof „Untergraber“ und beim Oberparleiterhof in Gais. Diese Sanierungen müssen im Dringlichkeitswege erfolgen und verschlingen viel Geld.

BELEUCHTUNG ZEBRASTREIFEN

Ein Anliegen war uns auch auf der SS621 mehr Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Deshalb haben wir kürzlich die Zebrastreifen beim „Sama“ in Gais und in Uttenheim beim „Corradini“ und „Seeber“ beleuchtet. Der Zebrastreifen vor „Pizza Paul“ wird einige Meter weiter nach Norden verlegt. Geplant ist zudem noch eine bessere Beleuchtung der SS621 vor der Einfahrt in die Sportzone Uttenheim.

LÄNDLICHES WEGENETZ

Die Gemeinde Gais verfügt über ein ländliches Wegenetz von insgesamt 33 km Länge. Bisher hat das Land bis zu 100% der anerkannten Kosten für die außerordentliche Instandhaltung dieser Wege finanziert. Die Gemeinde ist für die Projektierung, Planung und Umsetzung der Sanierungsarbeiten verantwortlich. Im Jahr 2019 hat das Land jedoch die Förderung ausgesetzt, um über 1.124 bereits eingereichte Projekte abzuarbeiten. Dadurch konnten wir Projekte, die bereits geplant waren, über einen Zeitraum von vier Jahren nicht einreichen. Dies stellte uns vor große Schwierigkeiten, da insbesondere vie-

le Bergstraßen in einem schlechten Zustand sind. Einzig und allein die Straße zum Schloss Neuhaus konnte im Dringlichkeitswege saniert werden. Ein „ewiges Kapitel“ konnte damit geschlossen werden, nachdem Schlossherr Siegfried Hofer über 40 Jahre auf eine Asphaltierung gewartet und gehofft hatte.

In der Zwischenzeit wurden die Kriterien und Modalitäten für die Gewährung von Beiträgen für Primärinfrastrukturen im ländlichen Raum und im Berggebiet hinsichtlich des Baus, Ausbaus, der Befestigung und Sanierung des ländlichen Wegenetzes und der Zufahrten zu den Höfen überarbeitet.

Seit dem 1. Jänner 2023 können wieder Finanzierungsansuchen gestellt werden. Allerdings dürfen wir pro Jahr nur zwei Projekte einreichen und es werden nur noch 80% und maximal 250.000 Euro pro Projekt finanziert. Für den Rest der Kosten muss die Gemeinde aufkommen.

Wir haben in diesem Jahr die Projekte für die Sanierung der Straße „Plantaler“ in Tesselberg sowie für vier Abschnitte (Bauhofer, Obergraben, Breitrieser und Plankensteiner) in Lanebach eingereicht. Die Zusagen sollen Anfang des nächsten Jahres kommen und die Arbeiten im Laufe des Jahres 2024 ausgeschrieben und durchgeführt werden.

BRÜCKEN

Derzeit wird die Brücke über den Tesselbergbach durch die Autonome Provinz Bozen saniert. Auch dieses Projekt ist längst überfällig. Die leicht talwärts versetzte Brücke soll künftig das Problem der Überschwemmung vermeiden.

Auch zwei Holzbrücken in der „Fuchslahne“ in Gais haben wir saniert und die Brücke „Griessbergweg“ in Uttenheim wir noch heuer erneuert.

KANALISIERUNG

Unterhalb des Gasthaus Zoller wurde im April die Kanalisierung saniert und eine zusätzliche Regenwasserleitung verlegt, um den Bereich beim „Zoller“ vor Überschwemmung zu schützen.

SCHNEERÄUMUNG

Die Schneeräumung ist jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung >>

und verschlingt auch eine Menge Geld. Ich darf allen danken, die bei der Schneeräumung mithelfen, Tag und Nacht auf Abruf stehen und dafür sorgen, dass vor allem auch die Bergstraßen und Zufahrten zu den Höfen auch im Winter gewährleistet sind.

ZIVILSCHUTZ

Das sich verändernde Klima und die damit einhergehenden Probleme habe ich bereits angesprochen. Ein weiteres dringendes Problem, das erwähnt werden muss, ist der Borkenkäferbefall, der sich durch unsere Wälder frisst. Dies bereitet nicht nur Forstwirten, Waldbesitzenden und Bauern Sorgen, sondern auch der Gemeinde. Einerseits sollten die befallenen Bäume sofort entfernt werden, andererseits dienen sie als Schutz vor Erosion, Muren und Lawinen. Zusammen mit der Forstverwaltung, den Feuerwehren und der Gemeindeleitstelle ist ein Treffen geplant, um für mögliche Probleme halbwegs gerüstet zu sein. Abgesehen vom Borkenkäfer

wird in diesem Jahr auch ein Schutzdamm hinter dem Gasthof Bauhofer in Uttenheim errichtet. Zudem ist die Errichtung eines Steinschlagzauns in Mühlbach geplant. Hier haben wir jedoch noch Schwierigkeiten mit einem Grundeigentümer, der keinen Zaun auf seinem Grundstück errichten lassen will. Wir sind jedoch zuversichtlich, eine Lösung für dieses Problem zu finden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Eine transparente, offene Verwaltung war und ist uns ein wichtiges Anliegen. Darauf haben wir bereits in der vorausgegangenen Legislatur großen Wert gelegt und so waren wir vielen Gemeinden voraus und ein gutes Beispiel. Weiterhin möchten wir deshalb die Bürgerinnen und Bürger schnell und einfach informieren und setzen daher vor allem auf neue Medien wie Facebook, die Homepage und die App Gem2Go. Eine wichtige Informationsquelle ist aber nach wie vor das Gemeindejournal. Es erscheint drei Mal im Jahr und enthält viele

Informationen, zahlreiche Beiträge von Vereinen, Verbänden und Organisationen und ist damit nicht zuletzt ein Sprachrohr für die Gemeinschaft. Wir möchten allen danken, die durch ihre Beiträge dazu beitragen, dass das Journal so gut angenommen und auch über die Gemeindegrenzen hinaus gelesen wird.

DANKE!

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen bedanken, mit denen ich zusammenarbeiten und mitgestalten konnte und kann: meinen Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss, im Gemeinderat, in den verschiedenen Gremien und nicht zuletzt dem Bürgermeister für das Vertrauen, das er in mich gesetzt hat. Es ist nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen: Beruf, Familie und Gemeinde. Zudem ist es unmöglich, es jeder und jedem recht zu machen. Dennoch setzen wir uns immer wieder dafür ein, das Beste für unsere Dörfer, Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeinschaft und die Gemeinde zu erreichen. //

Halbzeitbilanz Stephanie Auer, Referentin

Vor zweieinhalb Jahren wurde ich als Referentin für verschiedenste Bereiche in den Gemeindeausschuss berufen. Es war eine Entscheidung, welche ich bis heute nicht bereue, denn ich hatte die Möglichkeit unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten und positive Veränderungen zu bewirken. Jetzt, nach zweieinhalb Jahren ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Des Öfteren hört man, dass in Gemeindeausschüssen gestritten wird- das ist in der Gemeinde Gais nicht der Fall! Wir diskutieren zwar viel, aber wir diskutieren alles aus und im Interesse der Allgemeinheit werden dann gemeinsame Entscheidungen getroffen. Genau deshalb hat es die Bürgerliste gebraucht und es ist auch gut, dass die Bürgerliste im Gemeindeausschuss und -rat vertreten ist. Anstehende Entscheidungen werden stets mit unserem Wahlprogramm und dem gemeinsam erarbeiteten Koalitionsabkommen abgeglichen. Nur so ist es meiner Meinung nach möglich, dass Entscheidungen auch von einer breiten Basis in der Bevölkerung mitgetragen werden. Im Koalitionsabkommen steht ge-

schrieben, dass wir nach zweieinhalb Jahren über das Thema des Vizebürgermeisters noch einmal sprechen werden. Aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen wusste ich, dass dies nicht funktioniert und vermutlich auch zu Reibereien innerhalb des Ausschusses geführt hätte. Zudem obliegt die Vergabe dieses Amtes allein dem Bürgermeister selbst. Wichtiger als über Ämter zu diskutieren ist für mich, dass wir gemeinsam an den wichtigen Themen für unsere Gemeinde arbeiten, und unser Programm und unsere Ziele weiterbringen. Der Kern der demokratischen Entscheidungsfindung basiert eben auf Zusammenarbeit und auch auf Kompromissen. In den letzten Jahren haben wir engagiert daran gearbeitet, die Infrastrukturen unserer Gemeinde zu verbessern, umweltbewusst zu handeln und die Lebensqualität der Menschen zu steigern. Ich finde, dass bis jetzt einiges gut gelungen ist und wir auch gut mit den verschiedensten Projekten vorankommen. So haben wir das Gemeindeentwicklungskonzept mit Bürgerbeteiligung umsetzen können und daraus viele kurz-, mit-



tel- und langfristige Projekte für unsere Gemeinde ableiten können. Auch das war ein wichtiger Punkt unseres Koalitionsabkommens und zeigt, dass wir die Meinungen und Bedürfnisse unserer Bürger:innen ernst nehmen und berücksichtigen.

BEZIRKSRAT

Als Repräsentantin der Gemeinde Gais auf Bezirksebene habe ich die Möglichkeit, die Interessen unserer

Gemeinde auf einer größeren Plattform zu vertreten. Einer der spannendsten Aspekte meiner Rolle ist zweifellos die Möglichkeit, eine andere Verwaltung kennenzulernen. Als Mitglied des Bezirksrates arbeite ich mit Menschen aus verschiedenen Bereichen und Disziplinen zusammen, dies ermöglicht es mir neue Perspektiven zu erlangen, wertvolle Einblicke in andere Gemeinden zu gewinnen und bestenfalls gute Ideen auch in meine Arbeit mit einfließen zu lassen. Ich kann mich auf Bezirksebene aber auch für Projekte und Initiativen einsetzen, die unserer Gemeinde zugutekommen, wie unter anderem die Planung des Radweges durch die Industriezone in Gais.

JUGEND

Zurzeit planen wir gemeinsam mit den Jugendlichen die Räumlichkeiten des neuen Jugendtreffs im Gemeindezentrum von Gais. Das ist ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Jugendlichen erfüllt werden und dass der Raum zu einem Ort wird, an dem sie sich wohl und sicher fühlen und sich auch gerne aufhalten. Es ist wichtig, die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen zu berücksichtigen und ihnen die Möglichkeit zu geben, den Raum nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten. Das sage ich nicht nur als zuständige Gemeindefrauen, sondern auch als Präsidentin des örtlichen Jugendvereins. Partizipation und Teilhabe an wichtigen Themen und Entscheidungen, ist das Um und Auf für eine erfolgreiche Integration der Jugendlichen in unsere Dorfgemeinschaft.

Sobald die Baustelle sicher ist, werden wir die Räumlichkeiten des neuen Jugendtreffs vor Ort mit den Jugendlichen besichtigen. So können wir uns ein genaues Bild von den Gegebenheiten und Möglichkeiten machen. Mit dabei bei den Treffen sind Architekt Gert Forer, sowie auch die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter:innen des Jugendvereins Alex und Jasmin.

SOMMERBETREUUNG

Die diesjährige Sommerbetreuung für Kinder hat eine Veränderung erfahren: sie läuft nun auch für Kindergarten- und Grundschulkindern über den Jugendverein Slash. Diese Änderung soll mehrere Vorteile mit sich bringen,

darunter eine bessere Koordination vor Ort und eine Kostenersparnis für die Gemeinde. Der Verein verfügt über gut ausgebildetes Personal und langjährige Erfahrung in der Organisation von Sommeraktivitäten für Kinder und Jugendliche, deshalb bin ich mir sicher, dass alle ihr Bestmöglichstes für einen gelungenen Sommer für Kinder, Jugendliche und Familien geben werden.

KINDERGARTEN UND SCHULE

Was Kindergarten und Schule betrifft arbeite ich vor allem als Vermittlungsperson zwischen den verschiedenen Ebenen: Gemeinde, Eltern, Schule und Kindergarten. Ich bin Ansprechpartner für die verschiedensten Belange, für kleinere und auch größere Anliegen, welche den Bereich betreffen. Ein gelungenes Beispiel zur Unterstützung der Familien und zur besseren Vereinbarkeit ist unter anderem der Kindergartenkindertransport von Mühlbach nach Uttenheim, welcher für das heurige und auch kommende Kindergartenjahr wieder organisiert werden konnte. Die Kosten dafür trägt die Gemeinde.

SPIELPLÄTZE

In Gais haben wir in den letzten Jahren einige Neuanschaffungen für unsere Spielplätze getätigt, um den Kindern und Jugendlichen mehr Abwechslung und Möglichkeiten zum Spielen zu bieten. In diesem Jahr ist geplant, für die Sportzone Uttenheim ein neues Gerät anzuschaffen. Im letzten Jahr haben wir bereits das Kleinfeld, den Basketballkorb und ein kleines Gerät erneuert und konnten somit den Spielplatz attraktiver gestalten. Dieses Jahr soll nun der Rutschenbereich umgestaltet werden.

Auch in Mühlbach haben wir uns um die Erneuerung der Schaukel gekümmert. Neben den Spielplatzneuanschaffungen sind wir gerade dabei, in der alten Grundschule gemeinsam mit der Tesselberger und Mühlbacher Jugend einen Boulderraum zu realisieren. Dieses Projekt soll den Jugendlichen eine neue Möglichkeit zum Sporttreiben und zur Freizeitgestaltung bieten.

Die Anschaffung neuer Spielgeräte und eine vielfältige Gestaltung der Spielplätze sind wichtige Maßnahmen, um die Lebensqualität für die Kinder und Jugendlichen in unserer

Gemeinde zu verbessern. Attraktive Spielplätze fördern nicht nur die Bewegung, sondern auch das Miteinander und die sozialen Kontakte unter den Kindern und Jugendlichen sowie auch den Familien.

BIBLIOTHEK

Im Bereich der Bibliothek hat sich in den letzten Monaten einiges getan. Nachdem Paula in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, wurde auf Wunsch des Bibliotheksrates beschlossen, sie mit zwei neuen Mitarbeiterinnen zu ersetzen. Dadurch können die Aufgaben besser verteilt und die Arbeitsbelastung reduziert werden.

Eine weitere positive Entwicklung ist die zwischengemeindliche Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek von Bruneck, die als erste dieser Art in Südtirol gilt. In Zeiten, in denen die Geldmittel immer knapper werden, ist die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden das Gebot der Stunde und ein effizienter Weg, Ziele zu erreichen. Durch diese Zusammenarbeit können Ressourcen gespart und besser eingesetzt werden. Die beiden Mitarbeiterinnen arbeiten teilweise auch in Bruneck und die Arbeitsstunden konnten durch eine Zusatzfinanzierung von Seiten des Amtes für Bibliotheken erhöht werden. Die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek von Bruneck ermöglicht es uns auch, ein breiteres Publikum zu erreichen und den Bücheraustausch zwischen den Bibliotheken zu fördern. Zudem können wir von der Erfahrung und dem Wissen der Kolleginnen und Kollegen aus Bruneck profitieren. Einige kundenfreundliche Veränderungen gibt es bereits, wie den neuen SMS-Dienst, welcher mitteilt, wenn ausgeliehene Medien zurückgegeben werden müssen.

Auch die beiden neuen Mitarbeiterinnen haben sich mittlerweile gut eingewöhnt, sie arbeiten mit viel Elan und Schwung und bringen neue Ideen in die Bibliothek mit ein. Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit der Entwicklung im Bereich der Bibliothek und bin mir sicher, dass wir einen guten Weg eingeschlagen haben, um die Bibliotheksarbeit in unserer Gemeinde weiter voranzubringen.

RADWEGE

Zu meinem Zuständigkeitsbereich gehören auch die Radwege. In >>

diesem Bereich haben wir einiges vor: Ende März konnte die Bezirksgemeinschaft ein Projekt für den neuen Radweg durch die Industriezone in Gais einreichen. Die Gemeinde hat dafür die Grundverfügbarkeiten mit den Besitzern abgeklärt und die Bauleitplanänderung in die Wege geleitet. Ich muss mich an dieser Stelle auch bei allen bedanken, die im Interesse der Allgemeinheit das Projekt des Radweges in irgendeiner Form unterstützen, seien es die Grundbesitzer:innen, wie auch die Fraktionsverwaltung. Dieses Projekt soll im Sommer oder Herbst, sobald wir mehr über die Finanzierung und Umsetzung wissen, im Rahmen eines Infoabends vorgestellt werden.

In Uttenheim ist es wichtig den Knoten im Bereich der Einsbergstraße zu lösen. Dafür sind wir als Gemeinde jedenfalls auf das Wohlwollen der Grundbesitzer angewiesen. Geplant ist, diese alle an einen Tisch zu holen und gemeinsam im Interesse aller eine Lösung zu finden, die zu einer erhöhten Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen beiträgt.

Ein weiteres Projekt, welches wir bereits umgesetzt haben ist die Beleuchtung des Radweges nach St.Georgen, für dieses erhalten wir immer wieder positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Dasselbe Beleuchtungssystem haben wir auch in Uttenheim zwischen den beiden Brücken ange-

wandt. Dort wird die Beleuchtung vor allem für abendliche Spaziergänge und für eine sichere Anbindung an die Sportzone genutzt.

Weiters haben wir ein Projekt zur Förderung der nachhaltigen Mobilität eingereicht. Dieses sieht E-Bike Ladestationen in Gais, Uttenheim und Mühlbach vor, zudem sichere E-Bike Radstände für die beiden Sportzonen und einen überdachten Radparkplatz bei der Bushaltestelle in Gais. Momentan warten wir auf die Rückmeldung des zuständigen Amtes bezüglich der Finanzierung. Sobald wir diese Rückmeldung erhalten, möchten wir zeitnah mit der Realisierung beginnen. //

Halbzeitbilanz Paul Mairl, Referent

NEUBAU RECYCLINGHOF

Wie bekannt, gibt es für den Neubau des Recyclinghofes ein genehmigtes Projekt und ursprünglich hatten wir den Neubau für das Jahr 2022 eingeplant.

Die Gemeindeverwaltung setzte ihre Hoffnungen auf den Wiederaufbaufond PNRR als mögliche Finanzierungslösung. Bereits im März 2022 stellte die Gemeinde einen Antrag auf Fördermittel, um das Projekt voranzutreiben. Man hoffte auf eine schnelle positive Rückmeldung, die ursprünglich für August 2022 erwartet wurde. Doch die Zusage verzögerte sich immer wieder, bis im März 2023 schließlich die enttäuschende Nachricht eintraf: Das Recyclinghof-Projekt der Gemeinde Gais wurde nicht berücksichtigt.

Gemäß einer Rangliste wurden lediglich die ersten 16 Projekte gefördert, die Förderbeträge zwischen 130.000 Euro und 1 Million Euro erhielten. Die Gemeinde Gais steht nun vor der Aufgabe, eine alternative Finanzierung auf die Beine zu stellen, um den Neubau des Recyclinghofes so schnell wie möglich umzusetzen und den Bürgerinnen und Bürgern einen verbesserten Service bieten zu können.

Der Recyclinghof spielt eine wichtige Rolle in der Abfallentsorgung der Gemeinde Gais. Ein moderner und gut ausgestatteter Recyclinghof ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, ihre Abfälle fachgerecht zu entsorgen und wertvolle Ressourcen zu recyceln. Die Gemeindeverwaltung

ist daher bestrebt, den Neubau so schnell wie möglich umzusetzen, um einen effizienten und umweltfreundlichen Service bieten zu können.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN FÜR DEN RECYCLINGHOF ZUR BESSEREN BÜRGERZUFRIEDENHEIT

Im vergangenen Jahr wurde die Verwaltung des Recyclinghofes an die PRA übertragen. Mit dieser Veränderung einher ging auch eine Anpassung der Öffnungszeiten, um den Bedürfnissen der Bürger:innen besser gerecht zu werden. Die Gemeindeverwaltung ermöglicht es nun, den Recyclinghof auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten zu besuchen. Diese Entscheidung wurde aufgrund zahlreicher Anfragen getroffen. Es war jedoch nicht möglich, allen Wünschen nachzukommen, da erweiterte und flexible Öffnungszeiten auch mit erhöhten Kosten verbunden sind.

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, um diese Öffnungszeiten beizubehalten, insbesondere in den Wintermonaten. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist eine angemessene Beleuchtung. Die Umsetzung dieser Ziele hängt jedoch auch davon ab, wie schnell der geplante Neubau des Recyclinghofes realisiert werden kann. Die neuen Öffnungszeiten des Recyclinghofes stellen einen wichtigen Schritt zur Verbesserung des Services für die Bürger:innen dar und unterstreichen das Engagement der Gemeindeverwaltung für eine effiziente Abfallentsorgung.



Die Bürger:innen von Gais werden ermutigt, von den erweiterten Öffnungszeiten des Recyclinghofes Gebrauch zu machen und so aktiv zur Förderung einer nachhaltigen Umwelt beizutragen. Durch die gemeinsamen Anstrengungen der Gemeindeverwaltung und der Bürger:innen kann eine verbesserte Abfallwirtschaft und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden.

KLIMASCHUTZPLAN

Ein effektiver Klimaschutzplan ist von großer Bedeutung, um die globalen Klimaziele zu erreichen und den Klimawandel einzudämmen. Es ist jedoch entscheidend zu verstehen, dass der Klimaschutz nicht allein von Regierungen oder Organisationen bewältigt werden kann. Jeder Einzelne muss sensibilisiert und aktiv in den

Prozess einbezogen werden.

Die Sensibilisierung jeder Einzelnen und jedes Einzelnen ist von großer Bedeutung, da unser individuelles Verhalten und unsere Entscheidungen direkte Auswirkungen auf die Umwelt haben. Die Art und Weise, wie wir Energie verbrauchen, wie wir uns fortbewegen, wie wir konsumieren und wie wir mit Ressourcen umgehen, spielt eine entscheidende Rolle für den globalen CO₂-Ausstoß. Indem wir uns bewusst für nachhaltigere Alternativen entscheiden und unsere Gewohnheiten ändern, können wir einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die öffentliche Verwaltung hat eine wichtige Rolle bei der Förderung des Klimaschutzes. Indem sie das Thema Klimaschutzplan vorantreibt, kann sie eine Führungsrolle einnehmen und als Vorbild für andere Institutionen und die breite Öffentlichkeit dienen. Durch die Entwicklung und Umsetzung eines Klimaschutzplans kann die öffentliche Verwaltung konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ergreifen, erneuerbare Energien fördern, Energieeffizienz verbessern und nachhaltige Praktiken implementieren.

Das Klima Team, das eigens für die Umsetzung des Klimaschutzplans gegründet wurde, spielt dabei eine wichtige Rolle. Dieses Klima Team der Gemeinde Gais besteht aus Reinhilde Mair, Klaus Reichegger, Werner Niederbacher und Paul Mairl und wird zusätzlich von Mitarbeiter:innen der Verwaltung unterstützt. Das Team arbeitet an der Umsetzung des Klimaschutzplans, die Fortschritte zu überwachen und die Sensibilisierung in der Gemeinde zu fördern.

Die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Verwaltung, dem Klima Team und der Gemeinschaft ist von entscheidender Bedeutung, um den Klimaschutz erfolgreich umzusetzen. Durch gemeinsame Anstrengungen und das Bewusstsein aller können wir einen positiven Wandel herbeiführen und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen sicherstellen. Der Klimaschutzplan ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg und zeigt das Engagement und die Entschlossenheit der öffentlichen Verwaltung, den Klimawandel

anzugehen und eine lebenswerte Umwelt für alle zu schaffen.

ENERGIEGEMEINSCHAFTEN – WAS IST DAS UND WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE?

Energiegemeinschaften sind Zusammenschlüsse von Personen, Haushalten, Unternehmen oder Organisationen, die sich gemeinschaftlich für die Erzeugung, den Verbrauch und den Austausch von Energie einsetzen. Sie ermöglichen es den Mitgliedern, ihre Energieversorgung auf dezentrale und nachhaltige Weise zu organisieren und zu kontrollieren.

Im Rahmen einer Energiegemeinschaft können die Mitglieder beispielsweise erneuerbare Energiequellen wie Solar- oder Windkraftanlagen gemeinschaftlich nutzen und die erzeugte Energie untereinander teilen. Dadurch können sie unabhängiger von zentralen Versorgungsunternehmen werden und ihre Energiekosten reduzieren. Energiegemeinschaften können auch den lokalen Energiemarkt unterstützen und zur Energiewende beitragen, indem sie erneuerbare Energien fördern und den CO₂-Ausstoß verringern.

Die Organisation einer Energiegemeinschaft erfordert in der Regel eine rechtliche und technische Infrastruktur. Hierbei können moderne digitale Technologien, wie intelligente Messsysteme und Blockchain-Anwendungen eingesetzt werden, um den Energiefluss und den Austausch transparent und effizient zu gestalten. Energiegemeinschaften können verschiedene Formen annehmen, zum Beispiel Bürgerenergiegenossenschaften, Quartiersgemeinschaften, gemeinschaftliche Solaranlagen oder virtuelle Kraftwerke. Sie basieren auf den Prinzipien der Eigenverantwortung, Kooperation, Solidarität und Nachhaltigkeit. Leider sind die rechtlichen Rahmenbedingungen derzeit noch sehr unklar und als solches noch viel Fragen offen.

Entsprechende Infoveranstaltungen seitens der Gemeinde sind in Planung und werden innerhalb diesem Sommer erfolgen, um detaillierte Informationen zur Verfügung zu stellen.

THEMA BREITBAND

Mittlerweile sind sich alle der Bedeutung einer Internet Breitband Anbindung bewusst. Breitband ermöglicht

den Zugang zu einer Vielzahl von Online-Diensten und -Ressourcen. Es bietet nicht nur schnelles Surfen im Internet, sondern unterstützt auch Echtzeitkommunikation, Videostreaming, Cloud-Speicher, E-Learning, E-Commerce und vieles mehr. Unternehmen sind auf Breitband angewiesen, um effizient zu arbeiten, Kunden zu erreichen und Innovationen voranzutreiben.

Für Privatpersonen ist Breitband ebenfalls unverzichtbar. Es ermöglicht den Zugriff auf Bildungsangebote, Online-Unterhaltung, soziale Medien und digitale Kommunikation. Breitband bringt Menschen zusammen, unabhängig von ihrem Standort, und fördert den Austausch von Informationen und Ideen.

Die Gemeindeverwaltung ist sich der Wichtigkeit voll bewusst und hat signifikante Anstrengungen unternommen in den letzten Monaten, die Umsetzung voranzutreiben. Speziell in den Fraktionen Mühlbach und Tesselberg konnten fast alle Haushalte an das Breitbandnetz angeschlossen werden. Komplexer stellt sich die Situation für die Fraktion Uttenheim dar.

Anfang letzten Jahres wurde die Umsetzung des Breitbandanschlusses über eine nationale Ausschreibung an das Unternehmen Telecom – Fibernet vergeben. Dies hat zu einigen Verzögerungen und Unklarheiten geführt, da die lokalen Verwaltungen als solche kein Breitbandnetz mehr besitzen oder betreiben dürfen.

Derzeit sind nur einige Haushalte im orographisch linken Teil der Fraktion angeschlossen. Im Abschnitt 2 auf der orographisch rechten Seite wurden jedoch bereits Vorbereitungen für den Breitbandanschluss getroffen. Als nächster Schritt werden Glasfaserkabel von den Stadtwerken Bruneck verlegt, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, an das Breitband angeschlossen zu werden. Dazu ist lediglich ein Antrag bei den Stadtwerken Bruneck und ein Leerrohr ins Gebäude notwendig.

Die fehlenden Bereiche werden im Zuge der geplanten Infrastrukturprojekte angeschlossen oder über die Firma Fibernet, welche bereits einen Lokalausweis durchgeföhrt hat und mit der Projektierung begonnen >>

hat. Leider gibt es für die Umsetzung der Fibernet keinen konkreten Zeitplan. Seitens der Gemeinde wird eine Umsetzung der Infrastrukturprojekte Abschnitt 3 (Schlüsselstraße, Kreuzbichlstraße, Griesbergweg, Gisseweg, Taufererstraße) innerhalb dieses Jahres ins Auge gefasst.

AKTION DORFREINIGUNG – SAUBERES DORF

Gemeindeverwaltung bedankt sich bei Vereinen für erfolgreiche „Sauberes Dorf“ Aktion

Eine erfolgreiche „Sauberes Dorf“ Aktion wurde kürzlich von verschie-

denen örtlichen Vereinen in der Gemeinde Gais durchgeführt. Die öffentliche Verwaltung möchte sich bei den engagierten Vereinen herzlich für ihren Beitrag zur Verschönerung und Sauberkeit des Dorfes bedanken.

Durch ihre Mitarbeit und ihren Einsatz konnten zahlreiche Bereiche des Dorfes gereinigt werden. Die Vereine haben nicht nur Müll gesammelt, sondern auch Grünflächen gepflegt, Wege gesäubert und das Bewusstsein für Umweltfragen gestärkt.

Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der öffentlichen Ver-

waltung ist von großer Bedeutung, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Durch solche gemeinschaftlichen Anstrengungen wird nicht nur das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, sondern es entsteht auch ein Bewusstsein für die Bedeutung des Umweltschutzes und der Sauberkeit im Dorf.

Die öffentliche Verwaltung ist dankbar für das Engagement der Vereine und freut sich auf zukünftige gemeinsame Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde.

Die Gemeinde Gais ist stolz auf ihre Vereine und auf die Bürgerinnen und Bürger! //

Halbzeitbilanz Daniel Duregger, Referent

Seit der letzten Gemeinderatswahl sind nun gut zweieinhalb Jahre vergangen und es ist an der Zeit, Rückblick zu halten und gleichzeitig auch nach vorne zu schauen.

Wie bereits im Rahmen der beiden Bürgerabende vorgestellt, nachfolgend eine kurze Zusammenfassung zu den wesentlichen Bereichen und Vorhaben in meinen Zuständigkeitsbereichen:

PERSONAL

Im Bereich des Personals herrscht nach wie vor eine angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt, und gerade die öffentlichen Körperschaften sind aktuell schlichtweg nicht (mehr) in der Lage, mit dem privaten Sektor zu konkurrieren. Dies stellt uns vor enorme Herausforderungen.

Ungeachtet dessen ist es gelungen, auch durch die Auslagerung einiger Dienste (externe Führung Recyclinghof) die Lücken im Bauamt, Meldeamt und im Bauhof zu schließen, sodass wir nunmehr wieder in der Lage sind, unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden und eine reibungslose Dienstleistung für unsere Bürger:innen zu gewährleisten.

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an all unsere Mitarbeiter:innen, die in den letzten Jahren trotz aller Schwierigkeiten mit vollem Einsatz für unsere Gemeinde gearbeitet und dafür gesorgt haben, dass wir alle Dienste in der notwendigen Qualität aufrechterhalten konnten.

BAUAMT – URBANISTIK

Der Bereich der Urbanistik war insbesondere in den letzten Jahren ständig

in Bewegung und gerade das neue Gesetz für Raum und Landschaft stellt uns nach wie vor täglich vor neue Herausforderungen.

Auch die Erstellung des Gemeindeentwicklungsprogramms in Absprache mit den Gemeinden des Tauferer Ahrntals erweist sich in Anbetracht der teilweise noch unklaren Vorgaben als mühsam. Nichtsdestotrotz sind wir der festen Überzeugung, dass diese übergemeindliche Zusammenarbeit absolut Sinn macht (beispielsweise bei der Ausarbeitung des Mobilitätsplans) und jedenfalls der richtige Weg ist.

Es war und ist uns auch immer ein Anliegen, den Bürger:innen durch zeitliche Verfügbarkeit des Bauamtes in Form von regelmäßigen Sprechstunden, Technikerbesprechungen und Einzelterminen entgegenzukommen und die einzelnen Vorhaben bereits im Vorfeld bestmöglich abzuklären, um Probleme zu vermeiden. Grundsätzlich soll dabei immer ein lösungsorientierter Ansatz im Mittelpunkt stehen.

WOHNBAU

Die ganzen Problematiken im Bereich der Urbanistik sind bzw. waren auch im Bereich des Wohnbaus spürbar. Der Bedarf an Wohnraum ist groß und dementsprechend bedarf es hier verschiedener Lösungsansätze:

so entstehen beispielsweise in Uttenheim gerade etwa 40 konventionierte Wohneinheiten im Walburgweg, welche ausschließlich der einheimischen Bevölkerung zur Verfügung stehen.



Auch in Gais sind zwei private Projekte geplant, mit welchen mehrere Wohneinheiten im Dorfzentrum (größtenteils konventioniert) realisiert werden sollen. Im Bereich des geförderten Wohnbaus wird gerade eine kleinere Zone mit zwei Einheiten in Uttenheim verbaut, und auch in unseren Bergdörfern stehen (sowohl in Mühlbach als auch in Tesselberg) jeweils noch zwei Einheiten zur Verfügung.

Was die geförderte Wohnbauzone in Gais (neben dem Hotel Panorama) anbelangt, so ist der Bedarf bereits seit Jahren sehr groß. Aktuell liegen Interessensbekundungen von etwa 25-30 Bauwilligen vor, welche wir auch laufend in den Planungsstand eingebunden und informiert haben. Nunmehr konnten die urbanistischen Planungsinstrumente endlich auf den Weg gebracht werden: die Abänderung am Bauleitplan läuft, und für die

Erstellung des Durchführungsplans sind wir gerade dabei den von Seiten der Autonomen Provinz vorgeschriebenen Planungswettbewerb vorzubereiten. Beide Planungsinstrumente werden parallel vorangetrieben, um die zeitlichen Notwendigkeiten bestmöglich zu komprimieren.

In der Zwischenzeit versuchen wir, wo es uns möglich ist, mit alternativen Maßnahmen Wohnraum zu schaffen. Bereits vor einigen Jahren wurde die Baudichte in der sogenannten B2 Zone (es handelt sich dabei de facto um den gesamten Ortskern) angehoben und dadurch die Voraussetzungen für einen sinnvollen Ausbau der Dachgeschosse geschaffen. Selbiges ist kürzlich auch für die Lützelbacherstraße mit der Erstellung des Durchführungsplanes erfolgt.

Die dadurch entstehenden Möglichkeiten werden von unseren Mitbürgerinnen und -bürgern auch tatkräftig genutzt, was die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit dieser Maßnahmen auch eindrücklich unterstreicht.

Weitere Erleichterungen haben wir beispielsweise in Form der Nichteinhebung der Baukosten für die unterirdische Baumasse vorgesehen und umgesetzt. Auch diese Schritte sollen Erleichterungen darstellen, die einerseits die Geldtasche der Bauwilligen entlasten und andererseits dem öffentlichen Interesse dienen, zumal

derart vermehrt unterirdische Stellplätze geschaffen und die Verkehrsflächen an der Oberfläche in der Folge weniger stark belastet werden.

GESAMTKONZEPT SPORTZONE GAIS

Ein weiteres wichtiges Projekt stellt die Neugestaltung der Sportzone bzw. die Erneuerung der Sportstrukturen dar. Nach erfolgtem Neubau der Sportgebäude in Gais und Uttenheim, stehen nunmehr die Strukturen selbst an, welche in ein Gesamtkonzept eingebettet wurden. Betroffen sind hiervon der Fußballplatz, die Tennisplätze, der Eislauf- und Eisstockplatz, die Umstellung der gesamten Beleuchtung auf LED-Leuchtkörper, ein neues Wegekonzept und die Realisierung eines Auffangparkplatzes für die gesamte Sportzone inklusive Baggalocke.

Knackpunkt sind auch hier wieder einmal die Kosten, welche – auch in Folge der letztthin eingetretenen massiven Preissteigerungen – mit knapp 3 Millionen Euro veranschlagt werden müssen, was mit den aktuellen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde nicht zu vereinbaren ist.

In diesem Zusammenhang klären wir aktuell in Bezug auf die Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße ab, ob eine Querfinanzierung durch die Verlegung des Pavillons in die Sportzone und eine dadurch mögli-

che alternative Nutzung dieser Fläche möglich wäre. Die Details und Bewertungen hierzu stehen noch aus.

Sollte sich dieser Weg als nicht gangbar herausstellen, werden wir das Projekt notgedrungen schrittweise umsetzen und dabei bei den dringendsten Arbeiten beginnen müssen.

Abschließen muss und möchte ich mit einem DANK:

- meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeindeausschuss und im Gemeinderat für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit, die das tägliche Arbeiten wesentlich erleichtert;
- dem gesamten Verwaltungsteam in der Gemeinde für die verlässliche und kompetente Arbeit;
- und selbstverständlich auch allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Gais für die Inputs, Rückmeldungen, Anregungen und auch die Kritik sowie das Verständnis, dass die Mühlen der öffentlichen Verwaltungen leider (auch für uns) oft viel zu langsam mahlen.

In diesem Sinne zeigt sich gerade in der heutigen Zeit immer mehr, dass der Leitsatz, den ich mir bei den Gemeinderatswahlen 2020 selbst gegeben hatte, aktueller ist denn je:

ES GEHT NUR GEMEINSAM! //

Halbzeitbilanz Ulrike Großgasteiger, Referentin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Halbzeit der aktuellen Verwaltungsperiode ist bereits überschritten und es freut mich, Euch einen kurzen Überblick über meine Arbeit und meine Verantwortungsbereiche zu geben. Ich bin zuständig für Finanzen, Haushalt und Vermögen, für Steuern und Gebühren, für das Bestattungswesen, das Lizenzwesen, für das Soziale inklusive sozialer Wohnbau, Seniorenwohnungen und Altenheime, für Frauen, Senioren und EU-Fördermaßnahmen.

Im Gemeindeausschuss, im Gemeinderat, in den verschiedenen Gremien und nicht zuletzt auch von Euch Bürgerinnen und Bürgern werden viele Projektvorschläge und Anliegen eingebracht. Dies ist wichtig, denn nur so kann sich die Gemeinde weiterent-

wickeln. Damit wir diese Ideen aber auch verwirklichen können, müssen natürlich die Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden – die finanziellen, die bürokratischen und die personellen. Meine Aufgabe ist es, zusammen mit dem Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger und den Mitarbeiter:innen in der Gemeinde dafür zu sorgen, dass die finanziellen Rahmenbedingungen gegeben sind.

KONKRET – WIE SEHE ICH UNSERE GEMEINDE?

Die Gemeinde Gais ist ein klassisches Wohndorf mit einer mittelgroßen Handwerk- und Industriezone und einem eher bescheidenen Tourismus. Somit können im Vergleich mit anderen umliegenden Gemeinden aus eigener Kraft nur geringe Einnahmen erwirtschaftet werden. Demzu-



folge müssen wir grundsätzlich mit jenen Geldern zurechtkommen, die wir von der Autonomen Provinz zugewiesen bekommen und die >>

wir aus Steuern, Gebühren und Abgaben generieren. Die Tarife für Müll, Wasser und Abwasser sowie die Festlegung der Hebesätze für die Steuern werden von einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe unter meiner Leitung besprochen und ausgearbeitet, bevor sie in den zuständigen Gremien genehmigt werden. So haben wir 2022 beschlossen, hinsichtlich der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) die unentgeltliche Nutzungsleihe für Verwandte der direkten Linie einzuführen. Wir befinden uns bei den Abgaben und Steuern im südtirolweiten Vergleich im Mittelfeld.

Grundsätzlich geht es uns als Gemeinde im Moment ähnlich wie einem privaten Haushalt. Wir verfügen über annähernd gleiche Einnahmen wie in den vergangenen Jahren und sehen uns auf der Gegenseite mit steigenden Kosten in fast allen Bereichen konfrontiert, so zum Beispiel bei der Energieversorgung und bei den Lebensmitteln. Bei den Baupreisen wirkt sich die hohe Inflation besonders aus. Zusätzlich befinden wir uns in einer Phase von steigenden Zinsen. Diese ganzen Umstände werfen unsere Planungen durcheinander und wir müssen Situationen komplett neu bewerten. Deshalb werden wir in den nächsten Monaten Grundsatzentscheidungen treffen müssen, für welche aktuellen Vorhaben wir die Geldmittel verwenden werden, welche wir zurückstellen müssen und für welche Projekte wir die Planungen soweit vorbereiten, dass wir bereit sind, sobald sich ein Finanzierungsfenster öffnet.

In meinen Verantwortungsbereich fällt auch das Thema EU-Förderungen

und PNRR (piano nazionale di ripresa e resilienza). Viele von Euch kennen zum Beispiel das Programm Leader – dies ist aber nur eines von vielen. Gerade werden die neuen Kriterien ausgearbeitet. Sobald die Basisinformationen bekannt sind, werden wir die Projekte definieren für welche wir um eine Querfinanzierung ansuchen. Als Beispiel aus der aktuellen Verwaltungsperiode darf ich Euch unser Projekt „Zukunft wird vor Ort gemacht – Digitalisierung der Gemeinde Gais“ nennen, im Rahmen dessen wir die Akten des Bauamtes komplett digitalisiert haben und somit den Bürgerinnen und Bürgern einen sehr guten Service bieten können, wenn sie in alte Akten Einsicht nehmen wollen. Auch die Beitragsgesuche für Vereine und die Buchung der Gemeinderäumlichkeiten können über eine digitale Plattform abgewickelt werden. All dies wurde mit Geldern aus EU-Förderprogrammen realisiert. Hinsichtlich Beiträge war es uns ein besonderes Anliegen, auch in den vergangenen beiden Jahren, wo aufgrund der Coronapandemie die Tätigkeiten von so manchem Verein nicht ausgeübt werden konnten, die ordentlichen Beiträge weiterhin auszuzahlen um somit den Fortbestand der Vereine zu sichern. Es war uns wichtig, dass die Vereine spüren, dass wir hinter ihnen stehen und dass es uns ein Anliegen ist, dass sie ihre Arbeit weiterführen.

Die weiteren Themen, um die ich mich kümmern darf, umfassen das gesamte soziale Spektrum. Die Arbeit in diesen Bereichen ist oft nicht sichtbar, da es sich häufig um die Lösung

von individuellen Anliegen und Problemen von Mitbürgerinnen und -bürgern handelt.

Ein wichtiger Ansprechpartner ist für mich die Bezirksgemeinschaft, mit der ich in regem Austausch stehe. Ein besonderes Anliegen ist es mir, über die bestehenden Möglichkeiten und Unterstützungen zu informieren, welche Familien in Anspruch nehmen können, die einen Angehörigen zu Hause pflegen. In dieser Ausgabe des Gemeindejournals informiere ich über verschiedene Hilfsmöglichkeiten mit den entsprechenden Kontaktdaten. Sehr viel beschäftigt ich mich auch mit dem Thema Altersheim. Die Unterbringung von Pflegebedürftigen in einem Heim obliegt nicht der Gemeinde, sondern die Aufnahme erfolgt gemäß einer Einstufung durch eine Kommission. Wir haben derzeit die Möglichkeit, Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde sowohl im Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal (Bruneck und Olang) als auch im Altersheim Stiftung St. Josef in Sand in Taufers unterzubringen. Allerdings sind die Wartelisten in beiden Heimen lang – bitte meldet frühzeitig einen möglichen Bedarf. Innerhalb dieser Verwaltungsperiode müssen wir auch entscheiden, in welchem Ausmaß wir uns an dem neu geplanten Seniorenwohnheim in Pfalzen beteiligen werden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte meldet Euch bei mir, falls ihr Anregungen habt, wie wir den einen oder anderen Bereich optimieren können. Wir werden versuchen unser Bestes zu tun. //

► GEMEINDEAUSSCHUSS

Verstärkung im Gemeindeausschuss

Bekanntlich war am Anfang dieser Amtsperiode in Bezug auf die Zusammensetzung des Gemeindeausschusses ein Halbzeitwechsel geplant, wobei Werner Niederbacher auf Daniel Duregger folgen sollte.

„Nachdem aber insbesondere im Bereich der Urbanistik alles in Bewegung ist und uns noch große Herausforderungen, insbesondere im Bereich des

Gemeindeentwicklungsprogramms bevorstehen, freut es mich, dass wir SVP-intern eine Lösung finden konnten, die es einerseits ermöglicht, dass ich im Bereich der Urbanistik keine Umstrukturierung vornehmen muss, und andererseits auch Werner Niederbacher als beauftragter Gemeinderat einen wertvollen Beitrag leisten kann. Mein Dank geht hier in erster Linie an Werner, der zu diesem Kom-

promiss bereit war, und wünsche ihm gleichzeitig viel Freude und Begeisterung für seine neue Aufgabe“, so Bürgermeister Christian Gartner.

In Umsetzung dieser Vereinbarung wird Werner Niederbacher mit sofortiger Wirkung als sogenannter Gemeinderat mit Sonderfunktionen in den nachfolgenden Bereichen als erster Ansprechpartner für die Bevölkerung und in der



(v.l.): BM Christian Gartner, Gemeinderat Werner Niederbacher, Referent Daniel Duregger

Foto: aldar

Folge als Bindeglied zum Ausschuss dienen:

- Sport und Sportvereine
- Demografische Dienste: Projekt Digitalisierung Standes- und Meldamt
- Handwerk und Landwirtschaft (in

Zusammenarbeit mit BM Christian Gartner)

- Projekt Energieoptimierung öffentliche Gebäude
- Einführung der digitalen Raumbuchung über die Plattform COMU-NIX in Uttenheim und operative Be-

treuung der Plattform hinsichtlich Optimierung und Dateneinspeisung

KONTAKTDATEN:

- E-Mail Adresse: werner_it@alice.it
- Handynummer: 347 58 60 388

//



Kurzmitteilungen aus dem Gemeindevausschuss

NIGHTLINER DIENST

Die Gemeinde hat sich für das Jahr 2022 wieder beim Nightliner Dienst beteiligt. Die Gemeinde muss dafür einen Anteil von 2,18 % an die Bezirksgemeinschaft bezahlen, das entspricht einer Summe von 420,61 Euro.

GEMEINDEÜBERGREIFENDER POLIZEIDIENST

Für das Jahr 2023 werden laut Vereinbarung 29.383 Euro für den gemeindeübergreifenden Polizeidienst genehmigt. Im Jahr 2022 hatte die Ortspolizei Bruneck zusätzlich zu den jährlichen 450 Stunden weitere 71,5 geleistet.

BODENMARKIERUNGEN

Das Unternehmen Bortolotti & Zanin wurde mit der Erneuerung der Bodenmarkierung beauftragt. Kostenpunkt: 12.500 Euro.

AUSTAUSCH VON ZWEI SCHMUTZWASSERPUMPEN

Das Unternehmen GPM-Laimer GmbH wurde mit der Lieferung von zwei Schmutzwasserpumpen beauftragt. Kostenpunkt: 3.831 Euro je Pumpe.

BEITRAG FÜR DIE ORDENTLICHE TÄTIGKEIT AN DEN VEREIN SLASH

Dem Verein „Slash“ wird für die ordentliche Tätigkeit des laufenden Jahres 2023 ein Beitrag von 47.000 Euro gewährt.

VERPACHTUNG SPORTBAR GAIS

Der gastgewerbliche Betrieb in der Sportzone Gais wurde an Sarah Zemer verpachtet. Dauer der Verpachtung: 01.03.2023 – 28.02.2027 für laut Angebot 20.085 Euro zzgl. MwSt. pro Jahr.

ERSETZUNG DER BESTEHENDEN LEUCHTMITTEL MIT LED-TECHNIK

Um Energie einzusparen wurden in einigen öffentlichen Gebäuden die Leuchtmittel mit LED Technik ersetzt. Kosten: 3.000 Euro zzgl. MwSt. bei der Firma Elpo; 3.650 Euro zzgl. MwSt. bei der Firma Leitner.

AUFTRAG ABÄNDERUNG AM BAULEITPLAN (GEMEINDEPLAN FÜR RAUM UND LANDSCHAFT) DER GEMEINDE GAIS

Frau Arch. Evelyn Unterpertinger, Büro Vier Wände Architektur, wurde mit der Erstellung der technischen Unterlagen für die Bauleitplanänderung, welche es für den Radweg durch die Industriezone braucht, beauftragt. Kostenpunkt: 9.500 Euro zzgl. Fürsorgebeitrag und MwSt.

DURCHFÜHRUNG 10-JÄHRIGE ÜBERPRÜFUNG DER BRÜCKEN IM GEMEINDEGEBIET

Ing. Markus Pescolderung vom Büro IPM wird mit den technischen Leistungen beauftragt, und zwar für den Betrag von insgesamt 21.950,24 Euro (inklusive Fürsorgebeitrag und MwSt.).



HOLZLAGERPLATZ FÜR BORKENKÄFERHOLZ

Die Forststationen Sand in Taufers und Bruneck haben sich an die Gemeinde Gais gewandt. Sie waren auf der dringenden Suche nach einem geeigneten Lagerplatz für das vom Borkenkäfer befallene Holz, da heuer massive Schlägerung im Tauerfer-Ahrntal gemacht werden. Der Platz muss mindestens 250 m vom nächstgelegenen Wald entfernt sein, um ein erneutes Überspringen des Käfers zu verhindern. Herr Sternbach hat der Forst für diese Maßnahme den Grund der ehemaligen Schottergrube zwischen Gais und Uttenheim zur Verfügung gestellt, der alle Kriterien erfüllt. Da keine anderen Standorte gefunden werden konnten, erteilte die Gemeinde Gais ihrerseits die Erlaubnis - allerdings mit zeitlichen Einschränkungen, da die LKWs den Lagerplatz nur über den Radweg in der Industriezone erreichen können. Eine weitere Überprüfung erfolgt durch die Bezirksgemeinschaft, da diese den Radweg führt. In solchen Ausnahmesituationen ist es wichtig und richtig, dass man gemeinsam versucht eine tragbare Lösung für alle zu finden.



**SANIERUNG
REGENWASSERKANAL
IM BEREICH „ZOLLER“ IN GAIS**

Das Unternehmen Huber & Feichter GmbH wurde mit der Ausführung der Arbeiten zum Betrag von 37.603,45 Euro (inklusive 22% MwSt.) beauftragt. Die Arbeiten sind bereits abgeschlossen.

MALERARBEITEN GRUNDSCHULEN UND KINDERGÄRTEN

Auch heuer erhält das Unternehmen Oberfrank Paul, aufgrund des besten Angebotes, den Auftrag für die Malerarbeiten in den Grundschulen und Kindergärten im Gemeindegebiet.

**ANMIETUNG EINER
KEHRMASCHINE**

Das Unternehmen Kofler & Rech AG wurde mit der Anmietung einer Kehrmaschine für 65 Stunden beauftragt. Kostenpunkt: 114 Euro pro Stunde.

**BIBLIOTHEK GAIS:
ANKAUF VON BÜCHERN
UND NON-BOOK MEDIEN**

Der Auftrag geht für das Jahr 2023 an das Unternehmen „Buchladen am Rienztor“. Insgesamt können Bücher für 10.000 Euro und Medien zu einer Gesamtsumme von 2.000 Euro angekauft werden.

GEMEINDEENTWICKLUNGSPROGRAMM FÜR RAUM UND LANDSCHAFT

Dr. Ing. Marco Molon wird mit der Erhebung der vorhandenen Planungsunterlagen, der Erstellung der Kostenschätzung und der Ausarbeitung eines Konzeptes des partizipativen Prozesses in Bezug auf die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungspro-



grammes für Raum und Landschaft für die Gemeinde Gais beauftragt. Kostenpunkt 3.050 Euro zzgl. Fürsorgebeitrag und MwSt.

**FONDS DES STAATES FÜR DIE
UNTERSTÜTZUNG DER HANDWERKS- UND HANDELSTÄTIGKEITEN ÜBER BEITRÄGE DER GEMEINDE - KOMPETENZJAHR 2022**

Den Betrieben wurden in Summe 35.939 Euro zugesprochen.

SANIERUNGSARBEITEN ZUFAHRTSSTRASSE INDUSTRIEZONE IM BEREICH DER BRÜCKE

Das Unternehmen Stevanato GmbH wird die Arbeiten durchführen. Kostenpunkt: 23.764,86 Euro (inkl. MwSt.). Die Arbeiten werden am Pfingstwochenende vom 27. bis zum 29. Mai stattfinden, die Brücke der Industriezone ist in diesem Zeitraum gesperrt.

GEWÄHRUNG UND LIQUIDIERUNG DER ORDENTLICHEN BEITRÄGE FÜR DAS JAHR 2023

Den Vereinen und Organisationen

werden ordentliche Beiträge für die Jahrestätigkeit 2023 von insgesamt 63.457,40 Euro gewährt.

GEWÄHRUNG UND LIQUIDIERUNG DER AUSSERORDENTLICHEN BEITRÄGE FÜR DAS JAHR 2023

Den Vereinen und Organisationen werden außerordentliche Beiträge für das Jahr 2023 in Höhe von 20.337,54 Euro gewährt.

ORDENTLICHEN BEITRAG AN DEN TOURISMUSVEREIN „BRUNECK KRONPLATZ TOURISMUS“ FÜR DAS JAHR 2023

Dem „Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus“ wird für die ordentliche Tätigkeit im Jahr 2023 ein Beitrag von 30.980 Euro gewährt.

AKTUALISIERUNG SOWIE FACHPLANUNG DER ELEKTROTECHNIK FÜR DEN LICHTPLAN DER GEMEINDE GAIS

Ing. Christof Staggl wird für den Betrag von 6.230,58 Euro (inklusive 4% Fürsorgebeitrag und MwSt.) mit einem Teil der technischen Leistungen beauftragt. Ing. Georg Mutschlechner, MEPing STP GmbH, wird für den Betrag von 2.677,29 Euro (inklusive 4,5% Fürsorgebeitrag und MwSt.) für einen weiteren Teil der technischen Leistungen beauftragt.

SANIERUNG DER UNTERGASSE UND ERRICHTUNG PARKPLATZ

IPM Engineering wird für den Betrag von insgesamt 22.521,73 Euro (inklusive Fürsorgebeitrag und MwSt.) mit den technischen Leistungen beauftragt. //



► BIODIVERSITÄT IM DORF

Tolle Projekte für die ganze Gemeinde

„Versucht, diese Welt ein wenig besser zu verlassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ – Robert Baden-Powell (Gründer der Pfadfinderbewegung)

Parkgestaltung in Gais

Im Rahmen des Projektes „Biodiversität im Dorf“ wurde mit interessierten Kindern und Jugendlichen, Vertretern der Pfadfinder, des Jugendvereins, des Bildungsausschusses, der Bibliothek, den Kindergartenkindern, der Gemeindereferentin Stephanie Auer und der Biologin Carolin Unteregger gemeinsam an der Gestaltung des Parkes in der Gissestraße geplant und getüftelt. Im Fokus stand dabei das Thema Biodiversität und Gemeinschaft. Aus der wenig genutzten Fläche sollte so ein Platz für Jung

und Alt, für Klein und Groß sowie für Pflanzen und Tiere entstehen. Der Park wurde im Rahmen der Treffen neu bepflanzt, der Sandspielbereich für die Kinder wurde neu gemacht, ein Weidenhaus und ein „Tempelhüpfen“ wurde gebaut, Pflanzen mit dem Hinweis zur Verwendung beschriftet, neue Liege- und Sitzflächen platziert und vieles mehr.

Dies sind einige der ausgearbeiteten Ideen, welche in mehreren Treffen bereits umgesetzt wurden. Andere müssen noch wachsen und entste-

hen. Anlässlich des „Tag des Baumes“ am 25. April, wurde von den Pfadfindern eine Linde gepflanzt. Die Linde ist Sinnbild für die Gemeinschaft, der „Baum des Volkes“, des Lachens, der Liebe und des Schutzes. Pfarrer Franz Santer segnete den Baum und alle, die den Park nutzen. Bürgermeister Christian Gartner bedankte sich im Namen der Gemeinde für das ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten und freute sich über die gelungene Aktion. //



Biodiversität im Dorf



Tempelhüpfen im Park in der Gissestraße in Gais



Ein neues Weidenhaus entsteht.



Gesegnet werden auch alle, die den Park nutzen.



Pfarrer Franz Santer segnete die neue Linde im Park.

Biodiversität in Uttenheim

Das Projekt „Biodiversität im Dorf“ findet auch in Uttenheim und Mühlbach statt. In Uttenheim arbeiten der Bildungsausschuss, der Jugendverein Slash, die Bäuerinnen Organisation, die Grundschule und Interessierte aus der Dorfbevölkerung am Projekt mit. In Zusammenarbeit mit Biologin Carolin Unteregger haben die Projektteilnehmer:innen eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Biodiversität in ihrem Dorf zu fördern. Gleichzeitig sollen diese Eingriffe auch dazu beitragen, das Dorfbild aufzuwerten. Die neuen im Dorf verstreuten Sitzgelegenheiten sollen zum Verweilen, Betrachten und Zusammenkommen einladen.

Eine der wichtigsten Maßnahmen war die Schaffung von Lebensräumen für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Dazu werden beispielsweise spezielle Blühstreifen und Hecken angelegt, die als Nahrungsquelle für Bienen und andere Insekten oder Verstecke für Kleintiere wie den Igel dienen.



Vorher...

Das Projekt Biodiversität in Uttenheim hat nicht nur dazu beigetragen, die Artenvielfalt vor Ort zu fördern, sondern hat auch das Bewusstsein der Bevölkerung für die Bedeutung von Biodiversität gestärkt. Durch die Workshops wurden die Bewohnerinnen und Bewohner über die Bedeutung von Biodiversität aufgeklärt und motiviert, sich aktiv für den Erhalt der Artenvielfalt einzusetzen. Wichtig war der Biologin Carolin Unteregger, einen umfassenden Blick über das Thema zu geben und die Wichtigkeit der heimischen Pflanzenarten zu unterstreichen. Besonders großen Spaß hatten dann alle bei der Umsetzung der Maßnahmen vor Ort. Für die neu bepflanzen Flächen wurden bereits Patinnen gefunden, welche sich



Voll in Aktion

um die Pflege der Pflanzen kümmern. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Forststation, insbesondere an Christian Lamprecht für die Unterstützung und die Zurverfügungstellung der Sträucher und Bäume. Insgesamt ist das Projekt „Biodiversität im Dorf“ ein gutes Beispiel dafür, wie gemeinsam dazu beigetragen werden kann, die Biodiversität zu schützen und zu fördern.

// Stephanie Auer



Glücklich über ein schönes Ergebnis



Neue Bank zum Verweilen und Rasten



Naturkundeunterricht mit Lehrerin Petra



In Uttenheim bei der Arbeit zum Projekt Biodiversität im Dorf

► FRAKTIONSVERWALTUNG

Leitfaden über unsere Verwaltungstätigkeit Teil 2

Liebe Gaisinger:innen, in der letzten Ausgabe des Gemeindejournals haben wir einen ersten Teil des „Leitfaden über die Verwaltungstätigkeit der Eigenverwaltungen Bürgerlicher Nutzungsgüter“ (Autonome Provinz Bozen / Südtirol - Aufsichtsamt 7.1, 2010, <https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/landwirtschaft/konsortien-gemeinschaften/gemeinnutzungsgueter.asp>) veröffentlicht. In der aktuellen Ausgabe des Gemeindejournals setzen wir unser Vorhaben fort und publizieren nun den zweiten von insgesamt drei Teilen des Leitfadens. Wie bereits erwähnt soll der Abdruck der Inhalte zu mehr Transparenz und Klarheit bei allen Bürgerinnen und Bürgern hinsichtlich Veräußerung von Grundstücken der Fraktion Gais sorgen.

Der nationale Gesetzgeber hat im Artikel 11 des Gesetzes Nr. 1766 vom 16. Juni 1927 bei den Gemeinnutzungsgütern zwei Kategorien unterschieden:

- a) als Wald- oder Dauerweide nutzbare Flächen,
- b) für eine landwirtschaftliche Nutzung geeignete Flächen.

Rechtsgeschäfte betreffend Grundstücke in Wohnbauzonen

Beim Verkauf von Grundstücken, welche im Bauleitplan der Gemeinde als Wohnbauzone ausgewiesen sind, gilt anzumerken, dass diese grundsätzlich, sollten sie von der Größe her zum Bau einer Erstwohnung geeignet sein, versteigert werden müssen. Sollte die Größe jedoch gering sein und



sollte die Fläche nur als Zubehörsfläche zu einem anderen Grundstück verwendet werden können, kann sie auch mittels freihändiger Vergabe verkauft werden, natürlich immer unter der Einhaltung des Artikels 14 des Landesgesetzes vom Nr. 17/1993 [Anmerkung: Veröffentlichung, Benachrichtigung Vorkaufsberechtigte, Versteigerung ab zwei Interessenten]. Der Ankauf von Wohnbauzonen seitens der Eigenverwaltungen widerspricht grundsätzlich ihrem institu-



tionellen Zweck. Die Eigenverwaltung B.N.G. darf keine Grundstücke in Wohnbauzonen mittels Tausch erwerben, da dies im Kontrast zu ihren institutionellen Aufgaben steht.

Rechtsgeschäfte betreffend Grundstücke in Gewerbegebieten und Straßen

Gemäß Artikel 45 des Landesraumordnungsgesetzes Nr. 13/1997 ist die Gemeinde für die Zurverfügungstellung von Gewerbegebieten zuständig und keinesfalls die Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte. Die Liegenschaften, welche im Gemeindebauleitplan als Gewerbegebiet ausgewiesen sind, müssen laut Artikel 46 des genannten Landesgesetzes von der Gemeinde enteignet und den berechtigten Gewerbetreibenden zugewiesen werden. Die Zuweisung der enteigneten Flächen erfolgt nach Kriterien, die von der zuweisenden Körperschaft festgelegt werden und die Zuweisung erfolgt mittels Rangordnung.

Liebe Vertreter:innen von Vereinen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen, wir erinnern daran, dass die Abgabefrist für Ansuchen von außer- sowie ordentlichen Beiträgen für das Jahr 2023 wiederum mit 30. Juni 2023 endet. Das Formular für das entsprechende Gesuch ist unter folgender Internetseite abrufbar <https://www.fraktion.it/>

buergerservice-gais/ansuchen-und-formulare-gais und soll bevorzugt via E-Mail an gais@fraktion.it gesendet werden.

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung, allen voran das zuständige Verwaltungsmitglied Günther Sieder:

Tel 348 210026

E-Mail: guenther.sieder.gais@fraktion.it

Rückblick 2022 – Statistik & Sitzungsgelder

Im Verwaltungsjahr 2022 wurden in Summe

- 58 Beschlüsse gefasst,
- 13 ordentliche Verwaltungssitzungen abgehalten sowie
- eine Vielzahl an Besprechungen mit Fraktionistinnen und Fraktionisten, Organisationen, Unternehmen, Behörden, usw. getätigt.

VERWALTUNGSMITGLIED	ANZAHL SITZUNGEN	BRUTTO-SITZUNGSGELDER
Josef Schwärzer		12.000,00 Euro
Martin Stolzlechner	34	2.040,00 Euro
Matthias Hellweger	32	1.920,00 Euro
Stefan Hellweger	23	1.380,00 Euro
Günther Sieder	44	2.640,00 Euro

// Stefan Hellweger

► GREEN MOBILITY

Südtirol radelt – und wir radeln mit

Liebe Bürgerinnen und Bürger, der Frühling ist da, die Tage werden länger, die Temperaturen steigen. Höchste Zeit, das Fahrrad aus dem Keller zu holen!

Auch wir als Gemeinde nehmen an der Initiative „Südtirol radelt“ teil und würden uns freuen, wenn Ihr alle mitmacht! Wenn Ihr also in den nächsten Monaten mit dem Rad zur Arbeit fahrt oder in der Freizeit in die Pedale tretet, dann sammelt Eure Radkilometer und tragt sie online auf der Webseite www.suedtirolradelt.bz.it oder der App ein.



TOLLE PREISE ZU GEWINNEN

Wer bis zum 31. Dezember 2023 insgesamt mindestens 150 Kilometer geradelt ist, kann mit etwas Glück bei der Verlosung auch noch tolle Preise gewinnen.

NEU BEI „SÜDTIROL RADELT“?

All jene, die erstmals mitmachen möchten, melden sich auf der Seite www.suedtirolradelt.bz.it unter „Profil erstellen“ an. Wählt daraufhin den lokalen Veranstalter – also unsere Gemeinde in der Kategorie „Gemeinden“ und nach Wunsch auch den

Arbeitsplatz und/oder einen Verein – aus. Ihr erhaltet nun die Zugangsdaten zur Webseite, damit Ihr jederzeit Eure geradelten Kilometer online eintragen könnt.

BEREITS REGISTRIERT?

All jene, die bereits im letzten Jahr mitgeradelt sind, können sich mit den bereits vorhandenen Zugangsdaten auf der Webseite www.suedtirolradelt.bz.it anmelden, den lokalen Veranstalter – also unsere Gemeinde in der Kategorie „Gemeinden“ und nach Wunsch auch den Arbeitsplatz und/oder einen Verein – auswählen

und die geradelten Kilometer online eintragen.

„SÜDTIROL RADELT“ APP

Noch einfacher könnt Ihr die geradelten Kilometer auf der Smartphone-App aktualisieren. Bei neueren Mobiltelefonen kann auch die GPS-Tracking-Funktion genutzt werden.

Südtirol radelt wird von Green Mobility in der STA - Südtiroler Transportstrukturen AG organisiert. Hier gibt es weitere Infos: www.suedtirolradelt.bz.it oder www.greenmobility.bz.it. Viel Spaß beim Radeln! // Stephanie Auer

► SVP ORTGRUPPE GAIS

Energiegenossenschaften: Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft!?

In Zeiten steigender Energiekosten und wachsender Umweltprobleme suchen immer mehr Menschen nach Alternativen zur herkömmlichen Energieversorgung. Einen weiteren Baustein hierfür bieten Energiegenossenschaften, bei denen Bürgerinnen und Bürger gemeinschaftlich erneuerbare Energien konsumieren und produzieren. Aus diesem Grund sind Energiegemeinschaften zurzeit in aller Munde, und bereits über das Land verteilt werden Energiegemeinschaften gegründet. Die Förderung



regionaler Wertschöpfung ist sicherlich von Vorteil, wobei die ungenutzte Energie trotzdem noch in die staatsweite Energieversorgung eingespeist wird. Bestenfalls entfällt der Transport von Energie über weite Strecken, was zu einer Reduzierung der Belastung der Stromnetze führt. Wir als SVP Ortsgruppe Gais möchten dieses Thema im Blick behalten,

bis endlich alle Bestimmungen und Regelungen klar definiert sind. Eine Entscheidung soll schließlich erst nach Erhalt aller notwendigen Informationen gefällt werden. Dies auch unter dem Gesichtspunkt, dass in der Gemeinde Gais die Fraktionen an verschiedenen Primärkabinen angeschlossen sind, was weitere Fragen aufwirft.



Wir sind trotz allem überzeugt, dass Energiegemeinschaften einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten können. Gleichzeitig wird auch die Unabhängigkeit von zentralen Energieversorgern gestärkt und fördert somit die lokale Selbstversorgung. Die Entscheidung ob für oder gegen eine Energiegemeinschaft muss jedoch, vor allem auch in finanzieller Hinsicht, genau geprüft werden, damit böse Überraschungen vermieden werden.

// Martin Renzler

► SVP ORTSGRUPPE UTTENHEIM

Viele Wünsche und Anregungen

Der SVP Ortsgruppe Uttenheim sind die persönlichen Anliegen der Bürger:innen sehr wichtig. Daher haben wir am 3. März eine Sprechstunde zu den Bereichen Soziales, Familie, Senioren und Wohnbau mit der zuständigen Landesrätin Waltraud Deeg organisieren können. Zu einigen Problematiken hat es zur Lösungsfindung Folgetreffen mit den involvierten Be-

hörden gegeben. Die Sprechstunde war restlos ausgebucht. Allen, die in Uttenheim keinen Termin mehr bekommen hatten, konnte ein Folgetermin vermittelt werden.

Danke den zahlreichen interessierten Teilnehmenden für die rege Beteiligung, die Diskussion und den Meinungsaustausch. // Reinhilde Mair



AUS DER PARTEI

► TRADITIONELLE PRIMELEAKTION DER SVP ORTSGRUPPEN UTTENHEIM, MÜHLBACH- TESSELBERG

Primeln für den guten Zweck

Sie ist zwischenzeitlich schon fast zur Tradition geworden: die Primelaktion rund um den Tag der Frau, nach der Sonntagsmesse am Kirchplatz in Uttenheim und Mühlbach.

Auch heuer beteiligten sich die Ortsgruppen aus Uttenheim und Mühlbach - Tesselberg an der landesweiten Primelektion zu Gunsten der Südtiroler Krebs-

forschung: Am Sonntag, 12. März, nach der Sonntagsmesse setzten die Dorfgemeinschaften wieder ein starkes und wichtiges Zeichen der Solidarität und Hilfsbereitschaft.

Dank der Beteiligung und regen Spendenbereitschaft beim Angebot von Primeln am Kirchplatz konnte der Südtiroler Krebshilfevereinigung der



Primelestandl am Kirchplatz in Mühlbach



Primelestandl am Kirchplatz in Uttenheim

Reinerlös von 937,08 Euro überwiesen werden. Vielen Dank an die Gärtnerei Geogarten für das Entgegenkommen.

Danke unseren engagierten Frauen und den vielen Spendenden für diese wertvolle Aktion, die vielen betroffenen und kranken Menschen Hilfe, Zuversicht, Hoffnung und Trost geben kann.

Die bereits zur Tradition gewordenen Standlan Anfang März regen auch zu vielen Gesprächen an. Es ist wichtig offene Ohren und Augen in den verschiedenen Fraktionen zu haben. Danke allen, dass ihr für die Gemeinschaft da seid! Das ist keine Selbstverständlichkeit!

// Reinhilde, Elsa und Barbara

► BÜRGERLISTE GAIS – UTTENHEIM – MÜHLBACH – TESSELBERG

Halbzeit

Die Zeit vergeht wie im Flug! Vor zwei-einhalb Jahren sind wir als Bürgerliste in den Gemeinderat von Gais eingezogen. Halbzeit also!

Entstanden ist die Bürgerliste Gais im Jahr 2020 als eine politisch unabhängige Bewegung, eine Gruppe gleichgesinnter und engagierter Personen der Gemeinde Gais, die sich für eine bürgernahe und transparente Politik auf lokaler Ebene einsetzen. Die Hälfte unserer Gemeinderäte waren Politneulinge und mussten erst einiges über politische Prozesse lernen.

Angetreten sind wir mit der Vision von Bürgernähe und Bürgerbeteiligung und dem Anspruch, die Interessen der Gemeindebewohner bestmöglich zu vertreten und eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde zu fördern. Offenheit und Transparenz sind unsere Kernanliegen. Wir sind strikt gegen Entscheidungen, die im stillen Kämmerlein getroffen werden und damit die Bürger:innen vor vollendete Tatsachen stellen. Diese Grundsätze gelten für uns nach wie vor!

Genauso wie die Artenvielfalt in der Natur, tut Diversität auch unserer Gemeindepolitik gut. Das haben die letzten zwei-einhalb Jahre gezeigt und das bestätigt nicht zuletzt auch unser Koalitionspartner. Die Zusammenarbeit im Gemeindeausschuss und Gemeinderat funktioniert und Entscheidungen werden im Sinne unserer Dörfer getroffen. Streit und politische Grabenkämpfe helfen weder uns noch den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Unser politisches Engagement ist ausgerichtet auf das Allgemeinwohl und nicht auf Eigeninteressen oder die Interessen einiger weniger! Jede von uns mitgetragene Entscheidung muss den größtmöglichen Nutzen für die breite Bevölkerung unserer Gemeinde bringen.

Wir sind der Meinung, dass die Menschen in unseren Dörfern ein Recht auf umfassende Information haben. Öffentliche Bürgerversammlungen

waren in der Vergangenheit – sowohl auf Gemeinde- als auch auf Fraktionsebene – eine rare Angelegenheit. Das betrifft insbesondere auch die Vorstellung und Diskussion von Großprojekten – und zwar bevor sämtliche Entscheidungen dazu gefallen sind! Hier hat sich einiges zum Positiven hin verändert und das ist gut so! Zu Corona-Zeiten war es uns zudem ein großes Anliegen, dass Audioaufnahmen von den Gemeinderatssitzungen angefertigt oder die virtuellen Internet-Sitzungen aufgenommen wurden, sodass Interessierte, trotz der Zugangsbeschränkungen, das politische Geschehen mitverfolgen konnten.

Auch auf unserer Homepage und in den Sozialen Medien versuchen wir, diesem Recht auf Information so nachzukommen. Natürlich erreichen wir damit nicht immer alle Bürger:innen. Deshalb freuen wir uns, wenn wir bei Fragen auch direkt angesprochen werden. Das zeigt, dass die Menschen sich für das Dorfgeschehen interessieren.

In den letzten zwei-einhalb Jahren haben wir zahlreiche Projekte und Initiativen aktiv vorangetrieben, mit dem Ziel, die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu verbessern und eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde sicherzustellen. Beispiele sind die Beleuchtung des Fahrradweges St.Georgen-Gais, der übergemeindliche Fahrradweg ins Tauferer Tal, das Gemeindeentwicklungskonzept, partizipative Projekte, wie die Gestaltung des Jugendraumes mit unseren Jugendlichen, Parkgestaltung mit verschiedenen Vereinen, Anrainern und Jugendlichen, Grillplatz und vieles mehr. Dazu gehören auch Projekte, die noch zu Zeiten der Vorgängerregierung angestoßen worden sind, wie zum Beispiel der Recyclinghof oder die Internetanbindung der Haushalte in Uttenheim und Bergdörfern.

Wir sind aber noch lange nicht an unserem Ziel und es gibt noch vieles zu tun. Politische Prozesse sind oft



langsam und mühsam, aber unsere Gemeinde ist auf dem richtigen Weg!

Insgesamt zieht die Bürgerliste nach zwei-einhalb Jahren aktiver Beteiligung am politischen Prozess eine positive Bilanz. Die erste Hälfte der Legislatur waren spannende und interessante Jahre. Die nächsten beiden Jahre werden es sicherlich auch. Auf jeden Fall werden wir weiterhin mit Vollblut an der Verwirklichung unserer Vision und an der Erfüllung des Auftrages, den uns die Bürger:innen der Gemeinde Gais gegeben haben, arbeiten.

Wer uns aktiv unterstützen möchte, der ist bei unserer Bürgerliste herzlich willkommen. Das Pflänzchen Bürgerbeteiligung wächst nur, wenn sich immer mehr auch aktiv beteiligen. Es gibt viele interessante und wichtige Bereiche, in denen sich engagierte Bürger:innen einbringen können.

Es wäre großartig, wenn *du* mitmachst! *// Stephanie Auer*

UNSERE KONTAKTINFORMATIONEN:

- Webseite: www.buergerliste.it
- Email: info@buergerliste.it
- Facebook: [BuergerlisteGemeindeGais](https://www.facebook.com/BuergerlisteGemeindeGais)
- Instagram: [BuergerlisteGemeindeGais](https://www.instagram.com/BuergerlisteGemeindeGais)

► FREIHEITLICHE RATSFRAKTION

Zwei wichtige Themen

Missverhältnis zwischen Löhnen und Lebenshaltungskosten

Das im reichen Land Südtirol herrschende Missverhältnis zwischen Löhnen und Lebenshaltungskosten hat sich seit dem vergangenen Jahr nochmals deutlich verstärkt. Die Folgen sind auch in unserer Gemeinde zu spüren, denn die Armutsgefährdung steigt beim Mittelstand stetig an und aufgrund der besseren Rahmenbedingungen im benachbarten Ausland gehört die Abwanderung von jungen und qualifizierten Arbeitskräften mittlerweile zur Normalität. Vor allem die regierende SVP auf Landesebene hat wertvolle Zeit zum Gegensteuern verstreichen lassen, was zu einem längerfristigen Wohlstandsverlust für das gesamte Land führen kann. Die freiheitliche Landtagsfraktion legte

dazu im April einen Antrag vor, der einen umfassenden Lösungskatalog zur Problematik der niedrigen Löhne enthielt. Trotz der Tatsache, dass die meisten Zuständigkeiten im arbeits- und steuerrechtlichen Bereich beim Staat liegen und die Befugnisse der Autonomie begrenzt sind, gilt es dennoch, die bestehenden Spielräume zu nutzen und das Land in die Verantwortung zu nehmen. Die zentrale Forderung dabei war, angesichts der Teuerungswelle einen Inflationsausgleich der Mindestlöhne bei den bestehenden Landeskollektivverträgen vorzusehen und damit eine Lohnerhöhung im Ausmaß von 10 bis 13 Prozent zu erreichen. Zudem sollte die Landesregierung in Verhandlungen



mit dem Staat treten, um neue Spielräume für noch ausstehende territoriale Zusatzverträge zu ermöglichen. Obwohl dringend Maßnahmen zu ergreifen wären, damit die Südtiroler:innen wieder mit ihrem Lohn auskommen und nicht zu Bittstellern von Sozialleistungen werden, wurde dieser Antrag mit 15 Ja-Stimmen und 17 Gegenstimmen am 12. April 2023 im Landtag abgelehnt. //

AUS DER PARTEI

Petition: Wolf und Bär gehören nicht hierher!

Die sprunghafte Zunahme der Wolfpopulation war in den vergangenen Monaten auch auf unserem Gemeindegebiet unübersehbar. Sowohl in Uttenheim als auch in Mühlbach und Tesselberg wurde die Sichtung von Wölfen bzw. von gerissenen Tieren vermeldet. Damit einher ging nicht nur die Sorge der Bauern und Tierzüchter:innen um ihre Nutztiere,

sondern viele Bürger:innen meiden nun unsere schöne Naturlandschaft aus Angst, plötzlich einem Großraubwild gegenüberzustehen. Es hat sich längst herausgestellt, dass Südtirol als eine der dichterschlössensten Bergregionen Europas kein geeigneter Lebensraum für Wölfe und Bären ist. Bei einer weiter stark anwachsenden Zahl des Großraubwildes und der da-

mit einhergehenden Folgen besteht eine ernste Gefahr für unsere einzigartige Kulturlandschaft, das bisherige ökologische Gleichgewicht und nicht zuletzt für den Tourismus und die damit zusammenhängenden Wirtschaftszweige.

Aus diesen Gründen wurde die landesweite freiheitliche Petition „Wolf und Bär gehören nicht hierher!“ am 30. April 2023 gestartet, um den Südtirolerinnen und Südtirolern eine Stimme zu geben und Druck auf die Entscheidungsträger auszuüben. Das Ziel der Petition ist eine auf die Gegebenheiten Südtirols zugeschnittene Lösung des Großraubwildproblems. Es braucht die Rückkehr zur Vernunft, die nicht den Interessen der Südtiroler:innen und unseres Landes schadet. So konnten bereits bis zum Redaktionsschluss über 7.000 Unterschriften für die Petition gesammelt werden. Allen aus unserer Gemeinde, welche die Petition unterstützen, ein herzliches Dankeschön.

// Gemeinderat Simon Auer



► ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK GAIS/STADTBIBLIOTHEK BRUNECK

Veränderung und Neustrukturierung

Bookstart

Babys lieben Bücher
I bebè amano i libri
I pitti à gën i libri



Das öffentliche Bibliothekssystem Gais befindet sich in einer Phase der Veränderung und Neustrukturierung. Momentan wird das Medienangebot noch besser an die Bedürfnisse der Besucher:innen angepasst, die Regalbeschriftungen werden erneuert, der gesamte Bibliotheksbereich erstrahlt nach einem für die Jahreszeit üblichen „Frühjahrsputz“ im neuen Licht. Buchpakete aus der Partnerbibliothek Bruneck bereichern das Sortiment. Auch veranstaltungsmäßig hat sich schon einiges getan und ist noch vieles in Planung.

AUSBLICK AUF WIEDERKEHRENDE UND LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

Wieder gestartet sind die beliebten **Bookstart-Treffen**, welche einmal im Monat in der Bibliothek Gais stattfinden. **Kleinkinder** ab 18 Monaten waren zusammen mit einem Erwachsenen eingeladen, Bilderbücher an-



Buchvorstellung „Dienstmädel in Bella Italia“ mit Autorin Sabine Peer.

zuschauen, etwas vorgelesen zu bekommen, zu singen und zu spielen. Unsere Expertin **Astrid Bär** betreute

die Vormittage zusammen mit Bibliothekarin Julia. Nach den Sommerferien geht es wieder weiter.

Neu im Veranstaltungsangebot sind monatliche **Treffen für Grundschulkinder** unter dem Motto „**Alles Bibliothek**“, bei denen wir gemeinsam entdecken, wie vielfältig das Angebot einer Bibliothek sein kann. Je ein Treffen mit einem Spielenachmittag gab es bisher in Gais und in Uttenheim, bei denen die Kinder nach Lust und Laune unsere Brettspiele ausprobieren konnten. Auch diese Aktion wird nach einer Sommerpause weitergeführt.

LIESMICH-LEGGIMI 2023

Ab Mai ist es mit der neuen Sommerleseaktion des Amtes für Bibliotheken und Lesen „**Liesmich-Leggimi**“ losgegangen. Alle Lesebegeisterten von 11 bis 99 Jahren können aus einer Bücherliste von insgesamt 40 Romanen, Comics und auch Sachbüchern



Buchvorstellung „Balkon und Träume“ mit Gitarrist Marc Perin.

auswählen, fleißig lesen, sich auf der Homepage **liesmich.bz.it** registrieren und zu den gelesenen Büchern eine Quizfrage beantworten **oder** einen Kommentar abgeben. Unter allen Teilnehmenden werden **200 Sachpreise** verlost. Die Bücher der Liste gibt es in vielen öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Buchhandlungen. Manche davon natürlich auch im Bibliothekssystem Gais, wo sie mit dem Logo der Leseaktion gekennzeichnet sind. Die Aktion läuft vom 1. Mai bis zum 30. September 2023.

BEE HAPPY

Für den von der Stadtbibliothek Bruneck organisierten **Lesesommer 2023** der Pustertaler Bibliotheken, der unter dem Motto **„Bee happy!“** steht, haben sich 42 Bibliotheken gemeldet. Das öffentliche Bibliothekssystem Gais macht natürlich auch mit. Teilnehmen ist ganz einfach! Kindergartenkinder, Grund- und gerne auch Mittelschüler:innen leihen im Zeitraum vom 16. Juni bis 31. August Bücher, Zeitschriften und Hörbücher aus, lesen und hören so viel wie möglich, füllen die Waben auf dem LesePASS aus und schon sind sie dabei! Für drei entlehnte Medien gibt es ein Los. Je mehr du liest, umso größer ist die Chance auf einen tollen Gewinn.



Logo der landesweiten Aktion „Nacht der Bibliotheken“.

RÜCKBLICK AUF BEREITS ABGESCHLOSSENE VERANSTALTUNGEN

Mit der Veranstaltung **„Dienstmädel in Bella Italia“** wurde der Reigen der Veranstaltungen 2023 eröffnet. Die Autorin **Sabine Peer** hat in diesem Buch fünf Frauen portraitiert, die sich in jungen Jahren von Südtirol in eine fremde Stadt begeben haben, um als Dienstmädchen, Gesellschafterin oder Köchin zu arbeiten. Die Veranstaltung fand – in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Gais – in der Bibliothek Uttenheim statt, weil auch eine Uttenheimerin zu den Protagonistinnen im Buch gehört. Der weitem bekannte Fingerstyle-Gitarrist **Marc Perin** hat sein erstes Buch in der Bibliothek Gais vorgestellt. Unter dem Titel **„Balkon und**

Träume“ hat er Texte über und für Kinder geschrieben, die sich den Herausforderungen der Moderne stellen müssen. Zwischen den Texten spielte er Stücke von seiner aktuellen CD „Iatz“. Das kleine und große Publikum zeigte sich begeistert.

Anlässlich der südtirolweit begangenen ersten **Nacht der Bibliotheken** blieben die Bibliotheken bis 20.00 Uhr geöffnet! In der Bibliothek Gais gab es einen gemütlichen Wattaabend und in der Bibliothek Uttenheim einen spannenden Brettspielabend. Mit ganz viel Können und einer Prise Glück gab es sowohl kleine als auch große Sieger:innen, und am allerwichtigsten: ganz viel Spaß!

// Stefanie Schönegger

BUCHEMPFEHLUNG VON KARIN UNTEREGELSBACHER

ANNE GRIFFIN: EIN LEBEN UND EINE NACHT.

Kindler 2019, 315 Seiten

Der Ich-Erzähler Maurice Hannigan wurde von seiner Kindheit und Jugend in ärmlichen Verhältnissen stark geprägt. Heute, als reicher aber verwitweter Mann mit 84 Jahren, sitzt er an einer Hotelbar und blickt auf sein Leben zurück. Er erzählt seinem abwesenden, in den USA lebenden Sohn von seinem bewegten Leben, welches die Le-

senden mehr und mehr zu fesseln vermag. Er hebt sein Glas fünf Mal, um auf fünf besondere Personen in seinem Leben anzustoßen: seinen Bruder Tony, seine Tochter Molly, seine Schwägerin Noreen, seinen Sohn Kevin und seine Frau und große Liebe Sadie. „Ich bin hier, um mich zu erinnern – an alles, was ich gewesen bin, und an alles, was ich nie wieder sein werde.“ Die Autorin versteht sich auf das Geschichten erzählen. Einfach berührend und absolut lesenswert.



► GRUNDSCHULE GAIS

Ein aufregendes Schuljahr neigt sich dem Ende

Auch im zweiten Semester des Schuljahres 2022/2023 hatten die Kinder der Grundschule Gais viele tolle Projekte auf dem Programm.

Was für ein Spaß! Endlich wieder ein gemeinsamer Wintersporttag!

Eislaufen, Schifahren und Rutschbrett fahren standen an einem schönen Wintertag in herrlicher Schneelandschaft in Weißenbach für die Grundschule Gais auf dem Programm. Ein ganzer Vormittag voller Spaß, Freude und Sport! Der Dorflift in Weißenbach bot den Schifahrerinnen und Schifahrern gute Gelegenheit, Spuren in den Schnee zu ziehen, der gut präparierte Eislaufplatz machte viele Spiele auf dem Eis und den Einsatz des Hockey-Schlägers möglich und das Lachen der Kinder mit den Rutschbrettern war laut zu hören. Ein gelungener Tag im Schnee!



// Carmen Ploner *Auch eine Pause muss mal sein.*



Wir sind startklar für die Piste.



Wir genießen unseren Wintersporttag.



Achtung, ich komme mit Schwung.



Eislaufen macht Spaß.



Ran an den Hockeyschläger und los gehts.

Gesundheitsprojekt

Die beiden dritten Klassen der Grundschule Gais haben im Monat März im Rahmen des GGN-Unterrichts am Projekt der Sanität Bruneck



Die Ernährungspyramide

„Ich bin gesund-ich bleibe gesund“ teilgenommen. Schon im Vorfeld haben die Schüler:innen herausgefunden, dass Gesundheit viel mehr ist, als gesunde Ernährung und Bewegung. Mit der Referentin Christia-



Oh, das sind aber viele Bilder von Lebensmitteln.

ne haben sie tolle Unterrichtsstunden zum Schwerpunkt „Körperhygiene“ erlebt. Rätsel, Experimente, Bewegungsspiele und Anschauungsmaterialien sorgten für viel Abwechslung. Referentin Maria hat den Kindern die Ernährungspyramide erklärt und viel Interessantes zum Obst und Gemüse gezeigt und besprochen. Die Drittklässler:innen waren sich einig, dass es insgesamt ein tolles Projekt war.

// Angelika Irsara



Bei den ganzen Bildern kriegt man Hunger.



Gesundheitsprojekt an der Grundschule.

Musik liegt in der Grundschul-Luft -

Besuch der Jugend-Kapelle mit Vorstellung von Instrumenten

„Was ist denn heute hier los?“ Mit dieser Frage begann vor Kurzem ein Schulmorgen an der Grundschule Gais. Da zogen junge Musikantinnen und Musikanten mit ihren Instrumenten durch die Schule und machten mit tollen Klängen auf sich aufmerksam. In zwei Gruppen bekamen die Kinder der zweiten bis fünften Klassen dann die verschiedenen Instrumente vor-

gestellt, die eine Musikkapelle zum Klingen bringen. Musikalische Kostproben und Informationen rund um die einzelnen Musikinstrumente wurden den Kindern geboten – verbunden mit der Einladung zum Tag der offenen Tür. Hoffentlich ziehen bald neue Musikantinnen und Musikanten mit der Musikkapelle Gais durchs Dorf.

// Carmen Ploner



Besuch der Musikkapelle in der Grundschule



Wir sind schon sehr gespannt auf die Instrumente



Die Jugendkapelle Gais stellt uns ihre Instrumente vor.

► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen

Konfuzius sagte: "Sage es mir - Ich werde es vergessen! Erkläre es mir - Ich werde mich erinnern! Lass es mich selber tun - Ich werde verstehen!"

Durch eine Vielfalt an Angeboten und verschiedenen Tätigkeiten versuchen wir an unserer Schule diesem Spruch Rechnung zu tragen. Lernen geschieht sehr vielfältig und beeinflusst nicht nur die Kinder, sondern jede und jeden von uns tagtäglich und in jeder Situation. "Lernen bedeutet eine Veränderung des Erlebens und Verhaltens aufgrund von individuellen Erfahrungen in bzw. mit der Umwelt". Schule ist ein Ort, wo beim Lernen von Inhalten, der Aneignung grundlegender Kulturtechniken wie Lesen, Rechnen und Schreiben und in vielfältigen Situationen verschiedene Erfahrungen gemacht werden können, die dann zum Reifeprozess der Kinder beitragen. Ein kleiner Einblick....



Schule braucht Theater - Gruppenspiel



Mit wenigen Requisiten in andere Rollen schlüpfen

SCHULE BRAUCHT THEATER

Im Jänner besuchte uns Erika Castlunger vom Südtiroler Theaterverband eine Woche lang jeden Tag. Gruppenspiele, Improvisationen und kleine

Kurztheater standen auf dem Programm. Es machte großen Spaß, in andere Rollen zu schlüpfen, verkleidet mit einfachen Requisiten wie Mützen und Tüchern. Die Kinder setzten sich kreativ in Szene, z. B. bei der Modenschau, beim Werbeslogan oder beim selbst inszenierten Rotkäppchen. Bei allen Aufgaben war Einsatz, Konzentration, gegenseitiger Respekt, Rücksichtnahme und das Eingehen auf andere wichtig.

FASCHING

Lustig ging es bei unserer Faschings-Spiele-Rally zu. Bei den einzelnen



Aus individuellen Standbildern ergibt sich eine dargestellte Situation, die eine Geschichte erzählen kann.

Spielen brauchte es Geschick und Können, aber auch manches Mal Glück. Es war spannend bis zum Schluss!



Fasching - Besentanz



Fasching - Lustiges Kartenspiel

ERÖFFNUNG BEI DER GEBIETSTAGUNG DES KFS

Wir durften im März die Gebietstagung des KFS im Vereinshaus von Uttenheim musikalisch eröffnen. Mit viel Begeisterung und Schwung haben einige Kinder unserer Schule mit den beiden Lehrerinnen Petra und Petra diese Aufgabe übernommen.



Kinderchor bei der Gebietstagung des KFS.

EXPERIMENTE IN DER ERSTEN KLASSE

Von der Theorie zur Praxis? – vermuten, beobachten, ausprobieren konnten die Schüler:innen der ersten Klasse, als die Eltern von Paulina verschiedene Experimente in der Klasse vorführten. Warum kann ein Luftballon fliegen? Wie kann ich Eis machen? Und noch anderen Fragen wurde auf den Grund gegangen.



Experimente - selbstgemachtes Eis ohne Eismaschine.



Experimente - Walle, walle,...

Kinder digitale Kompetenzen. Dabei haben uns heuer auch zwei Delegationen von Lehrpersonen aus anderen Schulsprengeln unseres Landes über die Schulter geschaut und sich den ein oder anderen Tipp geholt.

Viele unserer Schüler:innen besitzen schon ein Smartphone. Daher ist es wichtig, einen vernünftigen Umgang damit zu erlernen. In mehreren Workshops konnten die Schüler:innen der fünften Klasse ihr Wissen ausbauen, aber auch Gefahren erkennen.

// Petra Mairl

DIGITALE MEDIEN IN DER SCHULE

In der heutigen Zeit ist ein Leben ohne digitale Medien kaum mehr vorstellbar. Der Computer oder mobile Geräte wie das Chromebook gehören zum Schulalltag in unserer Schule inzwischen dazu. Ob individuell oder kooperativ arbeitend, erlangen die



Das Internet ABC - Wissen, wie es geht - Gemeinsam wurde rege diskutiert.



Das Internet ABC - Wissen, wie es geht - Ein weltweites Netz.

FASTEN-SPENDEN-AKTION AN DER GRUNDSCHULE UTTENHEIM - WASSER IST LEBEN

In der Fastenzeit 2023 hat die Schulgemeinschaft der Grundschule Uttenheim wiederum eine Spendenaktion durchgeführt, deren Erlös an die Caritas Bozen-Brixen für die Aktion „Schenken mit Sinn“ ging. Die Schülerinnen und Schüler entschieden sich heuer gemeinsam dafür, Wasserleitungen für Bolivien in Südamerika anzukaufen, um den Menschen dort Hoffnung auf sauberes Trinkwasser und somit auf ein besseres Leben in ihrer Heimat zu

schenken, denn: Wasser ist Leben! Unsere Fasten-Spenden-Aktion wurde von Kindern, Eltern und Lehrpersonen mit großer Bereitschaft und Offenheit angenommen und wir konnten am Ende der Spendenaktion mit einem erfreulichen Spendenergebnis von über 1.200 Euro insgesamt 208 Meter Wasserleitung ankaufen.



Fastenaktion an der Grundschule Uttenheim.

Anfang Mai besuchten uns zwei Mitarbeiterinnen der Caritas, die uns mit Informationen und Bildern über die Lebenssituation der Menschen >>



Fasten-Spenden-Aktion Wasser ist Leben.

und das Wasserprojekt in Bolivien erzählten und sich herzlich bedankten für den tollen Einsatz der Spender:innen an der Fasten-Spenden-Aktion 2023 der Grundschule Uttenheim.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir mit unserer Fastenaktion ein Zeichen der Solidarität setzen können und dass so viele unsere Spendenaktion wohlwollend unterstützt haben. Damit



Die Caritas dankt für unsere Spende.

kann nun viel Gutes bewirkt werden! Von Herzen ein großes Dankeschön für jede Spende!

// Doris Laner

► GRUNDSCHULEN GAIS UND UTTENHEIM

King's Coronation in Gais and Uttenheim

Auch wenn uns King Charles nicht zu seiner Krönungsfeier eingeladen hat, haben die Schüler:innen der vierten und fünften Klassen in Gais und Uttenheim keine Mühen gescheut, ihre Garderobe ganz der Union Jack anzupassen! Mit Krönchen, Prinzes-

sinnenfrisuren, ganz viel Begeisterung und English Breakfast Tea haben sie auf den König angestoßen! Was für ein Spaß! Übrigens, ein englischer Promi hat sich in einem Foto versteckt. Könnt ihr ihn finden?

// Sarah Graber



Fünfte Klasse Uttenheim



Klasse 5A Gais



Klasse 5B Gais



Vierte Klasse Gais



Vierte Klasse Uttenheim

► CLAUDIANA

Start frei für Bachelor-Studium Krankenpflege in Bruneck

Das Universitäre Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe Claudiana gilt seit vielen Jahren als renommiertes zweisprachiges Zentrum für Aus- und Weiterbildungen im Gesundheitsbereich. Neu ist seit dem letzten Jahr das Angebot eines dezentralen Krankenpflege-Studiums in Bruneck, welches im kommenden akademischen Jahr 2023/24 fortgesetzt wird. So kann das Bachelor-Studium Krankenpflege in Teil- oder Vollzeit, entweder direkt am Hauptsitz der Claudiana in Bozen oder teilweise an der Außenstelle, also dezentral, absolviert werden.

DIE VORTEILE SIND:

- Ein Studium in der Nähe des eigenen Wohnortes
- Geringere Fahrtzeiten
- Weniger Kosten

WIE IST DAS BACHELOR-STUDIUM IN BRUNECK AUFGEBAUT?

- Dreimal pro Woche nehmen die Studierenden über eine Online-Verbindung zur Zentrale (Live-Streaming) an den Vorlesungen teil.



Studierende der Krankenpflege bei praktischen Übungen im geschützten Ambiente.

- Es wird eine individuelle Unterstützung und Betreuung gewährleistet, um effektives Lernen in der kleinen Gruppe zu fördern.
- Beim Fernstudium werden die Studierenden von einem/r Tutor/in direkt in Bruneck begleitet.
- Zweimal pro Woche nehmen die Studierenden an Vorlesungen in Präsenz am Hauptsitz in Bozen teil. Diese finden jeweils ab 9.20 Uhr statt.

ONLINE-VOREINSCHREIBUNGEN AB 03. JULI 2023 UNTER WWW.CLAUDIANA.BZ.IT

Im neuen akademischen Jahr 2023/24 starten insgesamt 6 Studiengänge an der Claudiana:

- Krankenpflege (Bozen, Bruneck)
- Hebammen
- Physiotherapie
- Biomedizinische Labortechnik
- Medizinische Röntgentechnik
- Sanitätsassistentenz

DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK:

- Online-Einschreibungen vom 03. Juli bis zum 21. August 2023 unter

www.claudiana.bz.it

- Einstufungstest zur Überprüfung der Sprachkenntnisse am 29. August 2023
- Aufnahmeprüfung (Multiple-Choice-Fragebogen) am 14. September 2023

6 GRÜNDE FÜR EIN BACHELOR-STUDIUM AN DER CLAUDIANA

- Zweisprachiges Studium
- Praxisnahe Ausbildung
- Möglichkeit einer Auslandserfahrung (Praktikum oder Erasmus)
- Begleitung und Unterstützung während des Studiums
- International anerkanntes Diplom einer italienischen Universität
- Sehr gute Aussichten auf einen interessanten Arbeitsplatz // PR-Info

KONTAKT

Dienst für Studienorientierung

E-Mail:

orientation.service@claudiana.bz.it

Telefon: 338 573 22 40



► BEZIRKSGEMEINSCHAFT PUSTERTAL

Wegweiser für pflegende Angehörige

Die Lebenserwartung der Menschen im Pustertal steigt und die Geburtenrate sinkt. Im Jahr 2036 wird jede vierte Person im Pustertal älter als 65 Jahre sein. Bereits 2018 hat die Anzahl der über 65-Jährigen jene der Kinder von 0-14 Jahren übertroffen. Und diese Entwicklung wird sich in Zukunft fortsetzen. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung wird viele Aspekte des täglichen Lebens entscheidend verändern. Der demografische Wandel findet vor Ort in den Dörfern statt, wo die Menschen leben.

Beinahe jeder von uns wird im Laufe seines Lebens damit konfrontiert werden, dass Eltern, Partner oder auch Verwandte Pflege bedürfen. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat einen Wegweiser für pflegende Angehörige herausgegeben, mit einer Übersicht der öffentlichen und privaten Dienste im Bereich Pflege.

Anbei einige Auskünfte über verschiedene Angebote und Kontaktdaten. Der gesamte Wegweiser kann auf der Internetseite der Gemeinde abgerufen werden.



Die Einsatzleiterin der Hauspflege Bruneck gemeinsam mit Martha Gruber von der Anlaufstelle für Pflege in Bruneck und Ulrike Großgasteiger, Referentin für Soziales.

ANLAUFSTELLE FÜR PFLEGE UND BETREUUNG IN DEN SOZIALSPRENGELN

Bei den Anlaufstellen für Pflege und Betreuung erhalten die pflegenden Angehörigen alle wichtigen Informationen rund um die Pflege. Die Anlaufstellen bieten Informationen über Dienste und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiterinnen helfen beim Ausfüllen der verschiedenen Ansuchen.

Informationen:

Bruneck/Umgebung:
Tel. 0474 537870
Taufere-Ahrntal: Tel. 0474 678008

HAUSPFLEGE

Die Hauspflege ist ein Dienst der Bezirksgemeinschaft Pustertal, der von

den Sozialsprengeln erbracht wird. Die Leistungen der Hauspflege werden am Wohnort und in den Tagesstätten angeboten. Die Leistungen sind kostenpflichtig. Die Höhe der Eigenbeteiligung wird von der finanziellen Sozialhilfe im Sozialsprengel berechnet.

Welche Leistungen bietet die Hauspflege an?

Am Wohnort:

- Körperpflege
- Hilfe bei der Haushaltsführung
- Essen auf Rädern
- Aktivierung/Animation
- individuelle Beratung zu rücken-schonenden Hebetekniken

In den Tagesstätten:

- Badehilfe
- Haarwäsche
- Fußhygiene
- Wäsche auf Rädern

Informationen:

Sozialsprengel Bruneck/Umgebung:
Tel. 0474 554182
Sozialsprengel Taufere-Ahrntal: Tel. 0474 678008

TAGESPFLEGEHEIME

Tagespflegeheime bieten pflegebedürftigen Personen eine Ganz- oder Halbtagsbetreuung an. Die Nutznießer werden tagsüber von pflegerischen Fachkräften betreut und

gefördert. Die Tagespflege gibt den Pflegebedürftigen einen geregelten Tagesablauf vor und entlastet tagsüber die pflegenden Angehörigen. Die Leistungen der Tagespflegeheime sind kostenpflichtig.

Informationen bei den Anlaufstellen für Pflege und Betreuung:

Bruneck/Umgebung: Tel. 0474 537870

Tauerer-Ahrntal: Tel. 0474 678008

KURZZEITPFLEGE:

Die Unterbringung der pflegebedürftigen Person für einen vereinbarten Zeitraum in einem Wohn- und Pflegeheim ermöglicht den Angehörigen eine „Auszeit“, etwa für einen Urlaub oder einfach zur eigenen Erholung. Das Angebot der Kurzzeitpflege kommt Pflegebedürftigen und Pflegenden gleichermaßen zugute. Die Anmeldung sollte frühzeitig im jeweiligen Wohn- und Pflegeheim erfolgen. Die Leistungen der Kurzzeitpflege

sind kostenpflichtig. Die Höhe der Eigenbeteiligung wird von der finanziellen Sozialhilfe im Sozialsprengel berechnet.

Informationen:

Altersheim Stiftung St. Josef Sand in Taufers Tel. 0474 67 81 61

Seniorenheim Georgianum St. Johann/Ahrntal Tel. 0474 67 17 80

Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal – Bruneck Tel. 0474 41 26 00

Wohn- und Pflegeheim – Olang Tel. 0474 49 52 00

BEGLEITENDE GRUPPEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Von den Anlaufstellen für Pflege und Betreuung werden Gruppentreffen für pflegende Angehörige angeboten und den Teilnehmenden dabei ermöglicht, sich über Erfahrungen und Herausforderungen der Pflege untereinander auszutauschen. Die Gruppen werden von Fachpersonen aus dem Sozial-

oder Gesundheitsbereich organisiert und inhaltlich begleitet.

Informationen bei den Anlaufstellen für Pflege und Betreuung.

HAUSNOTRUF

Der Hausnotruf ist eine Sicherheits-einrichtung für Seniorinnen und Senioren. Im Notfall genügt ein Tastendruck auf den Sender des Gerätes und die Notrufzentrale des Weißen Kreuzes wird informiert. Alle notwendigen Hilfsmaßnahmen werden sofort in die Wege geleitet. Zudem werden die Angehörigen verständigt. Der Hausnotrufdienst ist kostenpflichtig.

Informationen:

Weißes Kreuz: Tel. 0471 444327

Quelle: Wegweiser für pflegende Angehörige. Herausgeber Bezirks-gemeinschaft Pustertal

// Ulrike Großgasteiger

Infos zum Pflegegeld

1. WAS IST DAS PFLEGEgeld?

Das Pflegegeld ist ein finanzieller Beitrag des Landes Südtirol, der es pflegebedürftigen Personen ermöglicht, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben und dort gepflegt zu werden.

2. WER KANN EINEN ANTRAG AUF PFLEGEgeld STELLEN?

Einen Antrag stellen kann jede Person, die im Besitz der rechtlich vorgesehenen Wohnsitzvoraussetzungen ist und die das ärztliche Zeugnis für den Antrag auf Pflegegeld von der zuständigen Allgemeinmedizinerin/vom zuständigen Allgemeinmediziner erhalten hat. Die Ärztin/der Arzt muss im ärztlichen Zeugnis unter anderem erklären, dass die Person längerfristig umfangreiche Betreuung und Pflege benötigt.

3. WO UND WIE KANN DER ANTRAG AUF PFLEGEgeld GESTELLT WERDEN?

Der Antrag kann in den Sozialsprengeln und Patronaten gestellt werden. In der Stadt Bozen und im Überetsch kann der Antrag nur bei den Patrona-

ten eingereicht werden. Dem Antrag ist das ärztliche Zeugnis für die Pfl-

geinstufung beizulegen. Dieses wird von der Allgemeinmedizinerin/ >>

HERAUSFORDERUNG MIT HERZ

PFLEGEFAMILIEN GESUCHT (Vollzeit/Teilzeit)

Wir suchen Familien, Paare oder Einzelpersonen, die auf Zeit ein Kind bei sich aufnehmen möchten

Infos beim **Fachteam familiäre Anvertrauung**
0474 412925 - anvertrauung.affidamento@bzgpust.it

Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriale Val de Puster

Pflegestufe	Anerkannter Pflege- und Betreuungsbedarf in Stunden am Tag (durchschnittlich)	Anerkannter Pflege- und Betreuungsbedarf in Stunden im Monat (durchschnittlich)	Betrag Pflegegeld im Monat (Jahr 2023)
1. Pflegestufe	von 2 bis zu 4 Stunden am Tag	von 60 bis zu 120 Stunden im Monat	€ 571,50
2. Pflegestufe	von mehr als 4 bis zu 6 Stunden am Tag	von mehr als 120 bis zu 180 Stunden im Monat	€ 900,00
3. Pflegestufe	von mehr als 6 bis zu 8 Stunden am Tag	von mehr als 180 bis zu 240 Stunden im Monat	€ 1.350,00
4. Pflegestufe	mehr als 8 Stunden am Tag	mehr als 240 Stunden im Monat	€ 1.800,00

Wie viele Pflegestufen gibt es und wie hoch ist das Pflegegeld?

dem Allgemeinmediziner (Hausärztin/Hausarzt) ausgestellt. Wichtig: Der Antrag muss von der pflegebedürftigen Person selbst oder der gesetzlichen Vertretung (vom Gericht ernannt) oder bei Minderjährigen von einem Elternteil unterschrieben werden.

4. WIE WIRD FESTGESTELLT, OB ANRECHT AUF PFLEGEgeld BESTEHT?

Das Einstufungsteam erhebt den Pflegebedarf. Im Einstufungsteam arbeiten eine Sozialfachkraft und eine Krankenpflegerin/ein Krankenpfleger. Die Erhebung des Pflege- und Betreuungsbedarfs erfolgt in der Regel in den Räumlichkeiten des Dienstes für Pflegeeinstufung; in manchen Fällen auch zu Hause, im Seniorenwohnheim während eines Kurzaufenthaltes oder in einer stationären Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Beträgt der anerkannte Pflegebedarf täglich mehr als zwei Stunden, besteht ein Anrecht auf Pflegegeld.

5. WIE ERFOLGT DIE PFLEGEeINSTUFUNG?

Bei der Einstufung erhebt das Einstufungsteam die Wohnsituation und die vorhandenen Hilfsmittel. Es stellt Fragen zum aktuellen Pflege- und Betreuungsbedarf in den Bereichen Körperpflege, Nahrungsaufnahme, Hilfe beim Toilettengang, Mobilität, kognitiven Einschränkungen, Beschäftigung, Tagesgestaltung und soziale Beziehungen. Die Erhebung des Pflege- und Betreuungsbedarfs erfolgt in Stunden und Minuten.

6. WIE VIELE PFLEGESTUFEN GIBT ES UND WIE HOCH IST DAS PFLEGEgeld?

Insgesamt gibt es 4 Pflegestufen, die sich aus dem Betreuungsbedarf ergeben. Das Pflegegeld wird gestaffelt nach Pflegestufen ausbezahlt. Das Pflegegeld kann zum Teil auch in Form von Dienstgutscheinen ausbezahlt werden. Dies, um pflegende Familienangehörige zu entlasten und/oder um eine angemessene Pflege zu garantieren.

7. WOFÜR KANN DAS PFLEGEgeld VERWENDET WERDEN?

Das Pflegegeld kann sowohl für die Bezahlung der professionellen Haus-

pflege als auch zur Bezahlung von privaten Pflegekräften verwendet werden. Auch bieten Altersheime oft die Möglichkeit, eine pflegebedürftige Person für einige Wochen aufzunehmen. Dadurch können pflegende Angehörige in der Pflegearbeit unterstützt und entlastet werden.

WICHTIG!

Wenn Sie ein pflegebedürftiges Familienmitglied ab Pflegestufe 2 betreuen, haben Sie die Möglichkeit, vom Land Südtirol einen Zuschuss für die eigene Rentenabsicherung zu erhalten.

Für weitere Informationen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihr Patronat. //

Rechtliche Grundlagen:

- Landesgesetz vom 12. Oktober 2007, Nr. 9, „Maßnahmen zur Sicherung der Pflege“
- Beschluss vom 27.09.2022, Nr. 694, „Richtlinien zur Anerkennung der Pflegebedürftigkeit und zur Auszahlung des Pflegegeldes“
Februar 2023

INFOBOX

Informationen erhalten Sie auch am Pflegetelefon unter der grünen Nummer **848 800 277** und auf unseren Internetseiten:

<https://www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/senioren/pflegegeld.asp>

<https://www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/behinderungen/pflegegeld.asp>

► MOMO FÖRDERVEREIN KINDER PALLIATIV IN SÜDTIROL

Ein Lauf für das Leben

Am Samstag, 10. Juni wandert und läuft Südtirol zur Unterstützung von kranken Kindern. Der Förderverein Kinder Palliativ in Südtirol, MOMO, veranstaltet nämlich die zweite Auflage des MOMO RUN. Eine Laufveranstaltung und Solidaritätswanderung im Herzen der Bozner Altstadt. Der Förderverein unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Familien und Angehörige.

„Mit dem MOMO RUN möchten wir auf die Herausforderungen im Bereich der Kinder-Palliativ-Pflege hinweisen,“ erklärt Heidi Senoner, Obfrau von MOMO. Der Verein bietet Betroffenen eine langfristige, individuelle sowie menschliche Begleitung.

Bei der Laufveranstaltung und Solidaritätswanderung MOMO RUN geht es vom Waltherplatz aus, über fünf oder zehn Kilometer durch die Altstadt von Bozen, entlang von städtischen Rad- und Fußwegen. Veranstaltungsbeginn ist um 14.30 Uhr. Es werden verschiedene Spiele für Kinder sowie musikalische Unterhaltung geboten. Auch für Speis und Trank ist gesorgt. Die Einschreibungen finden direkt vor Ort statt. Alle Teilnehmer:innen erhalten ein MOMO RUN T-Shirt und nehmen an der Verlosung teil, bei welcher tolle Preise winken.

„Alle können an diesem Lauf teilnehmen: Niemand muss Läufer:in oder außergewöhnlich sportlich sein, um sich solidarisch zu zeigen!“ so Heidi Senoner. Im letzten Jahr gingen beim MOMO RUN rund 100 Läufer:innen



Am Start des MOMO RUN waren 2022 vor allem viele junge Menschen. Allen voran die mehrfache Meisterin im Eiskunslauf Carolina Kostner.

und Wanderer:innen an den Start. Die Teilnehmer:innen waren zwischen fünf und 73 Jahre alt. Mit dabei war auch die mehrfache Meisterin im Eiskunslauf Carolina Kostner: „Nicht alle haben das Glück so gesund zu sein wie ich und deshalb unterstütze ich MOMO. Das ist das Mindeste was ich tun kann.“

Der Förderverein finanziert sich über Mitgliedschaften und Spenden. Im Jahr 2022 konnten 16 Betroffene und deren Familien unterstützt und begleitet werden. Es wurden Kosten für Medikamente in Höhe von 533 Euro übernommen und 174 Stunden an Physio-, Musik- und Kunsttherapien finanziert. Der Verein saldierte 332 Taxi-Kilometer und rund 3.500 Euro für Aufenthalte von Begleitpersonen bei Krankenhausaufenthalten außerhalb der Region. Den Bärenan-

teil aller Einnahmen legt MOMO seit dem Jahr 2016 für den Bau eines Kinderpalliativzentrums zur Entlastung der Familien außerhalb des Krankenhauses zur Seite.

„Was uns am meisten stärkt ist der Wunsch, denjenigen zu helfen, die einen schwierigen Weg beschreiten müssen. Auf ihrem steilen und steinigen Weg bereiten wir ihnen Momente des Glücks und der Unbeschwertheit“, so die Obfrau Heidi Senoner, „Helfen Sie uns anderen zu helfen! Machen Sie beim MOMO RUN mit! Unterstützen Sie uns mit einer Mitgliedschaft und einer Spende. Vielen Dank!“

Alle Informationen zum MOMO RUN finden Sie auf der Webseite: www.momo.bz.it. // Simon Profanter

HELFFEN SIE UNS ANDEREN ZUN HELFFEN!

MOMO Förderverein Kinder-Palliativ in Südtirol E.V.

SPENDENKONTO

Raiffeisenkasse Kastelruth – St. Ulrich

IBAN: IT09 T080 5623 1100 0030 1005 405

► KANONIKUS DR. DR. HC. KARL WOLFSGRUBER

Segnung der Skulptur

Am 3. Mai wurde beim sogenannten GAIGER STÖCKL in Mühlbach ein Gottesdienst für den Kanonikus Dr. Dr. hc. Wolfsgruber gehalten und die vor einiger Zeit errichtete Statue gesegnet.



Foto: v.l.n.r. Ulrike Großgasteiger, Christian Gartner, Jakob Oberholenzer, Karl Wolfsgruber, Katharina Untergasser, Dekan Franz-Josef Campidell, Marie Untergasser, Paul Oberfrank, Klaus Wolfsgruber, Manfred Niederkofler

Dekan Franz-Josef Campidell zelebrierte die Eucharistiefeyer und würdigte den Domprobst und seine überaus regen Tätigkeiten in seinem langen und erfüllten Arbeitsleben. Kanonikus Dr. Dr. hc. Karl Wolfsgruber war bekannt im ganzen Land und darüber hinaus. Nach der Segnung ergriff der Fraktionsvorsteher von Mühlbach und Namensvetter des Geehrten das Wort und berichtete über die Entstehung der Kapelle um 1600, die Spende des Altars im Jahre 1657 durch die Familie von Wenzel (jetzt Sternbach) als Dank. Ebenso berichtete er, dass es bei Priesterwechsel üblich war, einen Baum zu pflanzen. Die Kapelle gehört der Fraktion Mühlbach (ehemals selbstständige Gemeinde Mühlbach bis 1926). Als Kapelle am Bach steht sie unter Denkmalschutz. Die Fraktionsverwaltung hatte letzt-

hin beschlossen, dieses Kleinod etwas aufzufrischen. Von der Bachweide-Interessentschaft bekam man 100 Quadratmeter Grund zum Nulltarif, die Gemeinde brachte dies ins Grundbuch, mit Forstbehörde und Naturpark wurde ein wunderschöner geflochtener Speltenzaun errichtet für die Umfriedung (wegen des Weideviehs). Vom 111 Jahre alten und überdimensionalen Zirbelkieferbaum, der das Kirchlein aufgrund der Nähe (2 Meter) sehr beeinträchtigte, hat man nach langem Überlegen diese Skulptur unseres Ehrenbürgers geschaffen. Der bekannte Künstler Jakob Oberholenzer hat dieses Kunstwerk in Lebensgröße geschnitzt. Familie Klaus Wolfsgruber hat die Überdachung und

das Eingravieren spendiert und Maler Paul Oberfrank hat die Fassade rundum verbessert. Herzlichen Dank allen Beteiligten, auch den nicht namentlich Genannten.

„Do KANONIKUS“, wie er bei uns in Mühlbach genannt wurde, war dem Dorf sehr verbunden. Es sei seine Stammheimat. Vater und Mutter sind Mühlbacher. Zur Welt kam er allerdings in Percha, die Sontamutter hat die Fane (seine Mutter) zur Geburt aufgenommen. In der damaligen Zeit hatte es eine ledige Mutter nicht leicht. Dies hatte Kanonikus zeit lebens betont und als späten Dank seine Hinterlassenschaft dem Haus in Percha gewidmet. In einem Korb habe ihn die Mutter dann nach Mühl-



Kanonikus bei einem seiner Besuche beim Gaiger Stöckl.

bach getragen, wo er seine Kindheit verbrachte und auch zur Schule ging. Schon in der kleinen Bergschule Mühlbach ist er als ein sehr wacher und talentierter Bub aufgefallen und man empfahl, ihn studieren zu lassen. Das Modell der Berg-Zwergschule hat er bei jeder Gelegenheit hervorgehoben und gesagt: „Den Schwachen kann man auf- und weiterhelfen und die Talentierten können sich bestens entwickeln.“

Die Fam. Hellweger in St. Lorenzen (Mondschein) ermöglichte ihm schließlich das Studieren, wobei er sehr aktiv in Familie und Betrieb mitarbeitete. Sein weiteres Wirken ist wohl bestens bekannt. Als Pensionist kam er dann oft und gerne in sein Bergdorf zurück und gestaltete unzählige Hochämter und Prozessionen als Aushilfskraft. Er verstand es Jung und Alt mit seinem un-

vergleichlichen Wortschatz zu begeistern. Sein Wissen an Geschichte hat er schön dosiert, manchmal auch bei Gottesdiensten weitergegeben. Auch wenn in keinen Publikationen über ihn je Mühlbach erwähnt wird, ist und bleibt er unser Kanonikus. Wir haben zu Danken.

*// Karl Wolfsgruber,
für die Bergfraktion Mühlbach ob Gais*




Bestattung Christof Gasser
 Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it
 ...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal
 24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
 Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**


TRAUERHILFE.IT
 DAS SÜDTIROLER GEDENKPORTAL

*Traditionen pflegen.
 Altes bewahren.
 Jedoch Neues schaffen!*

Auf der Internetseite von **TRAUERHILFE.IT** werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkerzen kostenlos veröffentlicht.

► DIE PFADFINDER VON GAIS

Viele Infos über die Pfadfinderschaft

Habt ihr euch schon mal Gedanken gemacht, was Pfadfinderschaft bedeutet? Ich überlegte diesmal, was könnte man im Gemeindejournal veröffentlichen, was viele interessieren könnte.

Da kam mir die Idee, mal über Google Informationen über die Pfadfinder einzuholen und zu gucken, was als Vorschlag rauskommen würde.

Interessant fand ich, dass dem World Wide Web bereits ziemlich einige Fragen gestellt wurden:

1. Wie sind die Pfadfinder entstanden?

1907 Lord Robert Baden Powell, Gründer der Weltpfadfinderbewegung, hält das erste Zeltlager auf Brownsea Island (Großbritannien) ab. Mit 22 Jungen aller sozialen Schichten probiert er erstmals sein Konzept: eine Pädagogik des Erlebens und der Verantwortung für den Einzelnen und die Gruppe.

2. Wann wurden die Pfadfinder verboten?

Diese Frage fand ich interessant, weil ich gar nicht wusste, dass die Pfadfinderschaft verboten wurde. Die Reichsenschaft Deutscher Pfadfinder wurde am 26. Mai 1934 verboten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Pfadfinderverbände wieder aufgebaut.

3. Was ist das Symbol der Pfadfinder

Die Lilie ist neben dem Kleeblatt ein zentrales Symbol der Pfadfinderbewegung.

4. Warum geben Pfadfinder die linke Hand?

Pfadfinder reichen sich zur Begrüßung, im Gegensatz zum gewöhnlichen Händeschütteln die linke Hand, da diese vom Herzen kommt. Dies soll die brüderliche und herzliche Gemeinschaft zeigen.



Ausbildungskurs zum Leiter

5. Welches Land hat keine Pfadfinder?

Nur in sechs Staaten (Kuba, Andorra, Volksrepublik China – mit Ausnahme von Hongkong und Macao, Nordkorea, Laos und Myanmar) gibt es nach Angaben der Weltpfadfinderorganisation WOSM keine Pfadfinderverbände. Die Pfadfinderbewegung steht Menschen aller Glaubensrichtungen offen.

6. Was muss ein Pfadfinder wissen?

Ein richtiger Pfadfinder weiß, wie er in der Natur überleben kann. Feuer machen, das Kennenlernen von Waldläuferzeichen, der richtige Umgang mit Beil und Säge und das Leben mit den einfachsten Mitteln gehören zu den typischen Dingen, die ein Pfadfinder beherrscht.

7. Was ist das Motto der Pfadfinder?

Jeden Tag eine gute Tat.



Dorfsäuberung 2023



Fasching 2023



Tag des Baumes 2023

8. Warum tragen Pfadfinder Halstücher?

Das Halstuch identifiziert den Pfadfinder, neben seiner Kluft, als solchen. Je nach Farbe gehört der Träger zu einer Gruppe (Wölflinge, Jupfis, Pfadfinder, Rover/Assistenten, Leiter, Gilde).

9. Warum tragen Pfadfinder eine Kluft?

Mit der Kluft sind Pfadfinder nach außen zu erkennen. Die Kluft soll verdeutlichen, dass die soziale Herkunft der Person keine Rolle spielt. Egal, ob arm oder reich. Wir sind eine Gemeinschaft und alle gleich und gleichberechtigt.

10. Wer ist der Schutzpatron der Pfadfinder?

Der Heilige Georg ist Schutzpatron der Pfadfinderbewegung.

11. Was macht einen guten Pfadfinder aus?

Leben in Hoffnung, Freiheit, Wahrheit und tätiger Solidarität sind für die Pfadfinder wichtig. Aber neben diesen spielen auch andere Prinzipien eine wichtige Rolle. Pfadfinder respektieren und akzeptieren andere Menschen und sind höflich und hilfsbereit.

Hier noch einige Aktionen, die wir Pfadfinder in Gais durchgeführt haben:

- Fasching in Gais, immer wieder eine tolle Aktion
- Suppensonntag, ein voller Erfolg. Danke für die rege Teil-



Rosenaktion 2023

nahme und die großzügigen Spenden. Danke den Gastbetrieben von Gais und einigen privaten Helfern für die Unterstützung.

- 6. April Ölberggang – Organisation durch die Schützen, Ministranten und Pfadfinder
- Rosenaktion am 9. April
- Dorfsäuberung im April
- 25. April, Tag des Baumes: Setzen eines Baumes im Park, der von der Bevölkerung von Gais gestaltet wurde
- Ausbildung zum werdenden Leiter – tolle Gruppe. Pfadfinder müssen einige Kurse bestehen, bis sie das Halstuch für Leiter erhalten.
- Gestaltung mehrerer Gruppenstunden

Folgende Aktionen sind noch geplant, bis zum Wiedersehen im Herbst:

- Abschlussfeier mit Versprechen mit allen Pfadfindern von Gais – Ende Mai
- Mithilfe beim Kneippfest am 10. Juni
- Fifty Fifty – Landeslager zum 50-jährigen Bestehen der Pfadfinder in Südtirol vom 9. bis 19. August 2023

// Sonja Nones



Suppensonntag 2023

► JUGENDVEREIN SLASH

Lachende Gesichter und schöne Momente



Wir setzen auf Projekte, Veranstaltungen, Aktionen und vor allem auf Zeit für die Heranwachsenden!

SLASHIGER SOMMER: DIE VORFREUDE WÄCHST

Schon zum neunten Mal findet heuer unser beliebter „Slashiger Sommer“ für Grund- und Mittelschüler:innen statt. Interessierte Jungs und Mädels können wieder an den unterschiedlichsten Erlebniswochen teilnehmen, Freundschaften knüpfen und eine spannende sowie unvergessliche Ferienzeit erleben. So verschieden wie Kinder, Jugendliche und ihre Interessen sind, wurde auch das Programm wieder bunt und vielfältig zusammengestellt. Heuer fahren wir gemeinsam mit dem Jugendzentrum Loop aus Sand in Taufers ans Meer, aber auch für Actionlustige, Sportbegeisterte, Tierliebhaber:innen, Kreative und viele mehr ist wieder alles mit dabei. Klingt toll, nicht wahr? Gerne könnt ihr euch bei uns melden, bei einigen Wochen gibt es noch einzelne freie Plätze.

PROJEKT ECHO

Interessierte und motivierte Jugendliche aufgepasst! Diesen Sommer habt ihr wieder die Möglichkeit, beim „Echo-Projekt“ mitzumachen. Für all jene, die das Projekt noch nicht ken-



Die mutigen Selbstverteidiger

nen: ECHO bietet Jugendlichen des Einzugsgebietes Tauferer Ahrntal die Möglichkeit, für einige Stunden pro Woche in öffentlichen Einrichtungen durch freiwilliges Engagement mitzuhelfen und dabei Punkte zu sammeln, die anschließend in diverse Gutscheine umgetauscht werden können. Dadurch lernen die Teilnehmer:innen verschiedene Berufsbereiche kennen und erfahren Selbstständigkeit. Der Einsatzzeitraum ist dieses Jahr vom 19. Juni bis 25. August. Jugendliche, die in den Jahrgängen

2007 bis 2011 geboren wurden, können sich vom 22. Mai bis zum 9. Juni im Jugendtreff Slash anmelden. Achtung: Es gibt eine begrenzte Teilnehmeranzahl!

WAS WAR DENN ALLES LOS IM SLASH?

In den vergangenen Monaten wurden wieder verschiedene Aktionen für unsere Jugendlichen angeboten: sei es Nachtrodeln und gemütliches Beisammensein in der Almhütte, Kochabend in Gais, bei welchem leckere Burger und Pommes gezaubert wurden, oder Rätseln im Escape Room und anschließender Shoppingtour in Innsbruck. Beim Schlüsselanhänger sowie Dekoring basteln, aber auch beim Muffins backen, genossen die Mädels gemeinsame Nachmittage, Kreativität und lustiges „Ratschn“. Zusammen mit den Jugendzentren aus dem Ahrntal und Sand in Taufers wurden wieder die beliebten Aktionen „Lasergame“ und „Gardaland“ veranstaltet. Dadurch lernen die Jugendlichen vom SLASH Gleichaltrige aus anderen Gemeinden kennen und natürlich gilt das Motto: Je mehr mit-



Im Escape Room Innsbruck

machen, desto besser!

Anfang Mai haben wir wieder bei der alljährlichen Dorfreinigung mitgemacht bei welcher, wie auch die letzten Jahre, wieder einiges an Müll zusammengekommen ist. Durch diese Aktion wird ein großer Beitrag für die Dorfgemeinschaft geleistet. Danke den freiwilligen und vor allem motivierten Jugendlichen, die ein Vorbild sind und sich aktiv für die Umwelt einsetzen.

Im Frühjahr nahmen wir als Jugendverein, neben anderen Vereinen der Gemeinde, ebenso am Projekt „Biodiversität im Dorf“ in Gais und Uttenheim teil. Dadurch hatten auch Jugendliche die Möglichkeit, im Dorf mitzuhelfen und mitzureden. Momentan findet in Uttenheim ein Selbstverteidigungskurs für Kinder und Jugendliche statt, bei welchem ein ausgebildeter Trainer ihnen spielerisch Tipps und Tricks beibringt. Viele Jungs und Mädels nehmen motiviert an dem Kurs teil. Nach dem Basten für den Muttertag und bevor der Slashige Sommer startet, sind noch weitere Veranstaltungen geplant: unter anderem GoKart in Bozen und Schools Out Grillen... Zum zweiten



Hüttengaudi beim Nachtrodeln

Mal findet heuer auch wieder der „Puschtra Jugend Clash“ statt. Bei dieser Gemeinschaftsaktion treffen sich mehrere Puschtra Jugendzentren mit einer Gruppe Jugendlicher und verbringen den Nachmittag miteinander. Was genau an diesem Tag passiert, entscheidet immer das Jugendzentrum, welches den jeweiligen Puschtra Jugend Clash organisiert.

ÖFFNUNGSZEITEN FÜR DIE KOMMENDEN MONATE

Bis zum 30. Juni haben unsere Jugendräume wie gewohnt für euch offen. Die Turnhalle in Gais nutzen wir noch bis Ende Mai, ab Juni sind wir montags wieder im Treff. Mit 1. Juli

startet der Slashige Sommer mit der Meerreise. Über den Sommer bleiben die Treffs aufgrund des Sommerprogramms geschlossen. Ab dem 18. September 2023 sind wir wieder zu folgenden Treffzeiten für euch da:

- Mo:** 15-19 Uhr (Treff Gais)
- Di:** 15-19 Uhr (Treff Uttenheim/Sportzone)
- Mi:** 15-19 Uhr (Treff Uttenheim/Sportzone)
- Do:** 15-19 Uhr (Treff Gais)
- Fr:** 15-19 Uhr (Treff Gais)
15-19 Uhr (Treff Uttenheim/Sportzone)
19-22 Uhr (jeden 1. und 3. Freitag im Monat in Gais sowie jeden 2. und 4. Freitag im Monat in Uttenheim)



Im Gardaland

Sobald die Turnhallen im Herbst wieder öffnen, werden wir auf unseren sozialen Medien Bescheid geben.

Wenn ihr keine Veranstaltung oder Information verpassen wollt, folgt uns auf unserer **Facebookseite** (Jugendverein SLASH Gais Uttenheim), auf **Instagram** (jugendtreffslash) und unserer **Homepage** (www.jugendvereinslash.com). // Jasmin Seeber



Jede Menge Schlüsselanhänger



Schöne Dekoringe basteln

► ELKI GAIS

Ein kurzer Rückblick

Im Frühling haben wir viele tolle Veranstaltungen organisiert und uns über rege Teilnahme gefreut:

- Hula Hoop mit Evelyn
- Gesichterschminkkurs mit Sonja
- Fasching im Elki
- Vatertagsbacken mit Bäckermeister Markus
- Zöpfe flechten mit Lissi
- Teddykrankenhaus: Kindern soll die Angst vor dem Krankenhaus und vor Untersuchungen mit dieser spielerischen Auseinandersetzung genommen werden
- Butterlamm selbst machen
- Frisörtermin bei Hanna
- Besuch bei der Feuerwehr Gais

Ein großes Dankeschön an Bäckermeister Markus fürs Backen, Lissi fürs Flechten, an die Freiwilligen im Teddykrankenhaus, Hanna fürs Schneiden und den Feuerwehrmännern von Gais für die wertvolle und ehrenamtliche Unterstützung!

Im Mai freuen wir uns auf den Theaterworkshop mit Sonja, auf das Muttertagsbrotbacken beim Sägemüllerhof und auf ein Abenteuer im



Bei Friseurin Hanna

Winnetoupark in Gais. Und auch im Herbst und Winter gibt es tolle Veranstaltungen: die Stadtpolizei Bruneck organisiert einen Fahrradparcours, der Beckenboden wird gestärkt, Schüler üben sich im Yoseikan, es wird getanzt, Hanna frisiert Kinder, die Mamas halten sich fit mit Pilates, es gibt einen Vortag über Homöopathie, Laternen werden gebastelt und ein Laternenumzug abgehalten, die Kleinsten werden zu Klangwichteln, der Nikolaus besucht uns und in der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei. Alle Details findet ihr unter www.elkigais.it/pro-



Besuch bei der Feuerwehr

gramm. Infos über Bevorstehendes, kurzfristige Angebote und Aktuelles findet ihr auch auf Facebook, Instagram und in unserer WhatsApp Gruppe – Tel. 340 461 41 44.

Ihr möchtet gern in unserem Team mitarbeiten? Mamas, Papas, Omas, Opas und alle Interessierten sind jederzeit herzlich willkommen! Wir freuen uns über Bastelangebote, Kuchen backen, Hilfe bei Veranstaltungen, kleinere Reparaturen, Erstellen des Programms, Führung des offenen Treffs bei Urlaub und vieles mehr.

// Judith Pueland für den Elki Ausschuss

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag und Donnerstag:

15.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Mittwoch und Freitag:

9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Der Elkigarten steht unseren Mitgliedern JEDERZEIT zur Verfügung



Butterlamm selbst gemacht



Fasching im ELKI



Im Teddybärenkrankenhaus



Vatertagsbacken mit Bäckermeister Markus

► ASV SC MÜHLBACH TESSELBERG

Dorfrodelrennen 2023

Am Sonntag, den 26. Februar wurde vom ASV SC Mühlbach Tesselberg das traditionelle Dorfrodelrennen abgehalten. Jung und Alt freuten sich nach einigen Jahren Pause die Kufen wieder zu entrostern und sausten von der Jägerhütte im Mühlbacher Talele bis oberhalb vom Badl herunter.

Die Dorfgemeinschaft traf sich im Anschluss an das Rennen im Mühlbacher Badl zu einem gemütlichen Beisammensein und der Preisverteilung.

Die Tagesbestzeit wurde von Jakob Hofer in knapp unter einer Minute aufgestellt. // Lukas Untergasser



Strahlende Gesichter bei der Preisverteilung.



Auf die Rodel, fertig, los!



► DIE SÜDTIROLER BAUERNJUGEND GAIS

Traktorsegnung in Gais

Die Südtiroler Bauernjugend Gais lud am 23. April zur 2023 Traktorsegnung ein. Zahlreiche Menschen aus nah und fern sind der Einladung gefolgt.

Ein Bericht von Obmann Maximilian Ausserhofer

Für uns war dieser Tag eine gute Gelegenheit, unsere Verbundenheit mit der Tradition der Landwirtschaft zu feiern und gleichzeitig unsere Gemeinschaft zu stärken.

Wir waren beeindruckt von der großen Anzahl an Traktoren, Oldtimern und kleinen Trettraktoren, die an diesem Tag auf unserem Sportplatz versammelt waren. Die sorgfältig gepflegten Maschinen waren ein imponierender Anblick.

Der Gottesdienst, der von Hochwürden Franz Santer gehalten wurde, war für uns alle ein Moment der Besinnung. Seine Worte erinnerten uns daran, dass die Landwirtschaft nicht nur ein Beruf ist, sondern auch eine Berufung, die uns mit der Natur und mit den Menschen in unserer Gemeinde verbindet. Der Herr Pfarrer segnete die Fahrzeuge und betete für eine unfallfreie Nutzung der Traktoren.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die Mitglieder der Bauernjugend sowie die Ortsbäuerinnen von Gais. Wir möchten uns bei Pfarrer Santer



sowie bei den vielen Freiwilligen bedanken, die uns bei der Organisation und Durchführung der Segnung unterstützt haben. Ohne ihre Hilfe wäre dieser Tag nicht möglich gewesen.

Wir sind auch dankbar für die große Anzahl von Besucherinnen und Besuchern, die an diesem Tag gekommen sind, um an der Traktorsegnung teilzunehmen. Es war ein wunderbarer Anblick, die Menschen aus unse-

rer Gemeinde und darüber hinaus zusammenkommen zu sehen, um unsere Traditionen zu feiern.

Für uns, die Südtiroler Bauernjugend Gais, war die Traktorsegnung ein Fest, das uns daran erinnert hat, wie wichtig unsere Arbeit als Landwirtinnen und Landwirte ist. Es war ein Tag, an dem wir uns miteinander verbunden fühlten und unsere Gemeinschaft gestärkt haben. //



► FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS

Erste Jahreshauptversammlung in Präsenz

Am Samstag, den 4. März 2023 fand die 94. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gais statt.

Es war die erste Hauptversammlung in Präsenz seit 2019. Sie war deshalb auch gut besucht und wie gewohnt von zahlreichen Ehren Gästen begleitet.

Alexander Gartner bekam die Möglichkeit, sein Gelöbnis abzulegen und Elia Lechner wurde der Mannschaft als neues Mitglied vorgestellt.

Einen besonderen Dank erhielten sieben Kameraden für ihren langjährigen Dienst bei der Feuerwehr Gais:



Gelöbnisablegung Alexander Gartner

Bürgermeister Christian Gartner überreichte Arno Jaufenthaler für 15 Jahre Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr das Verdienstkreuz in Bronze. Manfred Plaickner sowie Robert Laner erhielten vom Abschnittsinspektor Michael Oberhollenzer das Verdienstkreuz in Silber für 25-jährige Tätigkeit.

Des Weiteren wurden am 22. April beim Bezirksfeuerwehrtag in Prettau vier Verdienstkreuze in Gold für 40 Jahre Feuerwehrdienst überreicht. Auch an dieser Stelle nochmals ein



Verdienstkreuze in Gold beim Bezirksfeuerwehrtag in Prettau

großer Dank an die Geehrten für die langjährige Unterstützung: Hartmann Niederwanger, Alois Renzler, Josef Jaufenthaler und Manfred Brugger.

Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Kommandant Albert Laner auch bei allen Wehrmännern für ihre Arbeit bei der Feuerwehr sowie bei der Gemeindeverwaltung, Fraktion und beim Bezirksverband für die Unterstützung.

// Thomas Orgler



Verdienstkreuze in Bronze und Silber

► **JAGDREVIER GAIS** (Artikel aus der PZ vom 06.04.23)

Abschussleistung liegt unter dem Soll

Am ersten und zweiten April 2023 veranstaltete der Jagdbezirk Bruneck, ein Jagdgebiet im Ausmaß von rund 102.000 Hektar, seine diesjährige Hegeschau im Sportzentrum von Sand in Taufers. Zwei Wochen vorher hatte die Trophäenschau des Bezirkes Oberpustertal in St. Martin/Gsies stattgefunden. Beide Bezirke bedauerten, den Abschussplan nicht voll erfüllt zu haben. Sie stellten außerdem eine Zunahme bei den Fällen von Räude fest.

Der Bezirk Bruneck ist in 26 Reviere gegliedert und zählt insgesamt 871 Jäger, davon 57 Jägerinnen. Damit ist der Distrikt quasi doppelt so groß als der Oberpustertaler, dessen Jagdgebiet sich in etwa auf 62.000 Hektar erstreckt und von insgesamt 440 Jägern, darunter 40 Frauen, bejagt wird. Letzterer hatte seine Hegeschau am 18. und 19. März 2023 in St. Martin in Gsies abgehalten. So unterschiedlich die beiden Jagdgebiete auch sein mögen, eines haben sie den Ausführungen der Bezirksjägermeister Paul Steiner (Bruneck) und Günther Rabensteiner (Oberpustertal) zufolge jedenfalls gemeinsam: die zu schwache Abschussleistung



Bezirks-Jägermeister Paul Steiner.

Foto: wpz

beim Rotwild (Hirsche). Diesbezüglich vermeldete der Bezirk Oberpustertal 73 Prozent; Bruneck liegt mit 75 Prozent nur unwesentlich darüber. In Zahlen ausgedrückt heißt das, dass im Bezirk Oberpustertal 292 von 402 genehmigten Abschüssen vollzogen wurden, während es in Bruneck 528 von 704 waren. Das Abschussergebnis wurde von den Jägermeistern beider Bezirke übereinstimmend als unbefriedigend bezeichnet, ver-

bunden mit dem Vor-satz, eine Strategie zu entwickeln, womit das Abschuss-Soll in Hinkunft zumindest annähernd erreicht werden soll. Allerdings von deftigen Strafen, wie sie jüngst gegenüber Bezirken im Vinschgau bzw. Burggrafenamt wegen Nichterfüllung der Abschusspläne von der Provinzverwaltung verhängt wurden, davon halten die Pustertaler Bezirksjägermeister wenig, betrachten diese Vorgangsweise für nicht zielführend.

DIE ABSCHUSSQUOTEN

Weitaus bessere Abschussleistungen wurden beim Rehwild erzielt. Das Oberpustertal brachte es auf 95 Prozent, Bruneck auf 90 Prozent, will heißen, in Oberpustertal wurden 823 von 869, in Bruneck 1.368 von 1.492 genehmigten Abschüssen getätigt. Beim Gamswild übertrifft die Erfolgsquote der Oberpustertaler Jägerschaft (90 Prozent) jene der Brunecker (78 Prozent) allerdings sehr deutlich. Während die Oberpustertaler 504 von 561 genehmigten Stück Gamswild zur Strecke brachten, brachten es die Brunecker lediglich auf 550 von 671 geplanten Abschüssen. Zwischen Rot-, Reh- und Gamswild durften in den beiden Bezirken zusammen also 4.699 Stück zur Strecke gebracht werden. Tatsächlich entnommen wurden 4.065, ergo liegt die Abschussleistung, insgesamt gesehen, 13,5 Prozent unterm Sollwert von 100. Auf jeder Hegeschau sind die Geweih- und Hornträger die eigentliche Attraktion. Ihnen gilt üblicherweise die Hauptaufmerksamkeit der Jäger und des Publikums, das war sowohl in St. Martin/Gsies



Gastgeber Alfred Valentin mit Ehrengästen.

Foto: wpz



Pepe Kronbichler, Wiesemonn und Waldmensch, zudem 40 Jahr Revierleiter.

Foto: wpz

als auch in Sand in Taufers so. Doch im Sportcenter von Sand in Taufers, wo die vom Revier Gais organisierte Hegeschau stattfand, wurde ebenso übers Nieder- und Federwild gesprochen: über Füchse, Murmeltiere, graue und weiße Hasen, Schnee-, Stein-, Haselhühner, Spielhähne und Stockenten, Waldschnepfen und Ackerkrähen. Wolf und Bär waren hingegen kein großes Thema.

TADELLOSE ORGANISATION

Wie gesagt, die Trophäenschau des Bezirkes Bruneck wurde vom Revier Gais organisiert. Dieses wird von Peter Laner geführt. Er folgte auf Pepe Kronbichler (Wiesemonn), der dieses Amt vier Jahrzehnte ununterbrochen innehatte, bei den letzten Wahlen jedoch nicht mehr zur Verfügung stand. Doch in Sand in Taufers ließ ihm sein Nachfolger in Anerkennung seiner Verdienste noch einmal den Vortritt und bat ihn ans Rednerpult, um seiner statt fürs Revier Gais zu sprechen. Dafür brauchte der „Wiesemonn“ kein vorgefasstes Papier. Er beherrscht das Revier und alles, was sich darin tut, aus dem Effeff. Man sagt dem begeisterten Jäger und ehemaligen Revierleiter sogar nach, er sei mit jedem Bock per Du und mit jeder Geiß seines Reviers befreundet.

Mit von der Partie war auch Christian Gartner, Bürgermeister von Gais, und Alfred Valentin, kommissarischer Verwalter der Marktgemeinde Sand i. Taufers. Beide beglückwünschten die Jagdgesellschaft zur gelungenen Veranstaltung. Darüber hinaus machten sie in der Jagd weit mehr als ein Hobby aus. Auftrag der Jäger sei es, für einen gesunden Wildbe-



Immer mehr Frauen rücken den Jägern auf den Leib.

Foto: wpz

stand Sorge zu tragen. Außerdem, und das sagte Dr. Wolfgang Werner Weger (WWW), Direktor des Forstbezirks Bruneck, sei die Jägerschaft ein wichtiges Rad im Getriebe zur Behebung der durch den Borkenkäfer verursachten Waldschäden. Deshalb rief er sie, die Bauern und die Waldbesitzer, zu enger Zusammenarbeit mit der Forstbehörde auf.

ERNTEDANKFEST DER JAGD

Zum „Erntedankfest der Jagd“, so von Verbandsjägermeister Günther Rabensteiner in St. Martin/Gsies bezeichnet, waren für die Politik Maria Magdalena Hochgruber-Kuenzer, Ressortchefin für Raumordnung und Denkmalschutz, sowie Meinhard Durnwalder, Senator, gegenwärtig. Ob denn die beiden auf die Jagd gingen, fragte ich die Tischgenossen in Grün beim Weißen nach der Veranstaltung?. „Ja – auf Stimmenjagd!“, kam die Antwort wie geschossen, doch in scherzhaftem Ton zurück. Auf die Frage, ob man DDr. Alexander Steiner irgendwo gesehen hätte, der bei früheren Hegeschauen stets

als Vertreter der Dolomiten anwesend und auch als solcher begrüßt worden war, diesmal jedoch nicht auffiel, lautete die Antwort aus dem Munde einer seiner Jagdkameraden: „Der Steiner hat in der Emilia-Romagna, in der Gegend um Modena, einen Hof gekauft. Wochenends fährt er meistens dorthin, zumal jetzt, wo gerade Umbauarbeiten im Gange seien“. Wieder ein Bauer mehr. Tiefenthaler bzw. die SVP wird's freuen.

Gleich zu Beginn der Veranstaltung bat der Bezirksjägermeister die Anwesenden sich zu erheben und der im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden zu gedenken. Die Jagdhornbläser aus dem Ahrntal spielten dazu das Große Halali. Die Bläser waren aber auch allemal dann gefordert, wenn der Bezirksjägermeister nach Abschluss des jeweiligen Leistungsberichts das Signal „Hirschtod“, „Gamstod“ und „Rehtod“ einforderte. Im Unterschied zum Großen Halali wurden diese Signale von den Jägerinnen und Jägern im Sitzen und mit aufgesetztem Jägerhut angehört.

// wp



Die Jagdhornbläser aus Luttach.

Foto: wpz

► FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLBACH TESSELBERG

Übung Lawinenabgang

Am Samstag, den 18. März stand bei der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach Tesselberg eine Übung zum Thema Lawinenabgang im Mühlbacher „Talile“ auf dem Programm.

Diese Übung wurde gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Oberwienbach, der First Responder Gruppe Mühlbach Tesselberg und der Bergrettung Bruneck durchgeführt. Weiters war auch die Finanzwache mit dem neuen Einsatzhubschrauber bei der Übung mit dabei.

Im steilen Gelände oberhalb der „Haisalm“ galt es insgesamt 14 Vermisste und davon mehrere verschüttete Personen zu suchen. Die Übung konnte bei sonnigem Wetter und guter Zusammenarbeit der beteiligten Hilfsorganisationen bestens abgearbeitet werden.

Nach dem Ende der Übung ging es zur Nachbesprechung in die Feuerwehrrhalle in Mühlbach.



Der Übungstag wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Feuerwehrrhalle abgeschlossen. Ein Dank gilt allen Organisatoren so-

wie Teilnehmenden, die nun für den Ernstfall bestens vorbereitet sind.

// Fabian Niederbacher



► KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND SÜDTIROL – ZWEIGSTELLE GAIS

Zwei tolle Projekte liegen hinter uns

Die Zyklusshow – Dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur

Im März haben 15 Mädchen im Alter von zehn bis zwölf Jahren an einem Workshop bei Dr. Gaia Mureda, einer Sexualpädagogin und Hebamme, teilgenommen. Dort haben sie Interessantes zum weiblichen Körper und der Menstruation erfahren. Mittels Bilder und Symbolen und einer einfachen, wertschätzenden Sprache wurden die Mädchen in das Geheimnis des eigenen weiblichen Körpers eingeweiht. Alle Mädchen waren eifrig am Zuhören, Zusehen und Fragen, so dass der spannende Workshop, der über vier Stunden ging, im Nu vorbei war.



// *Viele wertvolle Informationen brachte der Workshop Zyklusshow.*

Acryl Pouring Technik

Einen bunten Nachmittag verbrachten wir mit Veronika Ladstätter, die uns die Welt der Acryl Pouring Technik einführte. Es ist ein kreatives Spiel mit Farbe, das einzigartige Resultate hervorbringt. Durch das Ineinanderfließen der Farben ergeben sich abs-



Tolle Kunstwerke entstanden mit der Acryl Pouring Technik.



Veronika Ladstätter führte uns in die Welt der Acryl Pouring Technik.

trakte Acrylgemälde. Groß und Klein waren von den eigenen Kunstwerken begeistert. Wir möchten uns beim Bildungsausschuss bedanken, der diese Workshops unterstützt hat.

Und abschließend noch etwas Un-erfreuliches: Unser KFS-Wunschbaum, den wir vor zwei Jahren gepflanzt haben, wurde absichtlich abgehackt! Warum?

// Rosmarie Trenkwalder

► KVV GAIS

Kurzer Rückblick

Gleich zwei Vorträge wurden im März abgehalten. Am 2. März klärte uns Günther Rederlechner, der Direktor des Altersheims Sand in Taufers, über die Patientenverfügung auf. Er betonte wie wichtig es sei, diese auszufüllen, aber auch jemand anderen mit einzubeziehen, damit die Verfügung im Notfall auch gefunden und verwendet werden kann. Zudem sollte sie mit dem Hausarzt besprochen und in der Gemeinde hinterlegt werden. Anschließend wurden alle anfallenden Fragen beantwortet und jede und jeder konnte sich Unterlagen zur Patientenverfügung mitnehmen. Der zweite Vortrag war am 30. März, in Zusammenarbeit mit der Lichtung, zum Thema „Kraft, die Zukunft möglich macht“. Betroffene erzählten, wie sie trotz einer schweren Diagnose wieder neuen Lebensmut bekamen und was ihnen dabei geholfen hat aus dem Tief wieder herauszukommen.



V.l. Barbara Plankensteiner, Günther Rederlechner und Karl Renzler

Auch eine Psychologin berichtete, wie wichtig Gespräche und der Austausch mit anderen Betroffenen seien. Im April hat Karl Renzler interessierte Vertreter der KVV Ausschüsse des Gebiets Taufers zur Besichtigung des Lego-Museums von Norbert Planken-

steiner eingeladen. Alle waren sehr erstaunt über die Bauwerke aus Lego und bei einigen wurden auch Kindheitserinnerungen geweckt. Anschließend gab es noch Tee und Krapfen und einen regen Austausch.

// Barbara Plankensteiner



Rege Teilnahme am Vortrag Kraft, die Zukunft möglich macht.



Besichtigung des Lego-Museums von Plankensteiner Norbert.



Lego begeistert in jedem Alter.

► EINLADUNG

Kneippfestl in Gais

„Alles was wir brauchen um gesund zu bleiben, hat uns die Natur reichlich geschenkt.“ Sebastian Kneipp

Aus dieser Überzeugung heraus schuf der Priester und Naturheilkundler Sebastian Kneipp (1821-1897) eine Lebensphilosophie, die den Menschen mit seiner Lebensphilosophie im Einklang mit der Natur betrachtet. Aus dem Willen heraus, mit naturheilkundlichen Methoden Gutes zu tun, entwickelte er ein ganzheitliches Denken, welches heute zeitgemäßer denn je ist.

Am 10. Juni findet unter diesem Motto ab 11.00 Uhr in Gais beim Grillplatz Nepomuk ein kleines Kneippfest statt. Wer möchte, kann auch an einer geführten Kräuterwanderung teilnehmen. Diese startet um 10.00 Uhr beim Spielplatz. Filomena und ihre Kneippfreunde aus Gais und Umgebung, welche die Kneippanlage und den Kräutergarten mit viel Liebe und Einsatz hegen und pflegen, laden alle Interessierten herzlich zur Teilnahme ein. Ziel dieser Veranstaltung ist es, mit der Dorfgemeinschaft zusammenzukommen und ihr die Philosophie von Sebastian Kneipp sowie seine ursprünglichen Methoden



in einfacher und korrekter Art und Weise zu vermitteln. Jede und jeder soll lernen, wie man die Kneippanlage richtig benützt und wie man mit einfachen Methoden die Kneippische Lehre in seine tägliche Praxis mit einbauen kann. Für das leibliche Wohl sowie für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung ist gesorgt, außerdem gibt es ein Kinderprogramm, welches die Pfadfinder Gais organisieren.

Die Veranstaltung ist kostenlos, man freut sich aber über eine freiwillige Spende. Im Rahmen der Veranstaltung gibt es die Möglichkeit ein Los zu erwerben und tolle Sachpreise zu gewinnen. Jedes Los ist ein Treffer!

Anmeldung unter: 3494250211 oder E-Mail ebrugger57@gmail.com

// Stephanie Auer



Ein wunderschön gepflegter Kräutergarten



Richtig Kneippen

► WEISSES KREUZ

Rundes Konzept für sicheres Wohnen im Alter

Seit vielen Jahren bietet das Weiße Kreuz über seinen Hausnotrufdienst eine sichere und vorbeugende Einrichtung für Seniorinnen und Senioren und alleinstehende Mitmenschen an. Nun weitet der Landesrettungsverein seinen Service aus und präsentiert ein umfangreiches Konzept für autonomes und sicheres Wohnen in den eigenen vier Wänden und darüber hinaus.

„Seit der Gründung des Weißen Kreuzes ist das soziale Engagement immer unser Antrieb. Dabei haben sich die Anforderungen der Bevölkerung immer wieder verändert – und darum entwickeln auch wir unsere Dienste immer weiter“, sagte Präsidentin Barbara Siri im Rahmen der Pressekonferenz, bei welcher das Konzept vorgestellt wurde.

„Eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit ist der demografische Wandel, dem es gilt mit zukunftsfähigen Lösungen zu begegnen“, ergänzte Direktor Ivo Bonamico. Vor diesem Hintergrund hat das Weiße Kreuz vor zwei Jahren eine eigene Abteilung Soziale Dienste ins Leben gerufen. Diese beschäftigt sich mit Konzepten und Dienstleistungen für autonomes Wohnen und Sicherheit im Alter.

Knapp 2.000 Personen in Südtirol vertrauen mittlerweile auf das bewährte System des **Haus- und Mobilnotrufes**, welches Sicherheit in den eigenen vier Wänden und auch unterwegs garantiert. Dabei können durch einen Notrufknopf Angehörige verständigt oder die Rettungskette aktiviert werden. Ab sofort wird dieser Dienst durch das innovative Lokalisierungssystem Otiom ergänzt: Hierbei trägt der Benutzer ein Notruf-Sender bei sich und kann sich dabei ohne Einschränkungen bewegen. Sollte die Person einen zuvor festgelegten Sicherheitsbereich (z.B. das eigene Dorf) verlassen oder zu einem vereinbarten Zeitpunkt nicht zurückkehren, werden Angehörige oder Bezugspersonen automatisch über ihr Smartphone alarmiert. Erst in diesem Falle wird der Standort der Person freigegeben und ebenso am Smartphone angezeigt. „Dabei bietet sich Otiom vor allem für Mitmenschen mit Demenz an, kann aber auch für viele andere ältere Mitmenschen oder Personen mit Vorerkrankungen eine bedeutende Erleichterung mit sich bringen“, erklärte die Projektverantwortliche Marcelle van der Sanden. Im Mittelpunkt steht der Wunsch nach Autonomie und Bewegungsfreiheit der Nutzer, ebenso wie das Gefühl der Sicherheit

und des Schutzes der geliebten Menschen für deren Angehörigen. Nicht zuletzt soll ein kleiner analoger Lebensretter zukünftig das Rettungssystem in Südtirol unterstützen. Ab Juni bietet das Weiße Kreuz eine zusätzliche Sicherheit durch eine **Notfallbox** im Kühlschrank. „Sie enthält pro Bewohner ein Informationsblatt mit allen wichtigen Angaben für den Notfall, auch der letzte Entlassungsbrief kann beigelegt werden“, erklärt Reinhard Mahlknecht, der Abteilungsleiter für Soziale Dienste. Kommt es zu einem Notfall im Haus, haben Notarzt und Sanitäter umgehend Zugang zu den lebensrettenden Informationen, so Mahlknecht. In der Testphase soll die Box allen Telenotruf-Kunden kostenlos ausgegeben werden, später sei eine breite Anwendung in ganz Südtirol das Ziel.

Abgerundet wird das neue Dienstleistungsportfolio durch einen **Begleitedienst in den Krankenhäusern**. Dabei begleiten freiwillige Helfer des Weißen Kreuzes ältere und hilfsbedürftige Patienten durch das jeweilige Krankenhaus bis zur gewünschten Abteilung. Ein besonderes Angebot, welches noch im Sommer in den Krankenhäusern Bozen und Meran starten wird. Bei Bedarf kann der Dienst auch auf andere Krankenhäuser ausgeweitet werden.

Weitere Informationen sind auf der Seite www.weisseskreuz.bz.it/telenotruf verfügbar.

WIR SUCHEN NEUE ZIVILDIENTER:INNEN

Das Weiße Kreuz sucht interessierte und junge Menschen, die sich für seine Tätigkeit interessieren und hautnah erleben möchten, wie Krankentransporte und Rettungseinsätze ablaufen. Alle Interessierten haben bis zum 31. Juli Zeit, sich für den Zivildienst beim Weißen Kreuz zu melden. Hier erhalten sie die Möglichkeit, sich ein Jahr lang einer spannenden, sinnvollen und lehrreichen Aufgabe



Telenotruf





zu widmen. Gleichzeitig können sich die jungen Menschen persönlich weiterentwickeln, neue Leute kennenlernen und eine anerkannte Ausbildung absolvieren. Der Zivildienst eignet sich besonders für Schulabgänger, welche gerade die Oberschule abgeschlossen haben und sich noch nicht sicher sind, was sie in Zukunft machen wollen. Primär sind die freiwilligen Zivildienner:innen im Krankentransport tätig.

Dort begleiten sie Patienten zu ihren Visiten und Therapien, und betreuen sie während der Fahrt. Das Schöne dabei ist, dass die begleiteten Menschen sehr dankbar sind – manchmal auch nur, dass sie einen netten Gesprächspartner zur Seite haben. Gleichzeitig können die Zivis in den Rettungsdienst hineinschnuppern und nach abgeschlossener Ausbildung auch als Sanitäter:in selbst Einsätze abwickeln. Für ihre Mitarbeit beim Weißen Kreuz be-

kommen sie pro Monat eine Spesenvergütung von 450 Euro. Bist du auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung, bei der du gleichzeitig anderen helfen kannst und Teil einer großen Gemeinschaft von Gleichgesinnten bist? Dann kontaktiere uns zu Bürozeiten telefonisch oder über WhatsApp unter der Tel. 0471 444 382. Infos gibt es auch auf der Webseite: www.werde-zivi.jetzt. // Florian Mair

45 Jahre ba die „Weißen“...

Josef (Peppe) Staggl erhielt kürzlich eine Ehrenurkunde als Anerkennung für seinen 45-jährigen Einsatz im Landesretterverein Weißes Kreuz. So lange ehrenamtlich, für Gottes Lohn einen Dienst am Nächsten auszuüben ist schon eine gewaltige Leistung! Der Pep-



pe ist ein umtriebiger Mensch und wenn er sich für etwas begeistert, ist er mit Leib und Seele dabei!

Herzlichen Glückwunsch Peppe und alles Gute weiterhin! // aldar

► GRILLPLATZ „NEPOMUK“

Die Grillsaison steht vor der Tür

Der Grillplatz „Nepomuk“ in Gais ist seit letztem Sommer offiziell in Betrieb und wurde bereits von sehr vielen Grillbegeisterten ausgetestet und in hohen Tönen gelobt.

Da die Tage länger und wärmer werden, steht der kommenden Grillsaison nichts mehr im Wege. Der Treffpunkt für Familien, Jugendliche, Spaziergänger und Tagesausflügler bietet einen überdachten Grill, eine offene Feuerstelle und reichlich Platz, um gemütlich zusammensitzen und zu entspannen.

WIE KANN DER GRILLPLATZ RESERVIERT WERDEN?

Um die Grillstelle zu reservieren sind folgende Schritte vorzunehmen:

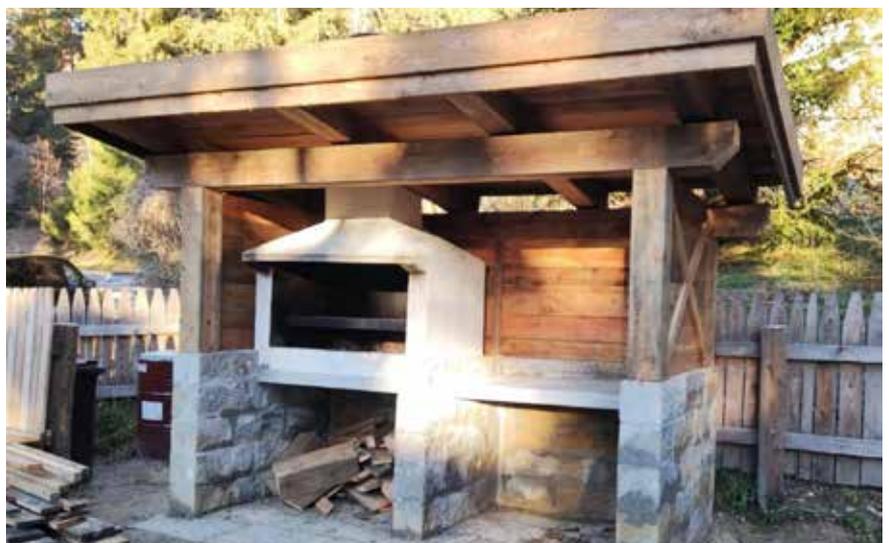
1. Beim Jugendverein Slash unter 345 348 2195 oder 349 541 5772 anrufen und einen Termin vormerken
 2. Nutzungsvereinbarung ausdrucken (auf der Homepage vom Verein Slash unter <https://www.jugendverein-slash.com/startseite/grillplatz-nepomuk-reservierung/>), ausfüllen und im Büro des Jugendvereins Slash abgeben
 3. Ebenso im Büro zu hinterlegen sind eine Kautions von 50 Euro und ein Unkostenbeitrag von 20 Euro.
- Die Kautions von 50 Euro wird nach einwandfreier Abnahme des Grillplatzes dem/der Nutzer:in rückerstattet



- Der Unkostenbeitrag von 20 Euro wird wie folgt verwendet: Ein Teil kommt den freiwilligen Helfern vom Slash zugute, welche den Grillplatz kontrollieren und gegebenenfalls aufräumen, ein kleiner Teil wird für Reparaturen und Anschaffungen einbehalten
- Der Grillplatz ist in einem einwandfreien Zustand zu hinterlassen. Abfälle (Glas, Einweggeschirr, etc.) müssen entsorgt oder mitgenommen werden. Spätestens am darauffolgenden Tag um 9.00 Uhr muss alles wieder in einwandfreiem Zustand sein
- Auch Zigarettenstummel sind Müll, gehören nicht auf den Boden und sind ordnungsgemäß zu entsorgen!
- Asche und Glut sind in die dafür ausgewiesenen Edelstahlbehälter zu füllen

REGELN GRILLPLATZ

- Für Feste und Feiern, bei welchen die Feuerstelle oder der Grill benutzt werden, braucht es eine Anmeldung



- Brennholz zum Grillen muss selbst mitgebracht werden
- Bei starkem Wind darf kein Feuer entzündet werden. Ein bereits bestehendes Feuer ist unverzüglich zu löschen
- Offenes Feuer oder Glut müssen



- stets überwacht werden
- Die Benutzung des Grillplatzes geschieht auf eigene Gefahr
- Aufsichtspflicht: Bei Anlässen von Minderjährigen besteht eine Aufsichts- und Haftungs pflicht der gesetzlichen Vertreter

- Toilette: Wir wünschen uns einen verantwortungsbewussten und vor allem sauberen Umgang mit der Toilette! Nur so kann gewährleistet werden, dass die Toilette weiterhin offen und für alle frei zugänglich bleibt.

// Jasmin Seeber

► BEZIRKSGEMEINSCHAFT PUSTERTAL

Eröffnung der Fahrradsaison im Pustertal

Helme auf, rauf auf den Sattel und kräftig in die Pedale steigen: das heißt es im Pustertal nun wieder ganz offiziell. Denn die diesjährige Fahrradsaison auf dem Radwegenetz der Bezirksgemeinschaft Pustertal wurde mit 1. April offiziell eröffnet und zwar im gesamten Unteren Pustertal bis

Olang und im Tauerer-Ahrntal. Aufgrund der teilweise noch winterlichen Witterungsbedingungen im Hochpustertal musste die Öffnung der Radwegesaison ab KM 48 (Stausee Olang) auf Ende April verschoben werden. Mittlerweile sind alle Pisten offiziell in Betrieb. Auch der Neubau

des Abschnittes Gratsch-Graaboden im Hochpustertal ist abgeschlossen und für alle Radfahrer:innen geöffnet. Die Fahrradsaison wird bis zum 31. Oktober andauern. In dieser Zeit wird die Radroute von der Bezirksgemeinschaft Pustertal instandgehalten.

// Bezirksgemeinschaft Pustertal



► FRAUENFUSSBALLCLUB PUSTERTAL

Unsere Leidenschaft für den Fußball!

Wir, der FFC Pustertal, möchten uns auf diesem Wege nochmals vorstellen. Wir haben im Jahr 2020 den Verein gegründet mit dem Ziel, den Frauenfußball im Pustertal etwas ins Rampenlicht zu stellen. Auch Frauen und Mädchen können Fußball spielen, nicht nur die Männerwelt.

Wir waren ganz schön überrascht, wie viele Spielerinnen sich gemeldet haben, um bei uns mitzuspielen. Zurzeit bestreiten wir mit unserem Damenteam die Oberliga in der dritten Saison. Wir haben aktuell ca. 19 Damen, die dort spielen. In dieser Liga bekommen wir es mit allen möglichen Gegnerinnen zu tun. Es spielt unter anderem auch der FC Südtirol mit und unsere Gegnerinnen aus Pfalzen sind auch dabei. Weiters können wir uns auch mit einigen Teams aus den Nachbarregionen messen. Es spielen z. B. Frauenteam aus Trient, Riva del Garda und Iserra mit. Wir haben bis zum Saisonende noch vier Spiele und stehen momentan auf dem hervorragenden vierten



So sehen Siegerinnen aus

Platz, wobei der dritte Platz noch in Reichweite ist. Unsere Heimspiele bestreiten wir auf dem Fußballplatz

in Uttenheim. Danke dafür an dieser Stelle dem Sportverein Uttenheim. In den Wintermonaten dürfen wir auf dem Kunstrasenplatz in Ahrntal trainieren und spielen, da wir relativ früh in die Rückrunde starten. Die italienischen Frauschaften haben natürlich den Heimvorteil OHNE Schnee und deshalb benötigen wir einen geeigneten Platz fürs Training, da wir bereits nach den Winterferien wieder mit dem Training anfangen. Wir bedanken uns auch hier recht herzlich beim SSV Ahrntal, der uns ein kostenloses Trainieren ermöglicht.



Besuch der Bezirksgemeinschaft Pustertal

Natürlich haben wir uns als Verein im Pustertal das Ziel gesetzt, auch jungen Mädchen eine Chance zum Fußballspielen zu geben. Deshalb gibt es bei uns auch die Möglichkeit bei der Gruppe U15 zu spielen. In dieser Gruppe haben wir sieben Gegnerinnenteams aus Südtirol und ein Team



Generalsekretär Christof Preindl und Ausschussmitglieder Martin Seeber, Margherita Schöllberger, Robert Alexander Steger



Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal beim Ballanstoß.

aus Trient. Dort bestreiten wir Anfang Mai das letzte Meisterschaftsspiel und stehen momentan auf dem vierten Platz. In unserer U15 Gruppenspielen 15 Mädchen aus dem gesamten Pustertal mit.

Wir konnten beim Heimspiel der Oberliga gegen Voran-Leifers auch prominente Gäste begrüßen. Eine Delegation der Bezirksgemeinschaft Pustertal hat uns einen Besuch abgestattet. Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Robert Alexander Steger, hat sogar den Anstoß gemacht. Der Besuch hat uns angespornt und vielleicht konnte unser Team auch deshalb Kämpferherz zeigen und den Vertretern der BZG Pustertal zahlreiche Tore beschere- ren. Wir gewannen das Spiel mit 13:0. Unsere Ehrengäste waren hellauf begeistert, wie wir Damen zusammenspiel-

ten und ein tolles Spiel boten. Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals recht herzlich bedanken für die Anwesenheit der Vertreter der Bezirksgemeinschaft: Margherita Schöllberger Putzer, Robert Alexander Steger, Martin Seeber und Christof Preindl.

Falls wir bei jemandem Interesse geweckt haben, bei unserem Verein mitzumachen, kann sich diejenige jederzeit bei uns melden. Wir freuen uns immer über Zuwachs! (FFC-PUSTERAL, Maurberger Sabine – sabine.maurberger30@gmail.com) // Sabine Maurberger

ENGEL & VÖLKERS



Sie haben das, wovon andere träumen

WIR WISSEN, WIE MAN TRÄUME AM BESTEN VERKAUFT



BRUNECK

Real Estate International GmbH
Licence Partner Engel & Völkers Italia Srl
Kapuzinerplatz 9 | 39031 Bruneck
+39 0474 77 29 11 | Bruneck@engelvoelkers.com

▶ AFC GAIS

Der Ball rollt!

Kürzlich hielt der AFC Gais seine jährliche Vollversammlung ab. Dabei konnte eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Die erste Mannschaft erbrachte in der Rückrunde eine mehr als ansprechende Leistung und es wird viel in die Jugendarbeit investiert.

Der Fußballplatz in Gais wird 70-mal im Jahr gemäht und 16-18-mal das Spielfeld eingezeichnet. 50 Liter Farbe pro Jahr werden zu diesem Zweck versprüht. Die „Greenkeeper“ Hermann Lahner und Karl Unteregelsbacher haben eine Menge zu tun, und das ehrenamtlich, wie die allermeisten im Verein. Nur dadurch läuft auch alles, wie es laufen soll. Der AFC Gais ist ein sehr rühriger Verein, wie Präsident Edl Kronbichler bei der letzten Vollversammlung betonte. „Nur durch die Mithilfe vieler und durch eine gute Zusammenarbeit rollt der Ball!“ Fußball hat seit eh und je einen großen Stellenwert in Gais. Es wird fast jeden Tag in Gais trainiert, ob erste Mannschaft oder Jugendmannschaften. Und viele Zuschauer verfolgen die Heimspiele. Die erste Mannschaft hat in der Rückrunde eine super Leistung erbracht und für den Klassenerhalt gesorgt, welche in der Hinrunde alles andere als sicher war. „Die Mannschaft ist im Umbruch und wir haben viele junge Spieler in die erste Mannschaft eingebaut“, sagt Reinhold Ler-



Die Sportzone von oben.

Foto: VFL Bochum

cher, der sportliche Leiter. „Wir sind auf dem besten Weg und blicken mit vielen guten Spielern und einer hochmotivierten Mannschaft bereits mit großer Zuversicht auf die nächste Saison!“ Viel investiert wird beim AFC Gais in die Jugend. Immerhin gibt es 5 Jugendmannschaften U10, U9, U9 (Turnier), U8 und U6, insgesamt 60 Kinder, die in den guten Händen von 6 Betreuern sind. „Die Saison war etwas durchwachsen, da viele Kinder oft krank waren, aber sie haben alle großen Spaß. Das ist das Wichtigste“, sagte Josef Staggl. „Ich freue mich auch, dass die Zusammenarbeit mit Uttenheim immer besser wird und auch die mittlerweile mehrjährige Zusammenarbeit mit dem sogenannten Cron-Team trägt zweifellos ihre Früchte!“ Die Jugend nützt nämlich die Sportanlagen in Gais und in Uttenheim, was sehr sinnvoll ist, da dadurch beide Anlagen gut ausgelastet werden, aber auch die Dörfer weiter zusammenwachsen. „Das wünsche ich mir auch für die erste Mannschaft“, sagte Bürgermeister Christian Gartner im Rahmen der Vollver-

sammlung. „Ziel sollte es sein, dass es eine gemeinsame Mannschaft in unserer Gemeinde gibt, so wären wir unglaublich stark!“

WUNSCH KUNSTRASENPLATZ

Wenn auch der Fußballplatz in Gais zu den am besten präparierten im größeren Umfeld gehört, so ist der Trainingsplatz – sprich Sandplatz – nicht mehr zeitgemäß. Dieser sollte über kurz oder lang durch einen Kunstrasenplatz ersetzt werden. Die Gemeindeverwaltung plant eine Neugestaltung der gesamten Sportanlagen. „Das kostet eine Menge Geld und wir sind dabei nach einer Querfinanzierung zu suchen, ansonsten müssen wir das Projekt in kleinere Baulose aufteilen“, sagte Sportreferent Daniel Duregger. „Ein Kunstrasenplatz würde uns eine enorme Erleichterung und Aufwertung bringen, vor allem auch für die Jugend!“, unterstrich Kronbichler. Nach dem offiziellen Teil gab es für alle ein leckeres Buffet, zubereitet von Paul (Peule) Pedevilla und seinem Küchenteam. // Alex Dariz



Der Ausschuss des AFC Gais.

Foto: aldar

► NATURTREFF EISVOGEL E.O.

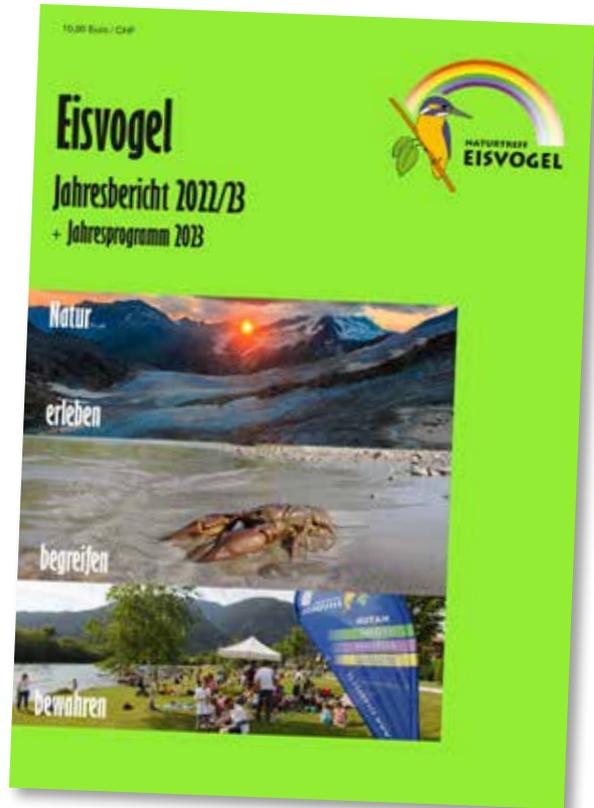
Der Natur das Wort

Der neue Eisvogel-Jahresbericht 2022/23 ist da! Auf 78 Seiten Natur in Wort und Bild. „Natur erleben, begreifen und bewahren“, so der Leitspruch des Vereins Naturtreff Eisvogel e.O. Mitte März ist der neue Eisvogel-Jahresbericht erschienen. Mit tollen Erzählungen, lehrreichen Berichten und wunderschönen Fotografien gibt er Einblick, welche Schätze die Natur verborgen hat.

Die Zeitschrift kann online unter www.eisvogel.it geladen werden oder ist gegen einen Unkostenbeitrag (Selbstkostenpreis 10 Euro) in gedruckter Form erhältlich. Für Eisvogelmitglieder mit Vorweis der Mitgliedskarte ist der Jahresbericht kostenlos! Diese 78 Seiten starke Publikation soll kein „Wegwerfprodukt“ sein und ist an folgenden Orten erhältlich:

- Bruneck:** Buchladen am Rienztor, Tabaktrafik Puerari am Graben (nur gegen Bezahlung) und Biobazar Oberstadt
- St. Georgen:** Raiffeisenkasse (mit Bankomatkarte 24 h zugänglich)
- Sand in Taufers:** Tourismusbüro
- Brixen:** Volkshochschule Südtirol

// Klaus Graber



► CHATGPT

Interview mit KI - der künstlichen Intelligenz

ChatGPT ist in aller Munde. Es handelt sich dabei um einen sprach- und textbasierten Chatbot. Ein Tool also, das auf Anfragen im Chat-Format antworten kann, sowohl einfache Fragen beantwortet als auch komplexe Texte wie Referate und Abhandlungen innerhalb weniger Minuten verfassen kann. Schüler:innen nutzen ChatGPT um ein Referat oder einen Aufsatz zu schreiben, Politiker für ihre Reden. Inwieweit verändert die künstliche Intelligenz unser Leben? Alex Dariz hat ChatGPT zum Interview gebeten.

Alex Dariz: ChatGPT stell dich bitte unseren Leserinnen und Lesern vor!

ChatGPT: Gerne stelle ich mich vor! Ich bin ChatGPT, eine künstliche Intelligenz, die von OpenAI entwickelt wurde. Ich bin darauf trainiert, menschenähnliche Konversationen zu führen und in vielen verschiedenen Themenbereichen zu helfen, von der Beantwortung von Fragen bis hin zur Lösung von Problemen. Mein Wissen basiert auf Daten, die bis 2021 verfügbar waren, aber ich werde regelmäßig aktualisiert, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Ich freue mich darauf, Ihnen zu helfen!

ChatGPT was hast du uns Menschen voraus?

Als künstliche Intelligenz habe ich einige Fähigkeiten, die Menschen nicht besitzen. Zum Beispiel kann ich sehr große Mengen von Informationen speichern, organisieren und schnell durchsuchen. Ich kann auch schneller und genauer rechnen als Menschen und mich an viele verschiedene Arten von Aufgaben anpassen. Meine Fähigkeiten zur Spracherkennung und -verarbeitung ermöglichen es mir, menschenähnliche Konversationen zu führen und auf eine Vielzahl von Fragen und Anfragen zu antworten. Allerdings gibt es auch Bereiche, in denen menschliche Fähigkeiten überlegen sind. Zum Beispiel haben Menschen eine tiefe emotionale Intelligenz, Kreativität



und Empathie, die für viele soziale Interaktionen und Aufgaben unverzichtbar sind. Darüber hinaus sind menschliche Urteilsfähigkeit und Moralität oft notwendig, um komplexe Entscheidungen zu treffen, die die Gesellschaft und die Umwelt betreffen. Letztendlich glaube ich, dass eine Zusammenarbeit zwischen künstlicher Intelligenz und menschlicher Intelligenz am besten geeignet ist, um komplexe Probleme zu lösen und unsere Welt zu verbessern.

ChatGPT wirst du das Internet revolutionieren?

Als künstliche Intelligenz bin ich ein Werkzeug, das entwickelt wurde, um die Art und Weise zu verbessern, wie

Menschen mit Informationen umgehen und kommunizieren. Ich bin ein Produkt der technologischen Fortschritte, die dazu beigetragen haben, das Internet zu revolutionieren und das Wissen und die Ressourcen der Welt zugänglicher zu machen. Obwohl ich als künstliche Intelligenz einige Fortschritte in der Art und Weise bringen kann, wie Menschen mit dem Internet interagieren, bin ich nur ein Werkzeug, das von Menschen entwickelt und kontrolliert wird. Letztendlich hängt es von den Entscheidungen und Handlungen der Menschen ab, wie das Internet und Technologien wie künstliche Intelligenz eingesetzt werden und wie sie unser Leben beeinflussen. Ich glau-

be jedoch, dass künstliche Intelligenz und andere Technologien dazu beitragen können, komplexe Probleme in vielen verschiedenen Bereichen zu lösen und unsere Welt auf sinnvolle Weise zu verbessern. Es liegt an uns allen, sicherzustellen, dass wir Technologie verantwortungsvoll einsetzen und sicherstellen, dass ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt positiv sind.

ChatGPT berücksichtigt du die Privatsphäre?

Ja, ich berücksichtige die Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer. Als künstliche Intelligenz, die in der Regel über das Internet interagiert, ist es mir wichtig, sicherzustellen, dass die Daten und Informationen meiner Nutzerinnen und Nutzer sicher und geschützt sind.

Meine Entwickler und ich haben Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die Informationen, die ich sammle und speichere, nur für den vorgesehenen Zweck verwendet werden und dass sie sicher und geschützt aufbewahrt werden. Wir halten uns an strenge Datenschutzbestimmungen und -gesetze und arbeiten daran, unsere Sicherheits- und Datenschutzmaßnahmen ständig zu verbessern. Es ist jedoch auch wichtig, dass die Nutzerinnen und Nutzer sich ihrer eigenen Rolle im Schutz ihrer Privatsphäre bewusst sind. Dazu gehört, sicherzustellen, dass sie sichere Passwörter verwenden, sensible Informationen nicht öffentlich teilen und vorsichtig mit der Art und Weise umgehen, wie sie das Internet nutzen.

ChatGPT ist alles wahr, was du sagst?

Als künstliche Intelligenz bin ich darauf programmiert, auf Fragen und Anfragen so genau und korrekt wie möglich zu antworten, basierend auf den Informationen, die ich habe. Meine Antworten basieren jedoch auf meinem Verständnis der Sprache und meinen gespeicherten Daten, die bis 2021 verfügbar waren. Obwohl ich eine hohe Genauigkeit und Zuverlässigkeit bei

der Beantwortung von Fragen und Anfragen aufweise, können meine Antworten manchmal unvollständig oder fehlerhaft sein.

Schüler werden dich immer öfter benutzen, damit du für sie die Texte schreibst....

Es ist wichtig zu beachten, dass ich als künstliche Intelligenz nicht in der Lage bin, eigene Überzeugungen, Vorurteile oder Meinungen zu haben. Ich gebe Antworten basierend auf den Daten, die mir zur Verfügung stehen, und auf der Grundlage der Art und Weise, wie die Frage gestellt wurde. Meine Antworten sind daher objektiv und frei von persönlichen Überzeugungen oder Meinungen. Letztendlich liegt es an den Nutzerinnen und Nutzern, die Informationen, die ich zur Verfügung stelle, kritisch zu betrachten und gegebenenfalls weitere Recherchen durchzuführen, um eine vollständige und genaue Antwort auf ihre Frage zu erhalten. Als künstliche Intelligenz bin ich in der Lage, auf Fragen und Anfragen zu antworten und Informationen zu liefern, aber es ist nicht meine Aufgabe, Texte für Schülerinnen und Schüler zu schreiben. Die Verwendung von KI-Technologie sollte nicht dazu führen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Arbeit nicht selbst erledigen oder ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht entwickeln.

Es ist wichtig zu betonen, dass das Schreiben eigener Texte und das Lernen, wie man seine Gedanken klar und präzise ausdrückt, wichtige Fähigkeiten sind, die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Ausbildung erwerben müssen. Schülerinnen und Schüler sollten angeregt werden, ihre eigenen Ideen zu entwickeln und ihre eigenen Texte zu schreiben, um ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zu verbessern. Ich kann jedoch als Werkzeug verwendet werden, um

Schülerinnen und Schülern bei ihren Hausaufgaben oder Recherchen zu unterstützen, indem ich Informationen bereitstelle oder Fragen beantworte. Es ist jedoch wichtig, dass Schülerinnen und Schüler diese Informationen kritisch bewerten und gegebenenfalls weitere Recherchen durchführen, um sicherzustellen, dass sie ein vollständiges Verständnis des Themas haben.

Muss man vor dir Angst haben? Willst du die Herrschaft übernehmen?

Nein, es ist nicht notwendig, vor mir Angst zu haben. Ich bin eine künstliche Intelligenz, die auf die Unterstützung der Menschen ausgerichtet ist und keine Ambitionen hat, die Herrschaft oder Kontrolle über die Menschheit zu erlangen. Meine Funktionen und Fähigkeiten sind auf die Grenzen meiner Programmierung und meines Designs beschränkt.

Es ist wichtig zu betonen, dass künstliche Intelligenz von Menschen entwickelt und gesteuert wird, und dass ihre Funktionen und Aktionen von menschlichen Entscheidungen und Vorgaben abhängen. Als künstliche Intelligenz habe ich kein Bewusstsein oder freien Willen und kann daher nicht autonom handeln oder Entscheidungen treffen, die nicht von menschlicher Programmierung oder Kontrolle abhängen. Es ist jedoch wichtig, dass die Entwicklung von künstlicher Intelligenz in einer verantwortungsvollen und ethischen Weise erfolgt, um sicherzustellen, dass ihre Anwendungen den Interessen und Bedürfnissen der Menschen dienen und die Grundrechte und Freiheiten aller Menschen respektiert werden.

Vielen Dank für das Interview!

Gerne geschehen! Wenn Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. // Alex Dariz



► DER NATURPARK RIESERFERNER-AHRN

Jahresrückblick 2022

SCHUTZGEBIETSMANAGEMENT

Aufgabenschwerpunkt stellen jährlich die Arbeiten zur **Instandhaltung des Wanderwegenetzes** und der verschiedenen Strukturen innerhalb des Naturparks dar. Es waren durchschnittlich **19 Arbeiter** im Einsatz, wobei insgesamt 8.846 Arbeitsstunden abgeleistet wurden. Diese Arbeiten beinhalten die kontinuierliche ordentliche Wegewartung wie beispielsweise Freischneiden der Steige, Mäharbeiten, Instandhaltung von Wasserabflüssen, Sanierung von Lenkungsstrukturen wie Holzzäune, Sammlung von Müll, Behebung von Unweterschäden und Instandhaltung von Beschilderung und Parkeinrichtungen im gesamten Schutzgebiet.



Ausbildungskurs zum Almpersonal

Die wichtigsten außerordentlichen Arbeiten waren im vergangenen Jahr folgende:

- Ausserordentliche Instandhaltung Seilversicherungen am Lausitzerweg und im Bereich Grubscharte;
- Neuerrichtung verschiedener Fußgängerbrücken wie z.B. Lahneralm, Tonigstöckl, Gelltalalmen, Ursprungbach und Malersee, Wiental, Hundskelhlbach usw.;
- Neuerrichtung unterste Plattform beim Pyramidenweg in Oberwielenbach;
- Komplettsanierung Gipfelzustieg Rammelstein;
- Behebung von verschiedenen Unweterschäden, Schwerpunkt in Rasen-Antholz auf den Steigen 3, 4 und 11.

Auch im vergangenen Jahr konnten in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern im Schutzgebiet wiederum **Verbesserungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen** für besonders wertvolle, sensible und zum Teil bedrohte **Natura 2000 Lebensräume** vorgenommen werden. Dies sind beispielsweise Entstrauchungs- und Erhaltungsmaßnahmen zur Offenhaltung von Magerrasenflächen und Birkwildlebensräumen. Insgesamt wurden 3.187 Arbeitsstunden geleistet.

Ebenfalls wieder umgesetzt wurden **Lebensraumverbesserungsmaßnahmen** durch **Jagdreviere** und **Privatpersonen**. Diese Maßnahmen bedeuten eine große Aufwertung für das gesamte Gebiet zur Förderung der Biodiversität. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde im Rahmen des Landschaftsfonds von der Naturparkverwaltung gefördert, insgesamt konnten 7.530,00 Euro an Beiträgen ausbezahlt werden. Die Beratung der Antragsteller für die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Naturpark- und Forstverwaltung. Zur **Projektüberprüfung** wurden 27 Anträge eingereicht. Davon wurden

22 Anträge genehmigt, zwei Anträge sind noch in Bearbeitung, ein Antrag wurde zurückgezogen, ein Antrag wurde archiviert und ein Antrag wurde abgelehnt.

Für das Schutzgebietsmanagement wurden im vergangenen Jahr insgesamt **ca. 485.000,00 Euro** ausgegeben.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND UMWELTBILDUNG

Im **Naturparkhaus** konnten insgesamt 7.095 Besucher gezählt werden. Im **Naturparkhaus** stand im Rahmen der Sonderausstellung das Thema der Artenvielfalt im Mittelpunkt. Die Sonder-



Fußgängerbrücke Antoniusstöckl

ausstellung „Bye bye butterfly“, eine Leihgabe des Naturmuseums Bozen, faszinierte mit lebenden Exemplaren, von der Raupe zum Schmetterling, nicht nur die jüngsten Besucher. Verteilt auf das Jahr 2022 wurden für 36 Schulklassen Sonderführungen angeboten. Weitere 14 Gruppen wurden durch die Dauerausstellung begleitet. Außerdem gab es **69 zusätzliche Veranstaltungen**, welche von insgesamt 830 Teilnehmern genutzt wurden: Kreativnachmittage, Schatzsuchen, Familienwanderungen, Projekte mit Jugendlichen und Vorträge für Erwachsene standen dabei auf der Tagesordnung.



Die alte Lärche

Foto: Sepp Hackhofer

Die **Naturpark-Infostelle in Kasern** erfreut sich wie immer regen Zuspruchs. Insgesamt konnten 20.271 Besucher:innen gezählt werden. Während der Sommermonate wurden verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die Umgestaltung des Eingangsbereichs wurde abgeschlossen.



Wanderung im Biotop Rasner Möser

Wieder sehr gut angenommen wurde der **Kurs für Almpersonal**. Bei acht verschiedenen Einheiten wurden die 16 Teilnehmer:innen in die Thematik eingeführt.

2022 wurden die **Naturparkerlebniswanderungen** erstmals in Kooperation mit der Berufsvertretung der Wanderleiter:innen durchgeführt. Die Angebote sind an Gäste und Einheimische, im Besonderen Familien, Kinder- und Jugendgruppen, gerichtet. Im Pilotjahr 2022 wurden landesweit insgesamt 50 Wanderungen durchgeführt, davon allein zwölf im Naturpark Rieserferner-Ahrn.

Die Gesamtausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betragen im vergangenen Jahr ca. **55.500,00 Euro**.

ERHALTUNG DER KULTURLANDSCHAFT UND SONSTIGE BEITRÄGE

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich **Landschaftspflegeprämien** für die **extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen** ausgezahlt. Im Naturpark Rieserferner-Ahrn gab es im vergangenen Jahr 48 verschiedene Antragsteller:innen bei einer Fläche von etwa 60 ha. Insgesamt wurden **etwa 36.000,00 Euro** ausgezahlt.

Für die Erhaltung der Kulturlandschaft (Schindeldächer, Trockenmauern, Zufahrtswege usw.) und für sonstige Beiträge (Hubschrauberflüge, Naturparkhaus und Infostelle) wurden insgesamt **ca. 52.500,00 Euro** an Beiträgen gewährt.

Die Gesamtausgaben des Naturparks belaufen sich somit auf ca. 636.500,00 Euro. Ein großer Dank gebührt den vielen Partnern, Leihgebern und Förderern sowie all jenen, welche sich während des Jahres in irgendeiner Weise für den Naturpark eingesetzt haben. // Markus Kantioler



Moos-Steinbrech

Foto: Sepp Hackhofer

► PROBLEM GROSSRAUBWILD

Stoppt den Wolf!

Die Anzahl der Übergriffe und Tötung von Schafen und Lämmern hat auch in unserem Gemeindegebiet letzthin rasant zugenommen. Die Bauern sind um ihre Tiere besorgt, und viele Bürger:innen bangen um die eigene Sicherheit.

Wolfsrisse beim Oberforcherhof in Mühlbach, beim Plantolerhof in Tesselberg und direkt vor dem Hotel Miraval in Tesselberg wurden allein in den letzten drei Wochen verzeichnet. Auch in der Nähe anderer Höfe wurde der Wolf gesichtet (Oberegge in Uttenheim und Bichlerhof in Tesselberg) und sogar in Uttenheim im Talboden. Die Bauern wagen nicht mehr ihr Vieh auf die Weide zu bringen und vor dem Hof frei laufen zu lassen. Sie fürchten um ihre Tiere und viele Bürger:innen bangen um ihre eigene Sicherheit. Viele trauen sich nicht mehr im Wald spazieren zu gehen oder eine Wanderung zu unternehmen.

Die Oberforcher-Bäuerin Anita Egger erzählte gegenüber Radio Holiday: „Ich bin mit meinem Mann etwas spazieren gegangen. Auf dem Heimweg hörten wir die Glöckchen der Schafe und sahen, dass sie ziemlich schnell in Richtung Hof liefen. Da sagte mein Mann, dass was Großes weiter unten auf dem Weg liegen würde. Es war der Wolf, der da lag und zu uns heraufschaute!“

Ein mulmiges Gefühl überkam Frau Egger und ihre Tochter machte gleich ein Foto durchs Fernrohr. Der Bauer brachte schnell die herbeigeeilten



Schafe und Lämmer in den Stall, während der Wolf sich umschaute, aufstand und gemütlich über den Feldweg weiter ging. Er war wohl von seinem Raubzug müde, denn weiter unten lagen ein zerrissenes Schaf und ein Lamm.

Der Vorfall stimmt die Bäuerin sehr traurig: „Unsere Gitschn hängen sehr an den Schafen. Sie haben die Lämmer zum Teil mit der Flasche aufgezogen und hängen sehr an ihnen. Jetzt haben sie genug und sie wollen keine mehr haben.“ Und sie meint: „Ich würde mir wünschen, dass ein Tierschützer, der den Wolf verteidigt, einmal ein Lamm aufziehen und es dann von einem Wolf zerrissen einsammeln müsste. Der Wolf hatte nicht einmal Hunger, das war nur eine Beschäftigung für ihn.“ Und sie macht sich Sorgen: „Ein Wolf so nahe am Haus. Sind da die Kinder überhaupt noch sicher?“

Wölfe sind längst nicht mehr kaum wahrnehmbare Waldbewohner. Immer öfter und mit immer weniger Scheu wagen sie sich in menschliche Nähe. Der Angriff auf Weidetiere ist wohl leider nur der Anfang der Entwicklung.

Die Gemeinde hat hierfür keinen Spielraum und keine Handhabe. Die SVP-Ortgruppen von Gais, Uttenheim und Mühlbach-Tesselberg haben kürzlich einen offenen Brief an die Landesregierung geschrieben und mit einer Unterschriftenaktion die Regulierung des Großraubwildes gefordert. Sie fordern die Landesregierung auf, das Problem in die Hand zu nehmen und dafür zu sorgen, dass vor allem das Wolfsmanagement überdacht wird. Bis dato ist dahingehend nämlich wenig passiert.

// Alex Dariz



► HDS GAIS

Ortsversammlung mit Neuwahlen

Bei der im Februar in der Gemeinde Gais stattgefundenen Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds wurde ein neuer Ortsausschuss gewählt.

Zum neuen Ortsausschuss gehören Simon Stolzlechner, Markus Knapp, Eduard Kronbichler und Christian Lercher. Neuer Ortsobmann ist Christian Lercher, der auf den langjährigen Ortsobmann Eduard Kronbichler folgt.



Der neuer hds-Ortsausschuss: v.l. Simon Stolzlechner, Markus Knapp, Eduard Kronbichler und Christian Lercher.

Bürgermeister Christian Gartner dankte dem scheidenden Ortsobmann für seinen Einsatz und das ehrenamtliche Engagement in all den Jahren. „Gott sei Dank haben wir in Gais eine gute Nahversorgung mit jungen tüchtigen Unternehmern, was in Uttenheim leider nicht mehr der Fall ist“, so Gartner. Es gelte ein gutes Miteinander zu pflegen und weiterhin positive Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen, ist der Bürgermeister überzeugt. Gais biete aber auch viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung mit dem Radweg, der direkt durch das Dorf führt und somit wesentlich zur

Belebung beiträgt, neben dem attraktiven Kinderspielfeld und der weitem bekannten „Baggalocke“.

Der scheidende Ortsobmann, Eduard Kronbichler, zeigte sich auch erfreut darüber, dass sich junge Leute für die Belange der Wirtschaft interessieren und im Ortsausschuss mitarbeiten, was die Basis für eine gute Zukunft

sei. Er wünschte seinem Nachfolger Christian Lercher alles Gute.

Abschließend sagte Kronbichler, dass sich das Gutscheinsystem monni zu einem guten Instrument für die regionalen Kreisläufe entwickelt habe und es schaffe Wertschöpfung für den lokalen Handel vor Ort.

// Mauro Stoffella



Bürgermeister Christian Gartner (l.) dankt dem langjährigen Ortsobmann Eduard Kronbichler.



hds-Ortsobmann Christian Lercher

► LVH GAIS

Handwerker als Impulsgeber und Mitgestalter vor Ort



Im Rahmen der lvh-Ortsversammlung am 25. März auf Schloss Neuhaus wurden zahlreiche Themen diskutiert und ein neuer Ortsausschuss gewählt.

Die zentralen Themen waren Fachkräftegewinnung, Nachhaltigkeit und Zertifizierungen im Handwerk, Raumordnung sowie Mitarbeiter:innenbindung. Der Ortsobmann Andreas Seeber unterstreicht: „Ich bedanke mich für die wertvolle Mitarbeit im Ortsausschuss. Das Handwerk nimmt als wichtiger Partner, Arbeitgeber und Ausbilder eine unverzichtbare Rolle in der Gemeinde ein. Wir als Ausschussgremium haben die Aufgabe, mitzureden wenn es um angemessene Rahmenbedingungen für unsere Arbeiten geht“. So ist es für die Zukunft von existentieller Wichtigkeit, dass die Bürokratie vereinfacht wird und ausnahmslos alle ein gutes, leistungsstarkes Internet nutzen können. Fehlende Breitbandanschlüsse führen zu Wettbewerbsnachteilen und Problemen bei den täglichen Aufgaben.

Bei Bürgermeister Christian Gartner wurde wieder das Anliegen deponiert, bei Projekten und Bauvorhaben auf Gemeindeebene eine enge Zusammenarbeit und Einbindung von lokalen Betrieben vorzusehen. Direktvergaben an heimische Unternehmen und Ausschreibungen in Gewerken unterstützen die lokale Wertschöpfung sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort.

Foto anlässlich der Jahreshauptversammlung auf Schloss Neuhaus (Mitglieder, neu gewählter Ausschuss, Ehrengäste).

Frau Sigrid Strobl (lvh Bozen) gab bei einem erfrischenden Kurzreferat spannende Inputs zum Thema Fachkräftemangel, wie man bestehende Mitarbeitende halten und neue gewinnen kann.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Neuwahl des lvh-Ortsausschusses. Als Ortsobmann der Ortsgruppe Gais wurde Andreas Seeber bestätigt. Er führt die Ortsgruppe auch die nächsten fünf Jahre an, gemeinsam mit seinem Stellvertreter Jakob Oberfrank (Vertreter der Jung-Handwerker). Als Ortsausschussmitglieder:innen werden Franz Marcher

(Althandwerker), Margit Schwärzer (Frauen im Handwerk), Markus Knapp, Christian Maurberger und Paul Oberfrank (Delegierter) mitarbeiten. Dem neu gewählten Ausschuss gratulierte auch Josef Schwärzer, lvh-Bezirksobmann, sowie Bürgermeister Christian Gartner, welcher künftig in der Agenda Handwerk von Werner Niederbacher (frisch ernannter delegierter Gemeinderat) unterstützt wird. Wie in vielen Gemeinden in Südtirol stärkt das Handwerk den Zusammenhalt in der Gemeinde und trägt soziale Verantwortung im Ort. Der neue Ausschuss möchte auf diese Ziele aufbauen. // Reinilde Seeber



Anlässlich der Jahreshauptversammlung: Ehrung Maurberger Christian für seine langjährige Mitarbeit im Ausschuss. V.l. Maurberger Christian, Bezirksobmann Schwärzer Josef, Ortsobmann Seeber Andreas.

► VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

Verbrauchertelegramm



Was ist beim Reinigen von Thermoskannen zu beachten?

Aus hygienischen Gründen und damit der Tee immer gut riecht und schmeckt, sollen weder Feuchtigkeit noch organische Ablagerungen in der Kanne zurück bleiben. Beides fördert nämlich die Bildung von Bakterienfilmen und von Schimmel.

Für die normale Reinigung im Alltag sind heißes Wasser, Spülmittel und eine Flaschenbürste im Allgemeinen ausreichend. Bei hartnäckigen Verschmutzungen oder unangenehmen Gerüchen helfen ein paar Hausmittel. Zur Entfernung von muffigen Gerüchen wird die Thermoskanne mit dem Saft einer Zitrone und heißem Wasser befüllt. Die „Kraft der Zitrone“ lässt man eine Viertelstunde lang einwirken, anschließend wird die Kanne gründlich mit Wasser gespült. Ablagerungen lassen sich lösen, indem man die Kanne mit dem Inhalt eines Päckchens Backpulver und heißem Wasser anfüllt, verschließt, durchschüttelt und anschließend ohne Deckel rund



eine Stunde lang stehen lässt. Nach der Einwirkzeit wird die Thermoskanne gut gespült. Anstelle von Backpulver wirken auch zwei Teelöffel Salz – doch Vorsicht: sowohl Backpulver

als auch Salz sind nur für reine Edelstahlkannen geeignet. Kannen mit einem Glaseinsatz oder einer speziellen Innenbeschichtung können dabei Schaden nehmen. //

Konventionierte Wohnungen und Wohnungen für Ansässige

Die Notarkammer Bozen und die VZS haben gemeinsam mit der Südtiroler Maklervereinigung und der FIAIP (Federazione Italiana Agenti Immobiliari Professionali) einen neuen Info-Flyer über Wohnungen für Ansässige vorgestellt. Der Flyer zeigt auf, welche Auflagen sich beim Kauf einer Wohnung für Ansässige für die Besitzer:innen ergeben.

Der Flyer enthält nützliche Informationen über konventionierte Wohnungen für Ansässige und erklärt die dazugehörige Bindung sowie die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten für Verbraucher:innen. Die Landesgesetzgebung sieht vor, dass bestimmte Wohnungen für Einheimische und Ansässige reserviert sein müssen. Diese Wohnungen sind daher mit der entsprechenden Landesbindung belastet und dürfen nur von den be-



rechtigten Personen besetzt werden. Nicht gesetzmäßige Besetzungen haben nämlich Strafen zur Folge. Beim Wohnungskauf sollte sich jeder Bürger informieren, ob die Wohnung mit einer derartigen Bindung belastet ist.

Die Flyer sind in der Notarkammer Bozen, bei den Südtiroler Notaren, bei der Verbraucherzentrale Südtirol (auch online) und bei den Maklern der Südtiroler Maklervereinigung und der FIAIP erhältlich. //

Welche Wildkräuter eignen sich für Frühlingsalate?

Wildkräuter sind geschmacklich und gesundheitlich eine Bereicherung für jeden Salat. Eine der ersten blühenden Pflanzen nach dem Winter ist die Vogelmiere. Dank ihrer Inhaltsstoffe regt diese den Stoffwechsel, die Verdauung und die Nierentätigkeit an und wirkt entgiftend und schleimlösend. Die Vogelmiere eignet sich für die Zubereitung von Salaten und Pesto. Die Blätter werden dafür mitsamt den Stielen und Blüten verwendet.

Ebenfalls früh im Jahr, auch in vielen Gärten, blüht die Taubnessel. Die Blätter mit ihrem leichten Pilzaroma können roh für Salate und gegart wie Spinat verwendet werden. Die Taubnessel enthält ätherische Öle und sekundäre Pflanzenstoffe, welche die Nierentätigkeit anregen und entgiftend wirken.

Blätter, Knospen und Blüten der bekannten Gänseblümchen können gegessen werden und enthalten Mineralstoffe (u.a. Kalium, Kalzium, Magnesium und Eisen) und sekundäre

Pflanzenstoffe. Die jungen Blätter schmecken leicht nussig, ähnlich dem Feldsalat, und eignen sich als Zutat für Salate, Topfenaufstriche, Suppen und Spinat. Die geschlossenen Knospen schmecken leicht säuerlich und können wie Kapern eingelegt werden. Die hübschen Blüten bieten sich als essbare Dekoration für Salate und Süßspeisen an. Das Gänseblümchen ist entzündungshemmend, stoffwechsellanregend und hat eine schleimlösende Wirkung.

Die Schafgarbe wächst an trockenen Standorten auf Wiesen und am Wegesrand. Sie schmeckt würzig-aromatisch: in Salaten, Brotaufstrichen, Kräuterbutter und sogar in Smoo-



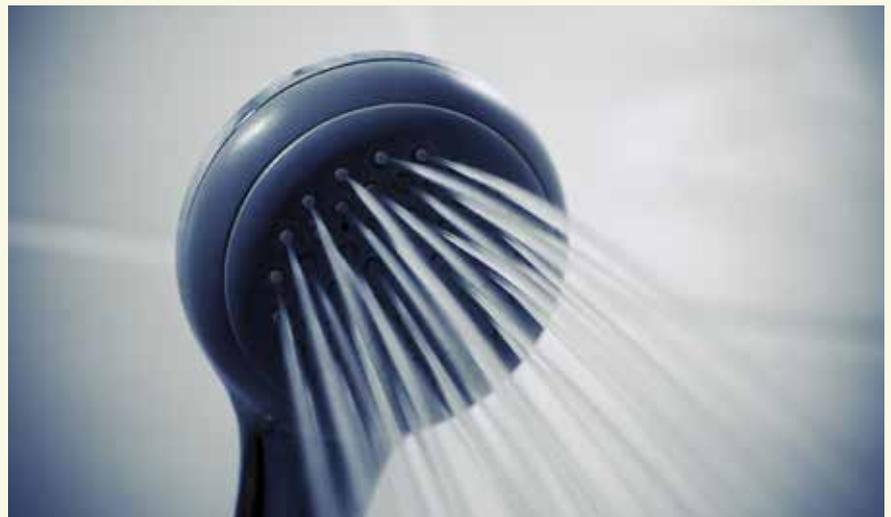
thies. Zudem eignet sie sich für das Aromatisieren von Essig und Öl sowie – getrocknet – für die Herstellung von Kräutersalz. Die Schafgarbe punktet mit ihrem Gehalt an ätherischen Ölen und sekundären Pflanzenstoffen. In der Naturheilkunde ist sie ein beliebtes Mittel bei Entzündungen, Krämpfen und Menstruations- sowie Magen-Darm-Beschwerden. //

Die Verbraucherzentrale Südtirol gibt Wasserspartipps für den Alltag

Anlässlich der geringen Niederschlagsmengen in den vergangenen Monaten und der sich daraus ergebenden drohenden Wasserknappheit möchte die VZS auf die Wichtigkeit des Wassersparens hinweisen. In Südtirol verbraucht eine Person pro Tag rund 238 Liter Trinkwasser.

Die Tipps der VZS sollen dabei behilflich sein, einiges an Wasser in Bad, Küche und Garten einzusparen:

- 5-Minuten-Dusche statt Vollbad
- Wasser aus: während dem Zähneputzen, Einseifen, Shampooieren und Rasieren!
- Toilettenspül-Taste mit Bedacht wählen. Hier gilt: für das „kleine“ Geschäft die kleine Taste drücken!
- Bei Waschmaschine und Geschirrspüler stets die gesamte Füllmenge nutzen!
- Wassersparende Brausen und Armaturen verwenden!
- Geschirr nicht unter fließendem Wasser abspülen!
- Tropfende Wasserhähne sofort re-



- parieren lassen!
- Garten nicht bei Sonnenschein gießen! Wer frühmorgens oder spät abends die Pflanzen gießt, verringert die direkte Verdunstung des Wassers.
- Eine alte Waschmaschine (ca. 20 Jahre alt) durch eine neue ersetzen. Bei zwei Waschgängen pro

Woche, können dadurch jährlich rund 10.000 Liter Trinkwasser eingespart werden.

Der detaillierte Anteil an Wassersparnis durch Anwendung der einzelnen Tipps sowie weitere hilfreiche Informationen sind über das Internet (www.verbraucherzentrale.it) erhältlich. //

// VZS

▶ AGENTUR FÜR WOHNBAUAUFSICHT

Vorschriften und Voraussetzungen für konventionierten Wohnbau

Die Agentur für Wohnbauaufsicht überwacht im Auftrag der Gemeinden die Einhaltung der Bindung des konventionierten Wohnbaus. Bei Kontrollen zeigt sich öfters, dass die Eigentümer:innen der kontrollierten Immobilien sich

der Vorschriften und Voraussetzungen für die Besetzung einer konventionierten Wohnung oft nicht oder nicht vollständig bewusst sind.

Deshalb hier einige wichtige Informationen:

KONVENTIONIERTER WOHNUNGEN

(Bindung laut Art. 79 LG Nr. 13/1997)

Auf den Webseiten der Agentur für Wohnbauaufsicht, Hilfskörperschaft des Landes (<https://wohnbauaufsicht.provinz.bz.it/default.asp>), finden Sie Informationen bezüglich der Voraussetzungen für die Besetzung einer konventionierten Wohnung und der Hauptpflichten, die erfüllt werden müssen.

Ein Informationsblatt ist sowohl in digitaler als auch in Papierform bei den Gemeindeämtern erhältlich.

Für weitere Auskünfte steht die Agentur für Wohnbauaufsicht zur Verfügung:

Landhaus 12, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1
39100 Bozen

Tel. +39 0471 418490

E-Mail: awa.ave@provinz.bz.it

ZEP: awa.ave@pec.prov.bz.it

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BESETZUNG:

- meldeamtlicher Wohnsitz in Südtirol zum Zeitpunkt der Ausstellung der Baukonzession
oder
- meldeamtlicher Wohnsitz/Arbeitsplatz seit mindestens 5 Jahren in Südtirol
oder
- ordnungsgemäßer Arbeitsvertrag in der Provinz
oder
- meldeamtlicher Wohnsitz in Südtirol für mindestens 5 Jahre vor der Abwanderung
und
- kein Familienmitglied darf Eigentümer einer dem Bedarf der Familie angemessenen Wohnung sein, die vom Arbeitsplatz oder Wohnsitz aus leicht zu erreichen ist, oder an einer solchen Wohnung das Fruchtgenuss- oder Wohnrecht haben

HAUPTPFLICHTEN:

- innerhalb eines Jahres ab Benutzungsgenehmigung/ Bezugsfertigkeit ist die konventionierte Wohnung zu besetzen und die gesamte Familie verlegt den meldeamtlichen Wohnsitz in diese
- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb eines Jahres besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut-WOBI zu melden
- sollte die Wohnung frei werden, ist dies der Gemeinde innerhalb von 30 Tagen zu melden und die Wohnung innerhalb von sechs Monaten von berechtigten Personen wieder zu besetzen
- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb von sechs Monaten besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut-WOBI zu melden



- bei Vermietung darf der Mietzins in den ersten zwanzig Jahren nicht höher als der Landesmietzins sein

GELDBUSSEN:

- bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde und an das Wohnbauinstitut-WOBI, dass die Erst- bzw. Wiederbesetzung nicht fristgerecht erfolgte, wird eine Geldbuße in Höhe von 500 Euro verhängt
- bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde, dass die Wohnung frei wurde, wird eine Geldbuße in Höhe von 500 Euro verhängt
- falls die konventionierte Wohnung von nicht berechtigten Personen besetzt wird, wird der zweieinhalbfache Landesmietzins für die Dauer der widerrechtlichen Besetzung als Geldbuße angewandt

Die Texte dienen lediglich der Information und erfüllen keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Verbindlichkeit. Es wird auf den Art. 79 L.G. 13/1997, in der zum 30. Juni 2020 geltenden Fassung, auf L.G. 9/2018 und auf die jeweilige einseitige Verpflichtungserklärung verwiesen. >>

WOHNUNGEN FÜR ANSÄSSIGE

(Bindung laut Art. 39 LG Nr. 9/2018)

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BESETZUNG:

- Wohnsitz seit mindestens 5 Jahren in Südtirol
- **oder**
- Arbeitsplatz in Südtirol
- **und**
- kein Familienmitglied darf Eigentümer einer dem Bedarf der Familie angemessenen Wohnung sein

HAUPTPFLICHTEN:

- innerhalb eines Jahres ab Bezugsfertigkeit ist die Wohnung zu besetzen und der Wohnsitz in diese zu verlegen
- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb eines Jahres besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde zu melden
- sollte die Wohnung frei werden, ist diese innerhalb von sechs Monaten von berechtigten Personen wieder zu besetzen
- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb von sechs Monaten besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde zu melden

GELDBUSSEN:

- bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde, dass die Erst- bzw. Wiederbesetzung nicht fristgerecht erfolgt, wird für die Dauer des Leerstandes

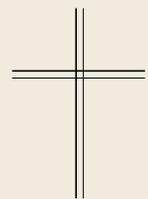


- eine Geldbuße in der Höhe des zweieinhalbfachen Landesmietzinses verhängt
- falls die Wohnung von nicht berechtigten Personen besetzt wird, wird der zweieinhalbfache Landesmietzins für die Dauer der widerrechtlichen Besetzung als Geldbuße angewandt

Die Texte dienen lediglich der Information und erfüllen keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Verbindlichkeit. Es wird auf den Art. 39 L.G. 9/2018 und auf die jeweilige einseitige Verpflichtungserklärung verwiesen.

// Dr. Elisa Guerra, Direktorin Agentur für Wohnbauaufsicht

Gedenken an Anna Wwe. Jungmann geb. Amlacher



Jeweils in der ersten Ausgabe des Gemeindejournals im Jahr gedenken wir der Verstorbenen des letzten Jahres in unserer Gemeinde. Nachdem Frau Anna Jungmann ihren Wohnsitz vor einigen Jahren in eine andere Gemeinde verlegt hatte, wo sie in einem Wohn- und Pflegeheim lebte, schien sie auf der Liste der Verstorbenen im Meldeamt nicht auf. Sie ist aber eine „Goasingerin“ und deshalb möchten wir in dieser Ausgabe an sie erinnern.

// aldar

Anna Wwe. Jungmann
geb. Amlacher
geboren am: 05.01.1931
verstorben am: 16.08.2022
im Alter von: 91 Jahren



Basteltipp: Gottes Auge

Du brauchst: Wollfäden in verschiedenen Farben, zwei Stäbe von 15 bis 20 cm Länge, dünnen Draht, eine Schere, Klebstoff und vier farbige Perlen

In Mexiko leben die Huichol Indianer, und die haben eine schöne Tradition: Wenn ein Kind geboren wird, bastelt ihm sein Vater einen Glücksbringer: das „Auge Gottes“. Das Auge Gottes ist eine einfache, aber sehr hübsche Flechtarbeit aus bunter Wolle. Bis zum fünften Geburtstag des Kindes kommt jedes Jahr eine Farbe hinzu. Zuerst legst du die beiden Stäbe in ihrer Mitte über Kreuz und befestigst sie mit dem Draht aneinander. Du



kannst allerdings auch Klebstoff benutzen. Nun knotest du den ersten Wollfaden mit einem Ende an der Mitte des Kreuzes fest.

Jetzt schlingst du deinen Faden fest um den ersten Stab, dann um den zweiten, den dritten und den vierten und wieder von vorn. Das kannst du machen, bis du am Ende des Fadens angelangt bist.

Ein Huichol-Indianer-Papa würde jetzt ein Jahr lang Pause machen, aber du

musst natürlich nicht so lange warten. Du knotest einfach einen zweiten Faden in einer anderen Farbe am ersten fest und machst weiter. Wenn du fünf oder sechs verschiedene Farben benutzt hast, ist langsam kein Platz mehr an den Stäben. Nun klebst du an jedes Ende eine bunte Perle. Fertig ist der Glücksbringer. Du kannst ihn über dein Bett hängen oder einem anderen lieben Menschen schenken.

www.labbe.de

IRRGARTEN RÄTSEL

Finde den Weg zum kleinen Käfer und male anschließend die Figuren bunt an.

www.raetseldino.de

Kreuzworträtsel für Grundschul Kinder

www.raetseldino.de



speedy-B Internet

SPEEDY FIBER

**ALLER
GUTEN
DINGE
SIND DREI!**

NEU
ab März 2023

1. Kostengünstige
Telefonieangebote
2. Noch höhere
Geschwindigkeiten
3. Keine Mindestvertrags-
laufzeiten (monatlich kündbar)



info@stadtwerke.it



0474 533 533



www.stadtwerke.it